



SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

MATERIAL

VOLUNTARY LOCAL REVIEWS

Handreichung zur „Freiwilligen Lokalen Berichterstattung“
über die Umsetzung der Agenda 2030 | Nr. 111

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Telefon +49 228 20717 2670

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

Material: Schriftenreihe der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), Heft 111

Hinweis: Diese Publikation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Inhaltlich verantwortlich: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy

Redaktion SKEW: Sebastian Ohlmeyer und Christopher Rohles

Texte: Julia Frohneberg, Hannah Heinevetter

Titelillustration: [iStockphoto.com/VectorMine](https://www.istockphoto.com/VectorMine)

Gestaltung: designlevel 2, www.designlevel2.de

Druck: Bonifatius GmbH

Bonn, Juni 2022

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, sind in der vorliegenden Publikation die zur Gleichstellung der Geschlechter gebräuchlichen Schreibweisen nicht durchgängig verwendet worden. Sofern sich aus dem Kontext nicht explizit anderes ergibt, sind bei allen geschlechtsbezogenen Bezeichnungen selbstverständlich immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

MATERIAL

VOLUNTARY LOCAL REVIEWS

**Handreichung zur „Freiwilligen Lokalen Berichterstattung“
über die Umsetzung der Agenda 2030 | Nr. 111**

INHALT

Vorwort	5
1. Einleitung	6
1.1. Vorgehen und Aufbau der Handreichung	8
1.2. Berichterstattung zur Agenda 2030 und die Rolle der VLRs	10
1.3. Weltkarte: Die weltweit veröffentlichten VLRs	14
2. Analyse und Hintergrund	16
2.1. Nutzen und Mehrwert eines VLRs	16
2.2. Adressaten eines VLRs	19
2.3. Der Weg zum VLR	20
Beteiligung und Teilhabe bei der Erstellung eines VLRs	20
Organisatorische Verankerung in der Verwaltung	23
2.4. Struktur und Gliederung der VLRs	25
2.5. Inhalte der VLRs	38
2.6. Lokale, nationale und internationale Ebenen wirken gemeinsam	43
2.7. Folgeberichte und Monitoring	45
Exkurs I: VLRs als Teil des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements	47
3. Erstellung eines Voluntary Local Reviews	51
3.1. Empfehlungen zur Vorgehensweise	51
Startpunkt: Ressourcen, Mandat, Ziele und Projektstruktur.	51
VLR-Erstellungsprozess: Schritte und zeitlicher Ablauf.	53
3.2. Kommentierte Gliederungsvorschläge für VLRs	57
Exkurs II: Indikatoren und Daten	62
4. Fazit und Ausblick	66
Anhang	
Interviews: Fragen und Antworten	68
Stadt Bonn	68
Stadt Mannheim	70
Quellen	73
Abkürzungsverzeichnis	76
Förderer und Kooperationspartner – Die Beteiligungsstruktur der SKEW	77
Publikationen der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.	78

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

eine gute Strategie im Kontext der Agenda 2030 ist für Kommunen, ob groß oder klein, lebensnotwendig geworden, denn nachhaltige Kommunalentwicklung mit langfristigen Lösungsansätzen ist wichtiger als je zuvor. Leider werden immer noch zu wenige Kommunen strategisch nachhaltig und orientiert am Handlungsrahmen der Agenda 2030 und deren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) geführt. Woran könnte dies liegen? Mit strategischem Arbeiten werden oft komplizierte Prozesse, Praxisferne, übermäßige Bindung von Arbeitsressourcen und Angewiesenheit auf Expertinnen und Experten verbunden. Aber es gibt gute Gründe für eine strategische Herangehensweise an Nachhaltigkeitsthemen sowie auch für die regelmäßige, freiwillige Überprüfung der Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs. Ein zentrales Instrument dafür sind lokale Nachhaltigkeitsberichte. Die sogenannten Voluntary Local Reviews (VLRs) nutzen die Methodik der Agenda 2030 für kommunale Zukunftspolitik und Berichterstattung.

Die vorliegende Handreichung zeigt den praktischen Nutzen eines VLRs für Ihre Kommune – vor allem im internationalen Kontext. Weltweit ist eine regelrechte Bewegung für die Erstellung lokaler Nachhaltigkeitsberichte entstanden. Mitmachen ist also angesagt, wenn Kommunen für ihre Beiträge zur Agenda 2030 nationale wie internationale Anerkennung erreichen wollen. Darüber hinaus schafft eine Berichterstattung zur Umsetzung der SDGs Transparenz und zeigt Führungsstärke, Offenheit und Verantwortlichkeit. Schließlich sind Kommunen Vorbilder, Möglichmacherinnen und Motivatorinnen für ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Handeln. Sie werden ihrer globalen Verantwortung gerecht und können das vor Ort vorhandene



Dr. Stefan Wilhelmy
© Martin Magunia

Engagement unterschiedlicher Akteure sinnvoll zusammenführen. Mit VLRs können zahlreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten systematisch erfasst und ausgewertet werden, um Erfolge zu bilanzieren und Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Diese Handreichung gibt Ihnen einen praktischen Werkzeugkasten zur Erstellung von VLRs an die Hand – zunächst durch eine theoretische Annäherung an das Thema sowie durch konkrete Handlungsanweisungen und Praxis-Tipps. Es werden beispielhaft VLRs aus verschiedenen Kommunen analysiert, die sich in Format, Umfang, Themenvielfalt, Genauigkeit und dem Grad der Einbindung anderer Akteure unterscheiden. Das Beratungsangebot *Global Nachhaltige Kommune* der SKEW leistet darüber hinaus Hilfestellung bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung und soll Mut machen, das eigene kommunale Engagement zu erfassen. Damit steht dem VLR in Ihrer Kommune nichts mehr im Weg!

Dr. Stefan Wilhelmy

Leiter Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

1. EINLEITUNG

Immer mehr Kommunen in Deutschland und weltweit erarbeiten freiwillige Berichte über die lokale Umsetzung der Agenda 2030, die im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurde. Als eine neue Form der kommunalen Berichterstattung gewannen die Voluntary Local Reviews in den letzten Jahren deutlich an Relevanz. Ein wesentlicher Nutzen der VLRs sind die Einsatzmöglichkeiten zur besseren Sichtbarkeit der 17 Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzungsstand auf lokaler Ebene. Die VLRs ermöglichen darüber hinaus einen internationalen Vergleich mit anderen Kommunen und den Austausch mit weltweit operierenden Organisationen.

Mit Hinblick auf die weltweite Aufgabe, die 17 Ziele bis 2030 zu erreichen, aber auch den zugleich hohen Nutzen für die lokale Nachhaltigkeitsarbeit sind VLRs ein besonders vielversprechendes Instrument der Fortschrittskontrolle. Jedoch ist diese flexible Form der Berichterstattung im deutschsprachigen Raum noch nicht überall bekannt. Diese Handreichung bietet Städten, Landkreisen und Gemeinden nicht nur umfangreiches Hintergrundwissen zu den VLRs, sondern auch Vorschläge für eine methodische, inhaltliche und strukturelle Herangehensweise zur Erstellung eigener Nachhaltigkeitsberichte, basierend auf der aktuellen internationalen Diskussion und Praxis.

Die Handreichung richtet sich an alle Mitarbeitenden in kommunalen Verwaltungen, insbesondere im Bereich des fachlichen Berichtswesens, der internationalen Angelegenheiten und Öffentlichkeitsarbeit, sowie an die engagierte Zivilgesellschaft oder NGOs, die häufig in den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung eingebunden werden.

Das Berichtsformat VLR

Seinem Ursprung nach ist der VLR eine Ableitung der sogenannten Voluntary National Reviews (VNR). Laut den Vereinten Nationen (VN) sollen die Nationen damit regelmäßig – unter Einbezug der lokalen Ebene – über den Stand der Umsetzung der Agenda 2030 berichten. Im Abschlussdokument der Agenda 2030 heißt es dazu: „Wir ermutigen die Mitgliedstaaten außerdem, regelmäßige und alle Seiten einbeziehende Überprüfungen der Fortschritte auf nationaler und subnationaler Ebene durchzuführen, die von den Ländern gesteuert und vorangetrieben werden“ (VN, para. 79). Das Berichtswesen erfolgt auf nationaler Ebene mithilfe der von den VN vorgegebenen Form der VNRs.

Der VLR wird im Rahmen dieser Handreichung als eine flexible und freiwillige Form der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung verstanden, die den Status und Fortschritt zur Erreichung der 17 Ziele der Agenda 2030 auf lokaler Ebene wiedergibt. Dafür werden qualitative und quantitative Daten herangezogen und die ökonomischen, ökologischen, sozialen und globalen Dimensionen kommunalen Handelns dargestellt. Aktuell gibt es noch kein einheitliches Format zur Erstellung eines VLRs.

Ausgangslage und die Rolle der Kommunen bei der Umsetzung der Agenda 2030

Schon vor der Agenda 2030 nahmen die Kommunen als bürgernächste Ebene ihre Verantwortung zur Umsetzung globaler Beschlüsse und politischer Erklärungen auf lokaler Ebene wahr: Sei es nach dem Bericht der Brundtland-Kommission 1987 oder mit der Erklärung der Rio-Konferenz 1992¹, aus der in vielen Kommunen Lokale Agenda 21-Prozesse entstanden sind. Im Zuge dieser Prozesse konnten viele Kommunen auch bereits Erfahrungen in der Berichterstattung zum Stand ihrer nachhaltigen Entwicklung sammeln.

Mit der 2015 verabschiedeten Agenda 2030 richtet sich der Kontext neu an den 17 Zielen aus. Eine steigende Zahl an Kommunen nutzt den VLR bereits zur Berichterstattung (IGES, S. 4). Nachdem New York 2018 den ersten VLR veröffentlicht hatte, folgten im selben Jahr die japanische Stadt Kitakyushu, Los Angeles und 2019 auch Mannheim mit den ersten publizierten VLRs.² Diese leisteten Pionierarbeit, da es, neben fehlenden verpflichtenden Vorgaben zu Inhalt und Aufbau, auch keinerlei Handreichungen oder Leitfäden zur Hilfestellung für Kommunen gab, auf die sie hätten zurückgreifen können.

Pionierarbeit aus Mannheim zu VLR

Als die Stadt Mannheim im Jahr 2018/2019 einen VLR erstellte, gab es noch keinerlei Leitfäden. Daher wurde die Stadt – durch Vermittlung von BMZ und SKEW – in den Erstellungsprozess des Handbuches des Brookings Institutes einbezogen und wirkte an einem der ersten Handbücher zur Erstellung von VLRs mit. Es wurden Anhaltspunkte für den inhaltlichen Aufbau geliefert, um zukünftig eine inhaltliche und strukturelle Vergleichbarkeit und Konsistenz der VLRs anzuregen (Brookings 2019, S. 5, UNDESA 2020, S. 2).

7

Der VLR hat sich bis heute zu einer bewährten und häufig genutzten Form der Berichterstattung auf lokaler Ebene entwickelt und trägt so maßgeblich dazu bei, die Lokalisierung der SDGs zu beschleunigen (UCLG 2021, S. 6, 62). Eine interessante Entwicklung ist zudem, dass für die regionale und subnationale Ebene aktuell – als Pendant zu den VLRs – immer mehr Voluntary Subnational Reviews (VSR) entstehen.³

1 Die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro sowie der Brundtland-Bericht 1987 waren Ausgangspunkt für die internationale Anerkennung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung. Die in Rio ausgearbeitete Lokale Agenda 21 sieht die Kommunen „als unverzichtbare Akteure für eine nachhaltige Entwicklungspolitik“ an.

2 Einen aktuellen Überblick zu VLRs bieten das IGES VLR Lab, <https://www.iges.or.jp/en/projects/vlr> (1.6.2021) und UN-Habitat, <https://unhabitat.org/topics/voluntary-local-reviews> (22.9.2021).

3 Der Voluntary Subnational Review (VSR) fasst den Beitrag mehrerer Kommunen zu den SDGs zusammen, analog zum VLR. Der VSR kann bspw. für die Bundeslandebene oder (Metropol-) Regionen genutzt werden. Erste VSRs als eine neue Form der VLRs entstehen gerade erst. 2020 wurden weltweit sechs VSRs veröffentlicht. In Deutschland wurde 2021 ein VSR (Difu 2021) veröffentlicht (UCLG 2021, S. 6/12). Der Fokus dieser Handreichung liegt auf den VLRs, sie kann jedoch gleichermaßen auch für die VSRs genutzt werden.

1.1. VORGEHEN UND AUFBAU DER HANDREICHUNG

Die vorliegende Handreichung bietet, neben Informationen über die Agenda 2030 und das Monitoringsystem der Vereinten Nationen, den aktuellen Stand zur weltweiten Verbreitung von VLRs (Einleitung, 1.3.), vertiefende Analyse- und Hintergrundinformationen (Kapitel 2) sowie einen Leitfaden zur Erstellung eines VLRs (Kapitel 3). Abgerundet wird die Handreichung durch ein Fazit und einen Ausblick in die dynamische Entwicklung der internationalen Berichterstattung.

Im Rahmen der Erstellung wurden Fachliteratur und bestehende VLRs gesichtet sowie Interviews und Expertengespräche geführt. Sie wurden analysiert im Hinblick auf:

- an deutsche Kommunen angepasste Praxistipps,
- Empfehlungen mit Bezug zur Gliederung,
- den Prozess zur Erstellung eines VLRs und
- mögliche zukünftige Entwicklungen mit Bedeutung für den deutschen VLR.

Grundlage:
Fachliteratur, VLRs und Interviews

Praktische Umsetzung

1. Einleitung

Ausgangslage und Vorgehen | Berichterstattung Agenda 2030 | VLR Weltkarte

2. Analyse und Hintergrund

- Zielgruppen
- Anspruchsgruppen einbeziehen
- Organisatorische Verankerung
- Gliederung und Struktur
- Inhalte
- Lokale, nationale und internationale Ebenen
- Folgeberichte und Monitoring
- Exkurs: Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

3. Erstellung eines Voluntary Local Reviews

- Empfehlungen zur Vorgehensweise: Ziele, Projektstruktur und Prozess
- Kommentierte Gliederungsvorschläge für VLRs
- Exkurs: Indikatoren und Daten

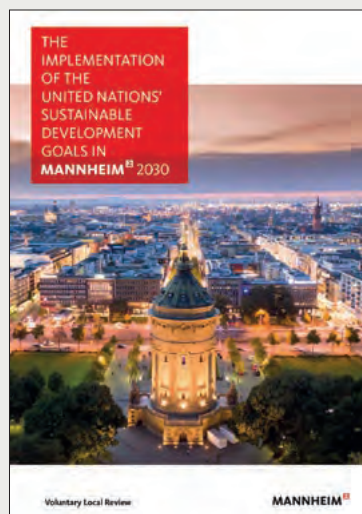
4. Fazit und Ausblick

Bestandteile der vorliegenden Handreichung, Quelle: Eigene Darstellung

Für diese Handreichung wurden darüber hinaus vier VLRs im Detail analysiert, um sich ein Bild von aktuellen deutschen und internationalen VLRs machen zu können. Bei der Auswahl der VLRs wurde darauf geachtet, dass sowohl Beispiele aus Deutschland als auch aus Europa und dem Globalen Süden vertreten sind.

Folgende vier VLRs wurden unter die Lupe genommen: Bonn, Mannheim, Barcelona und La Paz.

- Lokalbericht aus Bonn: „Voluntary Local Review“ – Agenda 2030 auf der lokalen Ebene. Die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen in Bonn, Juli 2020. (56 Seiten)
- The Implementation of the United Nations Sustainable Development Goals in Mannheim 2030, Voluntary Local Review, 2019. (86 Seiten)
- Barcelona: Sustainable Future, Seventeen social, economic and environmental objectives, Barcelona Agenda 2030, November 2020. (243 Seiten)
- Agenda ODS para el municipio de La Paz, Gobierno Autónomo Municipal de La Paz – Secretaría Municipal de Planificación para el Desarrollo, August 2019. (241 Seiten)



VLR-Titelblätter: Bonn, Mannheim, Barcelona und La Paz



Die ausgewählten VLRs unterscheiden sich in Länge, Aufbau und Herangehensweise. Sie spiegeln die mögliche Vielfalt bei der Anpassung an die unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten wider, die auch aufgrund unverbindlicher Vorgaben zu Struktur oder Inhalt von VLRs entsteht.

Zudem wurden englischsprachige Handbücher analysiert, die bei der Erstellung von VLRs unterstützen, beispielsweise von der Europäischen Union (EU) oder den Vereinten Nationen (Stand Oktober 2021). Diese unverbindlichen Leitlinien bieten Orientierung und Kontextualisierung für die Erstellung von VLRs. Sie sollen die lokale Berichterstattung zur Agenda 2030 erleichtern, die Qualität der VLRs sichern und auf mögliche standardisierte Inhalte für eine bessere Vergleichbarkeit hinweisen. Verbindlich sind sie jedoch nicht. Für die vorliegende Arbeit wurden die folgenden Leitfäden analysiert:

- European Handbook for SDG Voluntary Reviews (Siragusa et al. 2020)
- Global Guiding Elements for VLRs (UNDESA 2020)
- IGES State of the Voluntary Local Reviews (Ortiz-Moya et al. 2020)
- UCLG VLR Lab Guidelines Volume 1 (UCLG 2020)
- VLR Handbook (Brookings 2019)

In den nächsten Kapiteln wird auf folgende Fragen eingegangen: Welchen Nutzen hat ein VLR für Kommunen? Was empfiehlt der aktuelle Diskurs jenen lokalen Ebenen, die einen VLR erstellen wollen? Wie erstellen Kommunen exemplarisch in Deutschland, Spanien und Bolivien einen VLR? Wie beurteilen Expertinnen und Experten die zukünftigen Anforderungen an einen VLR? Was sind wichtige Aspekte für Kommunen, die vor, während und nach Erstellung des VLRs von Relevanz sind?

1.2. BERICHTERSTATTUNG ZUR AGENDA 2030 UND DIE ROLLE DER VLRS

VLRs dienen Kommunen als Berichterstattungsformat und machen die lokalen Beiträge zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 sichtbar. Dieses Kapitel führt kurz und knapp in diesen Kontext ein.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 verabschiedeten alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen einstimmig die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Sie bildet den globalen politischen Rahmen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung bis 2030 und gilt für alle Länder gleichermaßen.⁴

Kernstück sind die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) oder Nachhaltigkeitsziele. Sie geben einen Rahmen für die angestrebte nachhaltige Entwicklung bis 2030 weltweit vor – unter Beachtung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen Soziales, Wirtschaftliches und Ökologisches.

Die Agenda 2030 erstreckt sich auf alle Politik- und Verwaltungsbereiche, wie Finanzwesen, Stadtentwicklung, Bildung, Naturschutz, Konsum- und Produktionsmuster oder Chancengerechtigkeit. Die 17 Ziele haben darüber hinaus insgesamt 169 Unterziele.

Nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ soll durch die Agenda 2030 geschaffen werden, mit einem neuen globalen Verständnis von Wohlstand, indem Volkswirtschaften hin zu einer nachhaltigen Entwicklung umgestaltet werden. So sollen auch zukünftigen Generationen gleichwertige Chancen ermöglicht werden.

Zur Umsetzung der 17 Ziele der Agenda 2030 sind alle aufgerufen: Regierungen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und jede und jeder Einzelne. Daher verwundert es nicht, dass ihr der Anspruch zugrunde liegt, in allen Ländern weltweit alle Mitglieder der Gesellschaft unter dem Motto „leave no one behind“ (niemanden



Die 17 Nachhaltigkeitsziele
© United Nations

zurücklassen) mitzunehmen. Für deutsche Kommunen bedeutet das, dass sie sich so entwickeln sollen, dass auch andere Regionen in der Welt, nachfolgende Generationen und unter Armut leidende sowie benachteiligte Menschen vor Ort die gleichen Chancen haben, ihre Entwicklungspfade wahrnehmen zu können (siehe auch BMZ 2021).

Fünf Kernbotschaften

Die Präambel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung benennt fünf Kernbotschaften, die den 17 Nachhaltigkeitszielen als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt sind: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Sie verdeutlichen die Zusammenhänge zwischen den Zielen. Das Prinzip der Partnerschaften drückt dabei die Abhängigkeit beim Fortschritt der thematisch unterschiedlichen Ziele voneinander aus (siehe auch BMZ 2021).



Titelblatt des deutschen Voluntary National Reviews (2021)

4 Für aktuelle Infos zur Agenda 2030 und den SDGs auf Deutsch siehe <https://www.2030agenda.de/de/publication/die-agenda-2030> (12.7.2021)

Exkurs: Nationale Berichterstattung mit Voluntary National Reviews

Der in der Agenda 2030 formulierte Überprüfungsmechanismus sieht vor, dass Staaten – also die nationale Ebene – regelmäßig und freiwillig mit einem Voluntary National Review (VNR) über ihren Beitrag zur Agenda 2030 bei den Vereinten Nationen berichten, mit folgenden Kernfragen: Welche Anstrengungen wurden unternommen? Welche Fortschritte wurden erzielt? Was sind die nächsten Schritte? Für die Beantwortung dieser Fragen spielt auch die Integration des Beitrags lokaler und regionaler Regierungen in die nationalen Berichte eine stetig wachsende Rolle (UCLG 2021, S.6/7).

Jedes Jahr stellen wechselnde Staaten ihren VNR beim Hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (High-Level Political Forum, HLPF) vor.⁵ Ein offizielles Handbuch zur Erstellung der VNRs gibt Hinweise zum Prozess, den Inhalten und dem Aufbau (UNDESAa), die Anwendung ist aber nicht verpflichtend. Sobald ein Staat einen VNR offiziell bei den Vereinten Nationen eingereicht hat, wird dieser in einer Datenbank veröffentlicht.⁶ Im Jahr 2021 gehörte Deutschland zu den 43 Ländern, die (erneut) einen VNR vorstellten.⁷

Der deutsche VNR beruht auf der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, welche 2002 erstmals beschlossen und zuletzt im März 2021 aktualisiert wurde. Seit 2016 beruht auch sie auf den 17 globalen Zielen. Neben Kernthemen für Deutschland und der Vorstellung der vorhandenen Governance-Strukturen, wird dort auch der deutsche Beitrag zur Erreichung aller 17 SDGs ausführlich dargestellt.⁸

Das High-Level Political Forum (HLPF)

Was ist das HLPF?

Das HLPF ist ein zwischenstaatliches Gremium der Vereinten Nationen mit universeller Teilnahme aller 193 Mitgliedstaaten. Es hat die Führung in Fragen nachhaltiger Entwicklung inne. Unter anderem soll es den Austausch von Best Practices und Erfahrungen bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung fördern und die Umsetzung der Agenda 2030 prüfen (BMUV 2020).

Wie und wer arbeitet für das HLPF?

Alle vier Jahre findet die „Haupttagung“, auch „SDG-Gipfel“ genannt, mit den Staats- und Regierungschefs statt. Darüber hinaus tagt das HLPF seit 2016 jährlich für acht Tage auf Minister-Ebene. Dabei überprüft das HLPF den (nationalen und weltweiten) Fortschritt bei der Umsetzung der SDGs. Auch zivilgesellschaftliche Organisationen und weitere Anspruchsgruppen nehmen an den Treffen teil. In Deutschland teilen sich das BMU und das BMZ die Verantwortung für das HLPF (BMUV 2020). Die Vorstellung der freiwilligen VNRs ist wesentlicher Bestandteil des Forums. 43 Staaten haben 2021 ihre VNRs präsentiert (SDSN 2021). Im Rahmen der jährlichen Tagungen wird ein besonderes Augenmerk auf bestimmte SDGs geworfen: Im Jahr 2021 waren das die SDGs 1, 2, 3, 8, 10, 12, 13, 16 und 17.

Lokale Berichterstattung mit Voluntary Local Reviews

Immer mehr Kommunen, Städte und Gemeinden weltweit berichten über ihren Beitrag zum Erreichen der 17 Nachhaltigkeitsziele und nutzen dafür immer häufiger den VLR. Zentrales Element des VLRs ist – unabhängig von seiner Struktur – die Berichterstattung über den lokalen Beitrag zur Agenda 2030 und den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (vgl. Oritz-Moya et al. 2020, S. 14 ff; UCLG 2020, S. 26, 29, 30; Siragusa et al. 2020, S. 18).

5 Weitere Information zum High-Level Political Forum unter <https://sustainabledevelopment.un.org/hlpf> (2.8.2021)

6 UNDESA, 2021, High-Level-Political-Forum on Sustainable Development, Voluntary National Reviews, <https://sustainabledevelopment.un.org/vnrs/#VNRDatabase> (12.7.2021)

7 Der deutsche VNR ist hier zu finden: Report on the implementation of the 2030 Agenda for sustainable development – German Voluntary National Review to the HLPF 2021, https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/279522021_VNR_Report_Germany.pdf (23.9.2021)

8 Siehe Die Bundesregierung 2020; zur Analyse des Ziel- und Indikatorensystems der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Nachhaltigkeitsstruktur und des Zusammenwirkens mit den Ebenen von Bundesländern und Kommunen siehe GIZ 2021.

Der VLR ermöglicht neben der klaren Ansprache der eigenen Bürgerinnen und Bürger auch eine gute Sichtbarkeit auf anderen Regierungsebenen (regional, national, international). Zudem bilden sich inner- und außerhalb von Landesgrenzen Dialogplattformen und Netzwerke, wodurch eine weltweite Gemeinschaft jener lokalen und regionalen Regierungen entsteht, die VLRs veröffentlichen (UCLG 2020, S. 7). Es handelt sich jedoch, wie auch bei dem VNR, um ein freiwilliges Berichtsformat.

„Local and regional governments are increasingly engaging in subnational reviews of SDG implementation, including by preparing Voluntary Local Reviews (VLR). These reviews, modelled after the Voluntary National Reviews (VNRs), have proven useful for local governments to foster SDG localization and to demonstrate their capacity and commitment to the 2030 Agenda. A growing number of local governments in all regions of the world have already prepared such reviews with many more currently going through the process, resulting in tangible benefits to SDG implementation at large.“

(HLPFB)

Aktuell gibt es einen Diskurs bezüglich Struktur und Inhalt von VLRs, da es (noch) keine verbindlichen und einheitlichen Vorgaben gibt: In der Literatur wird einerseits auf den Nutzen eines einheitlichen Aufbaus hingewiesen, um eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen VLRs und auch die Einbindung in die VNRs zu ermöglichen (vgl. UCLG 2021, S. 60). Andererseits unterscheiden sich die bisherigen VLRs durch ihre verschiedenen zugrundeliegenden lokalen Gegebenheiten im Aufbau. Sie zeigen so, dass jede Kommune ein für sich angepasstes Format finden kann, um eine zielgruppen- und kontextgerechte Ansprache und die lokale Relevanz und Akzeptanz zu gewährleisten.

Weitere Berichtsformate zu Nachhaltigkeit, der Agenda 2030 und den 17 SDGs

Neben den VLRs und VSRs hat die Agenda 2030 mit den SDGs Eingang in viele Berichtsformate zur Nachhaltigkeit gefunden, sowohl im öffentlichen als auch im Privatsektor. Für die Kommunen bieten neben der SKEW einige Bundesländer, etwa Baden-Württemberg⁹ oder Nordrhein-Westfalen¹⁰, Unterstützung für ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung an. Auch im Handlungsfeld der SKEW, *Global Nachhaltige Kommune*, wird zur Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien und Berichten beraten und unterstützt. Das erfolgt in bilateralen Modellprojekten mit einer Kommune oder mit mehreren Kommunen in Kooperation mit den Ländern.

Exkurs: Angebote Global Nachhaltige Kommune

Einige Kommunen aus dem Projekt *Global Nachhaltige Kommune (GNK)* der SKEW haben bereits strategische Programme und Ziele entwickelt, in deren Rahmen auch Bestandsaufnahmen durchgeführt wurden. Auf diese Vorarbeit können sie zurückgreifen, um ein Berichtswesen mithilfe der VLRs einzuführen. Die SKEW unterstützt die Kommunen darüber hinaus bei der praktischen Umsetzung der VLRs. Das umfasst Beratungsleistungen für den gesamten Prozess, Bestandsaufnahmen und weitere finanzielle Unterstützungsangebote.

Standardformate wie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK), der seit 2021 bestehende Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK), die Global Reporting Initiative (GRI) oder das Integrated Reporting (IIRR) haben klare Vorgaben bezüglich Struktur und Inhalt ihrer Berichte. Dazu gehört in der Regel auch das Prinzip „comply or explain“: Eine kurze Erklärung wird notwendig, wenn einzelne Abschnitte, Themen oder SDGs ausgelassen werden. Daneben gibt es auch viele „freie“ Nachhaltigkeitsberichte, die mit individuell definierten Formaten und Inhalten erstellt werden. Welches Berichtsformat ausgewählt wird, liegt dabei ganz im Ermessen der Kommune.

9 Baden-Württemberg, Nachhaltig Handeln - Kommunen im Fokus, <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen/kommunale-initiative-nachhaltigkeit/ueber-die-kommunale-initiative> (13.7.2021)

10 LAG 21, Netzwerk Nachhaltigkeit NRW, Kommunalberatung, <https://www.lag21.de/leistungen/kommunalberatung/> (13.7.2021). Das Projekt wird in Kooperation mit der SKEW durchgeführt.

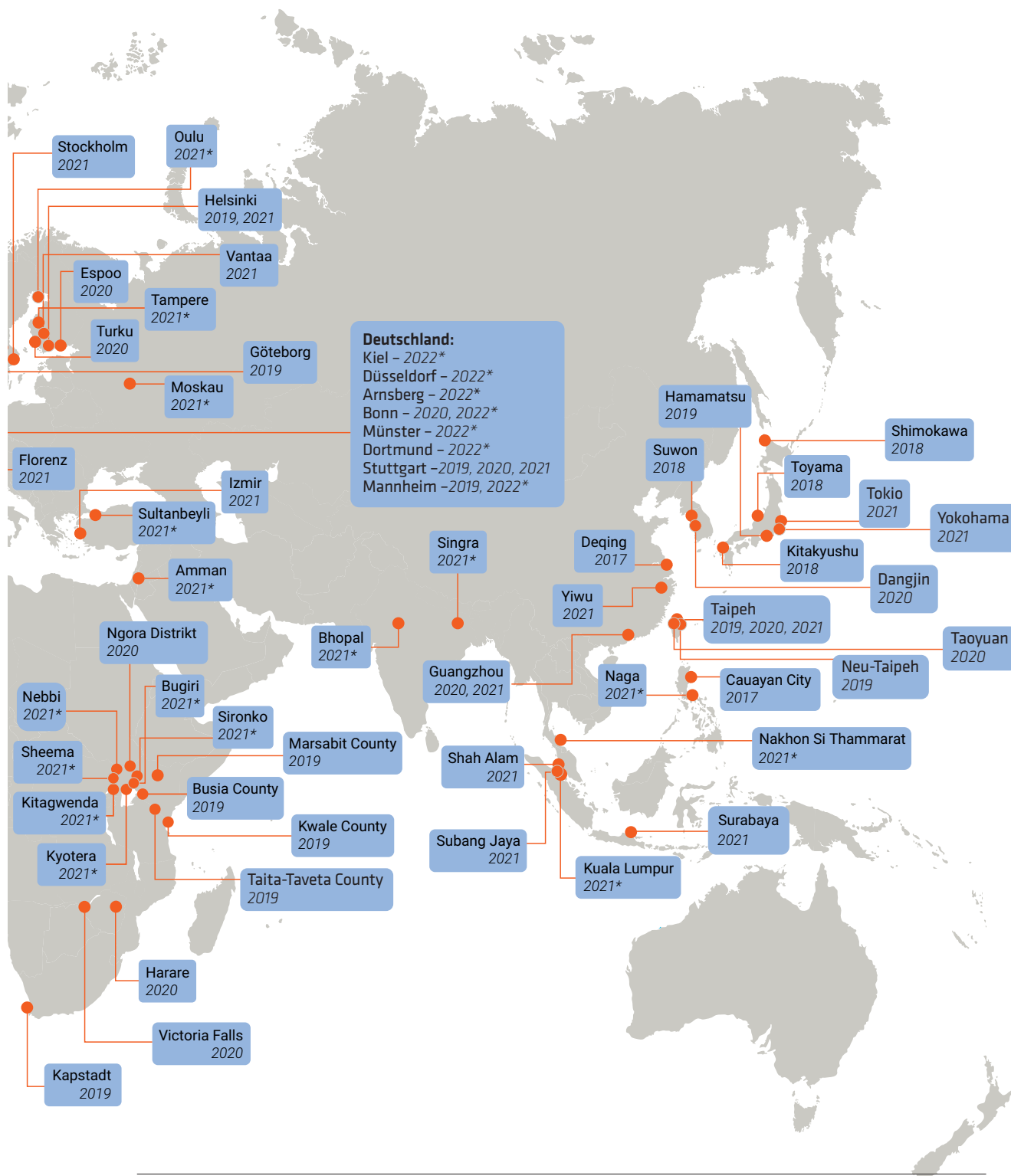
1.3. DIE WELTWEIT VERÖFFENTLICHTEN VLRS



* VLRS sind in der Erstellung oder wurden im Rahmen der SKEW Recherche nicht gefunden.

Die folgende Weltkarte enthält eine Zusammenstellung aller aktuell veröffentlichten VLRs (Stand Oktober 2021) – basierend auf IGES, Local 2030¹¹, UNDESA¹², UNHabitat¹³ sowie eigener Online-Recherche.

Da es kein zentrales Register zur Erfassung aller VLRs gibt und die Kriterien für einen VLR nicht abschließend festgelegt oder verpflichtend sind, kommt es bei den oben genannten Quellen zu verschiedenen Auflistungen.¹⁴



11 Local 2030, Localizing the SDGs, <https://www.local2030.org/vlrs> (16.7.2021)

12 UNDESA, Voluntary Local Reviews, <https://sdgs.un.org/topics/voluntary-local-reviews> (16.7.2021)

13 UNHABITAT, <https://unhabitat.org/topics/voluntary-local-reviews> (22.9.2021)

14 Eine aktuelle Übersicht zu VSRs (Juli 2021) gibt es hier:

<https://www.regions4.org/wp-content/uploads/2021/07/Regions-Voice-in-UN-reporting-1.pdf> (26.10.2021)

2. ANALYSE UND HINTERGRUND

Dieses Kapitel stellt, aufbauend auf Literaturrecherche, Interviews und Hintergrundgesprächen, vertiefende Informationen und den aktuellen Diskussionsstand zu den VLRs dar. Dabei wird innerhalb der Unterkapitel stets zuerst ein Überblick über das entsprechende Thema in der Literatur gegeben und dann die Umsetzung in den vier hier näher analysierten VLRs vorgestellt.

2.1. NUTZEN UND MEHRWERT EINES VLRS

In Städten, Gemeinden und Kreisen vor Ort kennt man die lokalen Gegebenheiten. Als bürgernächste Ebene sind sie entscheidender Treiber der Agenda 2030. Bevor eine Kommune die Entscheidung zur Erstellung eines VLR trifft, müssen viele Entscheidungstragende im Vorfeld überzeugt werden. Dabei hilft es besonders, den Mehrwert eines VLRS zu kennen.

Nutzen eines VLRS

Ein wesentlicher Nutzen des VLRS sind die Einsatzmöglichkeiten auf lokaler, aber auch internationaler Ebene. Der VLR zeigt den kommunalen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 auf, die mit ihren 17 Zielen auf internationaler Ebene als wichtigste Nachhaltigkeitsagenda verstanden wird. Wer zu den 17 Zielen berichtet, kann damit direkt in den Dialog mit anderen VLR-Kommunen treten, auch außerhalb Deutschlands, wie Helsinki, La Paz und Barcelona. Zudem ist der VLR eine Art Dokumentation und Bestandsaufnahme des lokalen Status Quo und damit auch ein wichtiges Dokument für Bürgerinnen und Bürger der Kommune. Zusätzlich ist der VLR auch Grundlage, um weitere Ziele zu definieren, Fortschritte zu überprüfen und Maßnahmen aufzustellen beziehungsweise deren Umsetzung zu beschleunigen.

Warum einen VLR schreiben?

- Transparent vor Ort kommunizieren, wo man als Kommune bei der Umsetzung der SDGs steht
- Anhand von Daten treffen Führungskräfte und Politik informierte Entscheidungen und können gute Entwicklungen stärken sowie fehlerhaften Trends entgegenwirken
- Grundlage für neue und weitergehende Ziele und Maßnahmen schaffen
- Fortschritte über die Zeit verfolgen
- Regionalen, nationalen und internationalen Austausch fördern
- Imageverbesserung und Beitrag zum Stadtmarketing

Um transparent zu machen, inwiefern die lokale Ebene zur Umsetzung der Agenda 2030 beiträgt und wie fortgeföhren werden soll, kann der VLR ein sehr geeignetes Kommunikationsinstrument sein (Brookings 2019, S. 2). Zentral ist, dass mit einem VLR Stärken und Schwächen erkannt werden und hierauf aufbauend auf die Kommune zugeschnittene Maßnahmen in die Wege geleitet oder angepasst werden können (Brookings 2019, S. 6).

„Der VLR war somit ein sehr gutes Instrument, um transparent zu machen, was wir tun und einzu-laden daran teilzuhaben.“

Verena Schwarte, Amt für Internationales und Globale Nachhaltigkeit, Interviewauszug vom 28. Juni 2021

Textbeispiele aus VLRs

Bonn (Deutschland)

„Mit diesem Lokalbericht zur Nachhaltigkeit wollen wir nun zeigen, wo wir bei der Umsetzung der SDGs stehen. Konkrete Zahlen und Trends veranschaulichen die aktuelle Situation in Bonn, schaffen Transparenz und helfen uns, die richtigen Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen. In diesem Sinne ist unser Bericht auch ein wichtiges Kommunikationsinstrument, um einen fruchtbaren Dialog mit unseren Bürgern und anderen Städten zu initiieren. Er verbindet unsere traditionelle Nachhaltigkeitsberichterstattung mit den SDGs und unseren Zielen für 2030, wie sie in unserer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt sind.“ (Vorwort, S. 3)

Barcelona (Spanien)

Übersetzt aus dem Englischen:

„Dieses Dokument ist ein äußerst wichtiger Schritt zu Beginn eines entscheidenden Jahrzehnts: Es ist ein detaillierter Fahrplan, der zeigt, wo Barcelona im Jahr 2030 stehen will, und der uns eine mittelfristige Perspektive bietet, die wir unbedingt brauchen, um die aktuelle Situation zu bewältigen und unseren Kurs für das kommende Jahrzehnt festzulegen.“

Durch die fachliche Grundlage und den Querschnittscharakter des Programms können in den kommenden Jahren alle lokalen Handlungsfelder einem Monitoring unterworfen werden, wobei unser Augenmerk auf die politischen Maßnahmen des Staates, aber auch auf die Zivilgesellschaft gerichtet ist.“ (S. 7)

Fallbeispiele: Nutzen eines VLRs

Die vier Städte beschreiben den Nutzen des VLRs darin, einerseits den aktuellen Umsetzungsstand der Agenda 2030, andererseits auch den angestrebten Zielzustand darzustellen. Der VLR wird dabei als ein wichtiges Kommunikationsinstrument gesehen, um Transparenz und Verbindlichkeit zu schaffen. Er soll Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten zur Umsetzung der SDGs und für den Austausch mit Interessierten sein.

Mannheim (Deutschland)

Übersetzt aus dem Englischen:

„Die Stadt Mannheim hat in einem groß angelegten Bürgerbeteiligungsprozess auf der Grundlage der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele das Leitbild ‚Mannheim 2030‘ entwickelt. Darin wird beschrieben, wie wir im Jahr 2030 in Mannheim leben und dabei unserer globalen Verantwortung gerecht werden wollen. Wir wollen unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinten Nationen im Rahmen eines Voluntary Local Review (VLR) regelmäßig über die Fortschritte berichten, die wir in dieser Hinsicht erzielt haben.“ (Vorwort, S. 4)

La Paz (Bolivien)

Übersetzt aus dem Spanischen

„In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen die SDG-Agenda für die Stadt La Paz zur Verfügung stellen zu können, in der Fortschritte sichtbar gemacht, Herausforderungen erkannt, Erfahrungen und bewährte Praktiken ausgetauscht und umfassende Lösungen für die Herausforderungen, mit denen die Stadt konfrontiert ist, vorgeschlagen werden. Dadurch erzielt die Stadt eine bessere Formulierung der öffentlichen Politik in Hinblick auf die Erfüllung der Agenda 2030, die mit dem Planungsmodell für die Entwicklung von La Paz in Einklang steht.“

Diese Arbeit konnte dank der Unterstützung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen in Bolivien durchgeführt werden. Ich bin sicher, dass diese Veröffentlichung dazu beitragen wird, die SDGs auf die öffentliche Agenda zu setzen, damit sie aus lokaler Perspektive verwirklicht werden können.“ (Vorwort, S. 7)

(Mögliche) Mehrwerte eines VLRs

Je nach Kommune können sich über den genannten Nutzen hinaus Mehrwerte auf den Ebenen der Verwaltung, der Kommune selber (Stadt, Gemeinde oder Kreis) aber auch auf nationaler und internationaler Ebene ergeben.

Durch die Erstellung eines VLRs wird verwaltungsintern eine abteilungs- und fachamtsübergreifende Betrachtung und Zusammenarbeit gefördert. Denn nur wenn dies gelingt, können lokale Daten und Indikatoren festgelegt und Projekte zur Umsetzung der SDGs zielführend entwickelt werden (vgl. Siragusa et al. 2020, S. 14). Diese Art der Zusammenarbeit wirkt in der Regel auch über die Verwaltung hinaus in die Kommune hinein, da sich über Partizipationsstrukturen neue Beziehungen

„It's not for the show, but for the people and the governance.“

Christian Huebel, Leiter der Abteilung für Strategische Steuerung der Stadt Mannheim, Interviewauszug vom 18. Juni 2021

zu Anspruchsgruppen etablieren. Oftmals ist außerdem festzustellen, dass diese Mehrwerte und neuen Strukturen zeitlich gesehen über die Erstellung des VLRs hinaus Bestand haben und für Folgeprojekte aktiviert werden.

Anhand der Erfahrungen von Kommunen, die bereits einen VLR veröffentlicht haben, zeigen sich folgende mögliche Mehrwerte:

Verwaltung

- Neue abteilungs- und fachübergreifende Zusammenarbeit
- Definition klarer Verantwortlichkeiten für gemeinsame Themen
- Verwendung einer „gemeinsamen Sprache“ in kommunalen Gremien
- Klare Messbarkeit von Fortschritt durch definierte Daten/Indikatoren

Kommunal

- Transparenz gegenüber Bürgerinnen und Bürgern durch Rechenschaftspflicht
- Neue Netzwerke und Partnerschaften (z.B. Zivilgesellschaft Verwaltung, Wirtschaft Verwaltung)
- Stärkung der horizontalen und vertikalen Governance
- Nachhaltigkeit wird für die nächste Führungsgeneration selbstverständlich

(Sub-)National

- Verstärkter Dialog mit der überregionalen und nationalen Ebene
- Möglichkeit des gegenseitigen Austausches von Informationen, Daten, Indikatoren, Best Practices
- Informationsbündelung bzgl. des Agenda 2030 Fortschritts
- Entwicklung effektiver und zielführender Berichtswege

International

- Anerkennung von Städten und Kommunen als Treiber von Wandel und Fortschritt auf globaler Bühne
- Teil einer globalen Gemeinschaft als positive Erfahrung durch eine „gemeinsame Sprache“ sowie einen gemeinsamen Rahmen
- Verbessertes Peer to Peer Austausch mit kommunalen Partnern

VLR als Anknüpfungspunkt für (inter-)nationale Kontakte

Meist steht bei der Erstellung und Veröffentlichung eines VLRs der Nutzen als Berichtsform für die lokale Ebene im Vordergrund. Darüber hinaus haben Erfahrungen aus den hier untersuchten VLR-Kommunen gezeigt, dass VLRs auch die Chance bieten, mit der nationalen und internationalen Ebene in den Austausch zu gelangen. Dies kann sich zum Beispiel durch Konferenzteilnahmen im Rahmen der Vereinten Nationen ergeben (zum Beispiel Mannheim bei UN-Habitat oder

Bristol als Teil der nationalen britischen Delegation beim HLPF 2019), durch Präsentation beim High-Level Political Forum (HLPF) der Vereinten Nationen¹⁵ oder auch durch Mitgliedschaften in UN-Netzwerken. Aber auch durch externe Anfragen von anderen Kommunen, wie Nachbargemeinden und Partnerstädten, kann sich dieser Austausch ergeben oder verstärken. So können sich neue Synergien entwickeln, die Kommunen können voneinander lernen und gemeinsam für das Thema sensibilisieren (Brookings 2019, S. 2; UNDESA 2020, S. 1).

2.2. ADRESSATEN EINES VLRs

An wen sich ein VLR richtet, ist nicht starr festgelegt und kann sich von Kommune zu Kommune unterscheiden. Jede Kommune definiert die Adressaten ihres VLRs selbst – angepasst an die lokalen Gegebenheiten. Generell richtet sich der VLR an alle Interessierten (vgl. Brookings 2019, S. 6; Oritz-Moya et al. 2020, S. 4), wie zum Beispiel:

- Bürgerinnen und Bürger
- kommunale Politik
- lokale Projektorganisationen
- Nichtregierungsorganisationen (NROs)
- lokale Behörden
- Verwaltungsmitarbeitende
- Lokale und überregionale Stakeholder
- Bundeslandebene(n) oder Bundesregierung
- die internationale Gemeinschaft
- das High-Level Political Forum der Vereinten Nationen.

Die gemeinsame Ansprache dieser Adressatengruppen, sowohl lokal, national als auch international, ist dabei ein besonderer Mehrwert des VLRs und stellt gleichzeitig eine Herausforderung dar.

Fallbeispiele: Zielgruppen des VLRs

In den hier untersuchten VLRs werden die Bürgerinnen und Bürger zuvorderst adressiert und als entscheidende Zielgruppe angesprochen. Darüber hinaus werden aber auch weitere Personengruppen, Institutionen und Organisatoren als Zielgruppe genannt: andere Städte (vgl. VLR Bonn), die Vereinten Nationen (vgl. VLR Mannheim) oder Unternehmen und der Privatsektor, aber auch interessierte Organisationen (vgl. VLR Barcelona). In der Regel sprechen die VLRs die Zielgruppe/n bereits im Vorwort direkt an (siehe Textbeispiele auf S. 17).

¹⁵ Beim HLPF berichten in erster Linie Staaten mit den hierfür erstellten VNRs. Im Begleitprogramm, den sogenannten „Side Events“, kann auch die subnationale Ebene direkt über ihre Erfahrungen berichten. 2021 fanden alle Side Events virtuell statt. Es gab u. a. offizielle Events zu den VLRs von der Botschaft Mexikos bei den Vereinten Nationen, der UN-Wirtschaftskommission für Afrika, von UCLG zu den SDGs in Städten und von Lima (Peru) über die Herausforderungen bei der Erstellung eines VLRs. Das Programm ist einsehbar unter: Tentative Program of Side Events (HLPF 2021), <https://sustainabledevelopment.un.org/hlpf/2021#programme> (24.7.2021).

2.3. DER WEG ZUM VLR

Beteiligung und Teilhabe bei der Erstellung eines VLRs

20

Das Leitmotiv der Agenda 2030 „niemanden zurücklassen“ (englisch: „leave no one behind“) erhält in der Diskussion um die VLRs einen bedeutenden Stellenwert. Partizipative Strukturen bei der Erstellung sind zwar kein Garant für Erfolg, ihr Fehlen aber ein großer Nachteil, wenn keinerlei „ownership“ bei den relevanten Gruppen geschaffen wird (Brookings 2019, S. 10).

Für die lokalen Ebenen beinhaltet dieser inklusive Anspruch den Auftrag, besonders auch diejenigen Gesellschaftsgruppen zu erreichen, die einer Unterstützung am dringendsten bedürfen und die der Gefahr unterliegen, nicht gehört oder nicht in die Umsetzung der 17 Ziele eingebunden zu werden.

Insgesamt wird in der Literatur betont, dass die Einbindung von verschiedenen (lokalen Anspruchsgruppen (Stakeholdern) in den kommunalen Pro-

zess zur Umsetzung der Agenda 2030 und auch in die Erstellung des VLRs von besonderer Bedeutung ist. Durch Mitgestaltung – etwa in Form von offenen Konsultationen, Bürgerforen und einfachem Zugang zu Daten (UCLG 2021, S. 44) – wird so auch die Akzeptanz von Maßnahmen in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen erhöht und eine breitere Themenvielfalt erreicht.

Um diesem partizipativen Ansatz gerecht zu werden und diverse Personengruppen einzubinden, ist es daher zentral, zu „leave no one behind“ Stellung zu beziehen und Beteiligungsstrukturen zu schaffen (u.a. Brookings 2019, S. 19; IGES, S. 7; UNDESA 2020, S. 5–6). So wird in der hier untersuchten Literatur vielfach auf dieses Leitmotiv Bezug genommen. Zudem wird diesem Leitgedanken stets ein eigener Gliederungspunkt im VLR eingeräumt.

Einbindung in den VLR-Prozess

Durch Beteiligung kann die Bevölkerung „abgeholt“, die Akzeptanz für etwaige Maßnahmen von Beginn an gestärkt und die aktive Beteiligung an der Umsetzung ermöglicht werden (Ortiz-Moya et al. 2020, S.2-3/47; UNDESA 2020, S. 5; Brookings 2019, S. 10).

Einige Städte legen daher einen Fokus auf die Einbindung ganz bestimmter, lokal wichtiger Gruppen, wie etwa die Stadt Los Angeles (USA)

mit der LGBTQIA+-Bewegung (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual/Transgender, Queer, Intersexual und Asexual) (Ortiz-Moya et al. 2020, S. 6). Auch Bristol (UK) hat sich mit seinem inklusiven Multi-Stakeholder-Ansatz einen Namen gemacht. Dort wurden anstelle einer Bestandsaufnahme über einen umfangreichen Konsultationsprozess mehr als 90 Stakeholder außerhalb der Stadtverwaltung angesprochen und mit ihren relevanten Initiativen direkt in die VLR-Erstellung eingebunden (UCLG 2021, S. 21, 29, 42).

Zu den möglichen, relevanten in- und externen Personengruppen gehören (nach UNDESA 2020, S. 5):

- Bürgerinnen und Bürger
- vulnerable/marginalisierte Randgruppen
- (lokale) Unternehmen/Wirtschaft/Privatsektor
- Migrantische Organisationen
- Politikerinnen und Politiker
- Forschende und Wissenschaft
- Jugendgruppen und Schulen
- lokale Initiativen und Einrichtungen
- Organisationen/NROs
- Partnerschaftsvereine oder in Partnerschaften engagierte Bürgerinnen und Bürger

Um sich einen Überblick zu verschaffen, welche Gruppen für den VLR-Prozess relevant sind, kann eine Akteursanalyse helfen. Sie unterstützt bei der Einordnung der verschiedenen Gruppen und schafft eine nachvollziehbare Grundlage für den weiteren Prozess.

Teilhabe und Einbindung von Partnerschaftskommunen

In vielen Kommunen bestehen Partnerschaften mit Regionen oder Kommunen aus Ländern im Globalen Süden. Neben Begegnungen und kulturellem Austausch existieren in vielen Fällen auch konkrete Projektpartnerschaften in unterschiedlichen Handlungsfeldern, wie Klimaschutz oder -anpassung. Falls vorhanden, sollten diese Partnerschaften und deren Wirkung mit Blick auf die gemeinsame Verantwortung für die Agenda 2030-Umsetzung in den VLR-Prozess einfließen. Kommunen können den Prozess auch nutzen, um den Kontakt mit Partnern aufzufrischen und neue Ziele für die gemeinsame Umsetzung der 17 Ziele zu definieren.

Fallbeispiele: Bürger und Bürgerinnen einbeziehen

Die vier hier untersuchten Städte sind bei der Einbindung der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen recht unterschiedlich vorgegangen. So wurden in Mannheim und Bonn im Rahmen der vorgelagerten Strategieentwicklung verschiedene Gruppen sehr umfangreich einbezogen, aber weniger bei der Erstellung der VLRs selbst. In Barcelona wurden in den VLR-Erstellungsprozess selbst verschiedene Anspruchsgruppen zu verschiedenen Zeitpunkten eingebunden. Und in La Paz wurden bestimmte Ziele und Maßnahmen ausdrücklich für und mit einzelnen Anspruchsgruppen aufgesetzt.

Textbeispiele aus VLRs

Bonn (Deutschland)

„Die Stadt Bonn entwarf in einem zweijährigen Prozess von 2016 bis 2018 ihren Fahrplan zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs). Vertreterinnen und Vertreter aus allen Verwaltungsdezernaten erarbeiteten eine Nachhaltigkeitsstrategie in Kooperation mit Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft und mit engem Bezug zu bereits bestehenden Konzepten und Ratsbeschlüssen.“ (S. 10)

Barcelona (Spanien)

Übersetzt aus dem Englischen

„Die Agenda 2030 für Barcelona soll kein in Stein gemeißeltes Dokument sein. Denn die Agenda 2030 lässt sich nur umsetzen, wenn sie den Rahmen für einen Dialog und einen kontinuierlichen Austausch zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt und der Gemeinden der Metropolregion bildet und eine enge Abstimmung mit dem Strategieplan 2030 der Metropolregion angestrebt wird. Dabei gilt es, stets die technologischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen zu berücksichtigen, die die Rahmenbedingungen für die Agenda 2030 verändern.“ (S. 243)

„Die erste Fassung des Papiers wurde durch die Stellungnahmen und Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats der Agenda 2030 (dem 32 Expertinnen und Experten aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften angehören) verbessert. Außerdem wurden zahlreiche Bürgerbeiträge berücksichtigt, die bei einer Bürgerdebatte über das PAM [kommunales Aktionsprogramm, Anm. d. Übersetzung] 2019-2023 vorgetragen wurden. In der zweiten Phase wurde das Papier durch ein Expertenteam des spanischen Netzwerks für nachhaltige Entwicklung (REDS) systematisch bewertet. Das REDS treibt die Agenda 2030 federführend voran und ist Teil des Sustainable Development Solutions Network (SDSN).“ (S. 15)

Mannheim (Deutschland)

Übersetzt aus dem Englischen.

„Das Leitbild ‚Mannheim 2030‘ beschreibt, wie die Stadt die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene umsetzen möchte und

wie die Stadt im Jahr 2030 aussehen soll. (...) Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen wirft die folgende Frage auf: Sind unsere Bestrebungen und Ziele nicht nur für uns, sondern auch für die nächste Generation von Nutzen und sinnvoll? Mehr als 2.500 Bürgerinnen und Bürger haben sich bereits sehr aktiv an dieser Diskussion beteiligt. Weitere 10.000 wurden über Meinungsumfragen, den Neujahrsempfang der Stadt und die Mai-Messe erreicht und eingebunden. Es wurden 1.500 Vorschläge für das Leitbild eingereicht, die nicht nur heute, sondern auch künftig Orientierung bei Entscheidungen bieten.“¹⁶ (S. 16)

La Paz (Bolivien)

Übersetzt aus dem Spanischen

„Die vorgeschlagene Agenda konzentriert ihre Maßnahmen daher im Bereich gesundes Leben auf die einkommensschwache Bevölkerung, Frauen, Jugendliche und Kinder durch vier Programme: i) Umweltgesundheit, ii) Gesunde Lebensgewohnheiten, iii) Informierte und verantwortungsvolle sexuelle und reproduktive Gesundheit, iv) Effiziente und hochwertige Gesundheitsdienste.

Der Bereich urbane und integrative Mobilität steht vor der Herausforderung, das Recht auf urbane, integrative und nachhaltige Mobilität zu gewährleisten, indem es sich mit zwei wichtigen Themen befasst (...). Die vorgeschlagene Agenda zur Bewältigung der festgestellten Probleme konzentriert sich hauptsächlich auf gefährdete Bevölkerungsgruppen durch drei Programme: i) Integrative Stadtplanung, ii) Nachhaltige Planung und iii) Verkehrserziehung, (...).

Der Bereich menschenwürdige Arbeit ist eine der größten Herausforderungen für die Stadt La Paz (...) die Entwicklungsherausforderung für die Stadt La Paz besteht darin, die Eingliederung der erwerbstätigen Bevölkerung – insbesondere junger Menschen und Frauen – in einen formellen und qualitativ hochwertigen Arbeitsmarkt zu erreichen, indem man auf die Probleme reagiert: Schwierigkeiten beim Zugang zu Beschäftigung und prekäre Arbeitsbedingungen.“ (S. 233)

16 Im Rahmen des Prozesses zur Entwicklung des Mannheimer Leitbildes 2030 wurde u.a. eine internationale SDG-Expertenkonferenz durchgeführt, zu der neben vielen verschiedenen Anspruchsgruppen auch die Partnerstädte der Stadt eingeladen wurden, sich zu beteiligen. Ein kurzer Einblick findet sich in diesem Video: <https://www.youtube.com/watch?v=VaAO6Hi43c6t=1s> (6.8.2021)

Organisatorische Verankerung in der Verwaltung

Gemeinhin hat sich in der Recherche gezeigt, dass für die Erstellung eines VLRs eine abteilungsübergreifende und kooperierende Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteurinnen und Akteuren inner- und außerhalb der Verwaltung erforderlich ist (u. a. Brookings 2019, S. 2, UCLG 2020, S. 25). Der Prozess hat das Potenzial zur Verzahnung von bisher getrennt behandelten Themenbereichen, die für eine erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeit gemeinsam betrachtet werden müssen – ein Umstand, der auch als zentral für die Umsetzung der Agenda 2030 angesehen wird.

Besonders, wenn keine Vorarbeit wie eine Nachhaltigkeitsstrategie oder ein Bericht vorhanden sind, die diese Strukturen bereits etablieren konnten, wird der VLR-Erarbeitungsprozess daher auch als große Chance gesehen, um:

- die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern und
- das Verständnis für die Auswirkungen der eigenen Arbeit auf andere Themen und über die Verwaltung hinaus zu stärken.

Bezüglich der verwaltungsinternen Prozessorganisation haben sich zwei Modelle herauskristallisiert, die in der folgenden Grafik dargestellt werden: (Siehe nächste Seite)

Bonn (Auszug aus dem Interview vom 28. Juni 2021):

„In der Stadt Bonn wurden mit Unterstützung des Oberbürgermeisters zwei Gremien dauerhaft etabliert: eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe sowie eine projektbegleitende Arbeitsgruppe. Beide wurden anlässlich der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie gegründet, sind nun aber dauerhaft verankert und auch in den Folgeprozessen maßgeblich beteiligt.“

Bei der Zusammenstellung der Gremien wurde darauf geachtet, dass alle Bereiche der Stadt abgedeckt sind. So sind in der Steuerungsgruppe Vertreterinnen und Vertreter aus allen sechs Dezernaten beteiligt.“

Mögliche Modelle der Prozessorganisation

Verantwortlichkeit bei einer Person („Hub-and-Spoke-Modell“):

- Klare Zuständigkeit einer Person für den gesamten VLR Prozess.
- Zu klären: welche Entscheidungsfreiräume hat diese Person und wie ist diese organisatorisch eingegliedert?
- Wichtig: Klare Regelung, damit diese Personen wichtige Maßnahmen im Prozess eigenständig organisieren kann.
- Die interne Finanzierungsfrage wäre hier klar geregelt.

Verantwortlichkeit bei einer VLR-Arbeitsgruppe („Commission oder Working-Group-Modell“):

- Zuständigkeit liegt bei Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Abteilungen mit einer Leitung (welche die Arbeitsgruppe zusammenhält und vorantreibt).
- Möglicher Effekt: Eine Arbeitsgruppe kann von Anfang an „Momentum“ erzeugen und bietet die Chancen einer integrierten, abteilungsübergreifenden Teamarbeit.
- Die verwaltungsinterne Finanzierung wäre zu klären. Die Gruppe bzw. eine zu definierende Person sollte mit den nötigen Mitteln ausgestattet sein.

Zwei Modelle der Prozessorganisation in Kommunen zur Erstellung des VLRs
Quelle: Brookings 2019, S. 14, eigene Darstellung.

Unabhängig vom gewählten Modell sollte für einen erfolgreichen Prozess immer die Unterstützung der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters gegeben sein und der Fokus auf die Agenda 2030-Umsetzung als Gesamtthema der Stadt klar kommuniziert werden (Brookings 2019, S. 14).

Mannheim (Auszug aus Interview vom 18. Juni 2021):

„Der Vorteil in Mannheim war, dass bereits ein strategischer Steuerungsprozess in der Verwaltung installiert war (Strategie, Ziele, Indikatoren). (...) 2015/16 wurde dann vom Oberbürgermeister entschieden, die Entwicklung der neuen Stadtstrategie auf Grundlage der SDGs zu stellen und mit breiter Bürgerbeteiligung durchzuführen.“

2.4. STRUKTUR UND GLIEDERUNG DER VLRS

Struktur der VLR-Berichte

Wie kann eine Kommune einen Bericht aufsetzen? Hier haben sich folgende inhaltliche Gestaltungsoptionen in bereits vorhandenen VLRS herauskristallisiert:

- Bericht zu allen 17 SDGs
- Bericht zu den aktuell diskutierten SDGs im HLPF (wechseln regelmäßig)
- Bericht zu einer begründeten Auswahl von SDGs, zum Beispiel anknüpfend an kommunale Themen oder strategische Ziele.

Laut Literatur ist dieser Punkt zentral für die Berichtsform VLR, auch in Abgrenzung zu anderen Nachhaltigkeitsberichten: ein Mindestmaß an Informationen zu den SDGs und dazu, wie die kommunalen Nachhaltigkeitsbemühungen zur Umsetzung der Agenda 2030 beitragen (vgl. Oritz-Moya et al. 2020, S. 14 ff; UCLG 2020, S. 26, 29, 30; Siragusa et al. 2020, S. 18).

Die folgende Übersichtstabelle zeigt die Entwicklung der SDG-Berichterstattung über die Jahre 2018 bis 2021. Insgesamt betrachten von 103 VLRS 52 Berichte alle SDGs während sich 51 Berichte auf eine Auswahl fokussieren. Es ist erkennbar, dass sich im Jahr 2018 die meisten VLRS zunächst noch an den SDGs orientieren, die auch im HLPF behandelt wurden. Schon 2019 zeigte sich ein differenzierteres Bild: Einige VLRS decken die SDGs des HLPF ab (unter anderem Buenos Aires, Helsinki, Los Angeles), einige decken alle SDGs ab (unter anderem Bristol, Hamamatsu, La Paz) und wieder andere (Taipei) haben eine vom HLPF abweichende Auswahl getroffen. Dieser Trend, den Fokus weniger auf die SDGs des HLPF zu legen, setzt sich in den Folgejahren fort. Dies könnte auf eine Lokalisierung der VLRS für den eigenen Kontext hinweisen.

VLR-Berichterstattung in 2018

SDG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	total	
2018																			
HLPF 2018	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	6	
Baskenland, Spanien	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	17
Besançon, Frankreich	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	17
Kitakyushu Stadt, Japan	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	6
La Paz, Bolivien	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	5
Malaga, Spanien	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	17
New York Stadt, Vereinigte Staaten von Amerika	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	5
Shimokawa Stadt, Japan	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	6
Suwon, Südkorea	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	1
Toyama Stadt, Japan	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	7
SDGs Total 2018	4	3	4	4	4	6	7	4	6	3	8	7	3	3	6	4	5	81	

VLR-Berichterstattung in 2019

26

SDG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	total
2019																		
HLPF 2019	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6
Baskenland, Spanien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Besançon, Frankreich	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Bristol Stadt, Vereinigtes Königreich	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Buenos Aires, Argentinien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	7
Busia County, Kenia	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6
Canterbury, Vereinigtes Königreich	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	8
Göteborg, Schweden	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Hamamatsu, Japan	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Helsinki, Finnland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6
Jaén, Spanien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Kapstadt, Südafrika	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Kwale County, Kenia	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	14
La Paz, Bolivien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Los Angeles, Vereinigte Staaten von Amerika	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Mannheim, Deutschland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Marsabit County, Kenia	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	12
Mexiko-Stadt, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Neu-Taipeh, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	11
New York Stadt, Vereinigte Staaten von Amerika	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6
Oaxaca, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Santa Fe, Argentinien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Santana de Parnaíba, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	7
São Paulo, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Stuttgart, Deutschland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Taita Taveta County, Kenia	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6
Taipeh, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	7
SDGs Total 2019	17	16	19	25	18	18	17	22	16	23	20	18	25	15	17	25	26	337

VLR-Berichterstattung in 2020

SDG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	total
2020																		
HLPF 2020	keine thematischen Reviews von Schwerpunkt-SDGs																	
Accra, Ghana	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Barcelona, Spanien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Baskenland, Spanien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Bonn, Deutschland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	15
Buenos Aires, Argentinien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6
Chimbote, Peru	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	1
Ciudad Valles, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Dangjin, Südkorea	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Espoo, Finnland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10
Ghent, Belgien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Guangzhou, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	5
Harare, Simbabwe	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	8
Hawaii, Vereinigte Staaten von Amerika	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	14
Liverpool, England	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Montevideo, Uruguay	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	4
Ngora Distrikt, Uganda	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	13
Niort, Frankreich	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	16
Niterói, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	3
Pará, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	3
Pittsburgh, Vereinigte Staaten von Amerika	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Rio de Janeiro, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Schottland, Vereinigtes Königreich	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
São Paulo, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Stuttgart, Deutschland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Taoyuan, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Taipeh, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	11
Trujillo, Peru	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	1
Turku, Finnland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Victoria Falls, Simbabwe	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Wallonien, Belgien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Winnipeg, Kanada	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	7
Yucatan, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	13
Yaoundé, Kamerun	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	12
SDGs Total 2020	25	21	27	29	28	25	22	25	25	23	31	22	24	19	22	23	23	414

VLR-Berichterstattung in 2021

SDG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	total
2021																		
HLPF 2021	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Asker, Norwegen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Barcelona, Spanien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Durango, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Florenz, Italien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Ghent, Belgien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	5
Gladsaxe, Dänemark	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	6
Guadalajara, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	16
Guangzhou, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	5
Helsingborg, Schweden	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Helsinki, Finnland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Izmir, Türkei	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Kelowna, Kanada	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Lima, Peru	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Los Angeles, Vereinigte Staaten von Amerika	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Malmö, Schweden	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Merida, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Mexiko Bundesstaat, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Mexiko-Stadt, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	16
Ngora District, Uganda	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10
Orlando, Vereinigte Staaten von Amerika	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Pará Bundesstaat, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
São Paulo, Brasilien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Shah Alam, Malaysia	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	5
Stockholm, Schweden	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Stuttgart, Deutschland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Subang Jaya, Malaysia	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	7
Surabaya, Indonesien	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	9
Tabasco, Mexiko	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Taipeh, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Tokyo, Japan	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Uppsala, Schweden	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Vantaa, Finnland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Winnipeg, Kanada	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10
Yiwu, China	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
Yokohama, Japan	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	17
SDGs Total 2021	30	29	33	29	28	27	23	29	25	27	28	29	31	20	26	29	31	474

Abdeckung von SDGs in VLRs 2018 und 2019: Quelle: Erweiterte Darstellung basierend auf Ortiz-Moya, S.8.

Stand: Oktober 2021

Gliederung der VLR-Berichte

Es gibt keinerlei verbindliche Vorgaben zur Gliederung eines VLRs. Auch wenn, wie in der Einleitung beschrieben, Kommunen bei der Umsetzung der SDGs große Bedeutung beigemessen wird, ist kein offizielles, bindendes Berichtsformat dafür vorgesehen. Die Praxis zeigt daher bei bereits existierenden VLRs eine Vielfalt an sehr unterschiedlichen Gliederungen, jeweils angepasst an den lokalen Kontext.

Wenngleich Grenzen fließend sein können, sind grundsätzlich folgende Gliederungsstrukturen beobachtbar:

- enge Anlehnung an Gliederung der VNRs (mit Anpassungen für die lokale Ebene)
- andere Gliederungsvorlage, zum Beispiel der subnationalen oder regionalen Ebene (gemischte Berichtsform)
- ohne Gliederungsvorlage.

Die genannten Gliederungsstrukturen werden detaillierter in der folgenden Grafik dargestellt:

Enge Anlehnung an die Struktur der VNRs mit lokalen Bezügen

- Lokaler Bezug durch: kommunale Strategien, regionale Daten und Indikatoren sowie Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen vor Ort
- Beispiele: Kitakyushu City und Shimokawa Town, Japan (2018), NYC (2018, 2019), Buenos Aires, Argentinien (2019) oder Bristol, England (2019)

Mit eigener Vorlage (gemischte Berichtsform)

- Einige Kommunen nutzen nationale Vorlagen, strategische Dokumente oder eigene Vorlagen
- Die Trennlinie zwischen den gemischten Berichtsformaten und einem VLR ist oft dünn, wenn die Auswirkungen des lokalen Handelns auf die Agenda 2030 nicht klar dargestellt werden.
- Beispiel: São Paulo, Brasilien (2019); Sydney, Australien (zuletzt 2021, ohne Nennung der SDGs)

Ohne Strukturierungsvorlage

- Besonders bei weniger institutionalisierten Prozessen zur Erstellung der VLRs zu beobachten
- Beispiele: Busia County, Kwale County, Marsabit County und Taita Taveta County, alle Kenia (2019) und Canterbury, England (2019)

Gegenüberstellung von drei verschiedenen Gliederungsstrukturen für den VLR

Quellen: Oritz-Moya et al. 2020, S. 14 ff; UCLG 2020, S.26, 29, 30; Siragusa et al. 2020, S. 18, eigene Darstellung

Eine engere Anlehnung an die VNR-Vorlage¹⁷ hat dabei laut Literatur den Vorteil, dass sie Kommunen und lokalen Regierungen einen klaren Einstieg ermöglicht, Inhalte übersichtlich darstellt und das Auffinden von Informationen vereinfacht. Dies ist vor allem auch dann hilfreich, wenn es keinen vorgelagerten Strategieprozess

gab, der eigene Nachhaltigkeitsziele formulierte. Da sich eine Orientierung an den VNRs auch positiv auf die Vergleichbarkeit zwischen VLRs auswirken kann, wird dieser Ansatz in der Literatur favorisiert (vgl. UCLG 2020, S. 29/30). In der Praxis finden sich aber, wie dargelegt, viele verschiedene Varianten. So sind beispielsweise 74 der in den Tabellen aufgeführten VLRs durch die SDGs strukturiert, während 29 der VLRs durch die kommunalen Themen geordnet werden und die SDGs nachgelagert zugeordnet werden.

Sollte eine Kommune sich an der Gliederung der Voluntary National Reviews (VNR) orientieren?

VNRs sind freiwillige Berichte zur nationalen Umsetzung der SDGs. Auch Deutschland berichtet regelmäßig mit einem VNR beim HLPF der Vereinten Nationen, zuletzt 2021. Für VNRs gibt es unverbindliche Leitlinien (vgl. UNDESA 2020; Oritz-Moya et al. 2020, S. 5), die sich für diese Berichte durchgesetzt haben.

Auf den VNR-Vorgaben aufbauend wählen einige Kommunen für ihren VLR ganz bewusst die

Struktur der VNRs. Ein Hauptargument ist, dass so die lokale und nationale Berichterstattung möglichst einheitlich gestaltet ist.

Wegen des großen Interesses an den VLRs wird aktuell diskutiert, wie die lokale Ebene zukünftig an die nationale und internationale Ebene berichten und sich mit dieser austauschen kann. Sich mit dem VLR eng an der Gliederung der VNRs zu orientieren, kann in Bezug auf Vergleichbarkeit und Einheitlichkeit möglicherweise Vorteile bieten (UCLG 2021).

¹⁷ Die aktuellste Version des UN-Handbuchs zur Erstellung von VNRs ist hier einsehbar: https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/27024Handbook_2021_EN.pdf (10.6.2021).

Die folgende Tabelle zeigt anhand einer Vielzahl von VLRs, welche Gliederungspunkte aus der offiziellen VNR-Vorlage in den Jahren 2018 bis 2021 Eingang in VLRs gefunden haben:

City	Statement by the Mayor	Methodology and process	Policy and enabling environment						Progress on Goals and targets	Means of implementation	Conclusion
			Creating ownership of the SDGs	SDG alignment	Integration of the three dimensions	Leaving no one behind	Institutional mechanism	Structural issues			
2018											
Baskenland	■	■	★	★	■	■	■	■	★	■	■
Kitakyushu	★	★	★	★	★	★	★	★	■	★	★
New York	■	★	★	■	■	★	■	■	★	★	★
Shimokawa	★	★	★	★	★	★	★	★	■	★	★
Suwon	■	■	★	★	■	■	■	■	★	★	★
Toyama	★	★	★	★	★	★	★	■	★	★	★
2019											
Baskenland	■	■	★	★	■	■	■	■	★	★	■
Bristol	★	★	★	■	■	★	★	★	★	■	★
Buenos Aires	■	■	★	★	■	■	★	■	★	★	★
Busia	■	★	■	★	★	★	★	■	★	★	■
Canterbury	■	■	★	■	■	■	■	■	★	★	■
Göteborg	■	■	★	★	★	★	★	■	★	★	★
Hamamatsu	★	★	★	★	★	★	★	★	★	★	★
Helsinki	★	★	■	★	■	■	★	■	★	■	★
Kapstadt	■	■	★	★	★	★	★	■	■	★	★
Kwale	■	★	■	★	■	■	■	■	■	★	■
Los Angeles	★	★	★	★	■	■	★	■	★	■	★
Mannheim	★	★	★	★	★	■	■	■	★	★	■
Mexiko-Stadt	■	■	★	★	■	■	■	★	■	■	■
Neu Taipeh	★	★	★	★	■	■	★	■	★	■	★
New York	★	★	★	★	■	★	★	■	★	■	★
Oaxaca	■	■	■	★	■	★	★	■	★	★	★
Santana	★	★	■	★	■	■	★	■	★	★	★
São Paulo	■	■	★	■	★	■	■	■	★	■	■
Taita Taveta	■	★	■	■	■	■	■	■	★	★	■
Taipeh	★	★	★	★	■	■	★	■	★	■	★

- ★ Der VLR deckt diesen Gliederungspunkt ab.
 ■ Der VLR deckt diesen Gliederungspunkt nicht ab.

City	Statement by the Mayor	Methodology and process	Policy and enabling environment						Progress on Goals and targets	Means of implementation	Conclusion
			Creating ownership of the SDGs	SDG alignment	Integration of the three dimensions	Leaving no one behind	Institutional mechanism	Structural issues			
2020											
Baskenland	■	■	★	★	■	■	■	■	★	★	■
Bonn	★	■	★	★	■	★	■	■	■	★	★
Buenos Aires	■	■	★	★	■	■	■	■	★	■	★
Espoo	★	★	★	★	■	★	■	■	■	★	★
Ghent	★	★	★	★	■	■	■	■	★	★	★
Hawaii	■	★	★	★	■	★	★	■	★	★	★
Liverpool	■	★	★	★	■	■	■	■	★	★	★
Niterói	■	★	★	★	■	■	■	■	■	★	★
Pittsburgh	★	★	★	★	■	■	■	■	★	★	★
São Paulo	★	■	★	★	★	★	★	■	■	★	★
Stuttgart	★	★	★	■	■	■	■	■	★	★	★
Turku	★	★	★	★	■	★	■	■	★	★	★
Winnipeg	★	■	★	★	■	■	■	■	■	■	■
2021											
Asker	★	★	★	■	■	★	■	★	★	★	★
Gladsaxe	★	■	★	★	■	■	■	■	★	■	★
Guangzhou	■	★	★	★	■	★	■	■	★	■	★
Helsingborg	★	■	★	★	■	■	■	■	★	■	■
Shan Alam	★	★	★	★	■	★	★	■	★	★	■
Stockholm	★	■	★	★	■	★	■	■	★	★	■
Subang Jaya	★	★	★	★	■	■	★	■	★	■	★

- ★ Der VLR deckt diesen Gliederungspunkt ab.
 ■ Der VLR deckt diesen Gliederungspunkt nicht ab.

Vergleich von VLR- und VNR-Gliederungspunkten

Quelle: Eigene, erweiterte Darstellung aufbauend auf Oritz-Moya et al. 2020, S. 9, Stand: September 2021

Es lässt sich festhalten, dass in den 2018 und 2019 veröffentlichten VLRs viele Übereinstimmungen mit der VNR-Vorlage und deren Kapitelüberschriften bestanden (siehe Tabelle). Ein cursorischer Blick über die Folgejahre (2020 und 2021, nicht dargestellt) zeigt, dass immer weniger VLRs die Gliederungsüberschriften der VNR-Vorlage nutzten. Auch wenn weiterhin gemeinsame Inhalte – basierend auf den VNRs – zu finden sind, wird mit der steigenden Zahl an VLR-Veröffentlichungen auch deren Diversität sichtbar.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass eine stärkere (institutionalisierte) Verbindung zwischen VNRs und VLRs/VSRs die Agenda-Umsetzung vorantreiben könnte (UCLG 2021, S. 60). Weltweit entstehen vor diesem Hintergrund derzeit inter-institutionelle und ebenenübergreifende Mechanismen, um der Umsetzung der 17 Ziele zu begegnen. Neue Formen des formellen und informellen Austausches zwischen verschiedenen Regierungsebenen werden geschaffen, etwa Netzwerktreffen oder regelmäßige Workshops.

„VLRs, in other words, illustrate the potential of a sustainable future in which the local, national and global levels are inextricably connected and work together for the accelerated implementation of the 2030 Agenda and achievement of the SDGs.“

(UCLG 2021, S. 63)

Fallbeispiele: Gliederung und Struktur der VLRs

Auch die Gliederungen und Inhalte der vier hier analysierten VLRs unterscheiden sich zum Teil deutlich voneinander. Während die Städte Bonn und Mannheim sich im Aufbau an ihren bereits in anderen Kontexten entwickelten Themenfeldern (Bonn) beziehungsweise strategischen Zielen (Mannheim) orientieren, richtet sich die Gliederung von Barcelona und La Paz klar nach den 17 Zielen. Sowohl Barcelona als auch La Paz führen alle 17 Ziele in der Gliederung auf und berichten sogar auf Unterzielebene zu Projekten, Indikatoren und Maßnahmen. Bonn und Mannheim stellen ausgehend von ihren Themenfeldern und strategischen Zielen inhaltliche Bezüge zu allen Zielen her. Diese werden in den Kapiteln aufgeführt, nicht aber in der Gliederung selbst.

VLR Bonn, Inhaltsverzeichnis

Inhalt

- 03 Vorwort
- 06 Die SDGs im Überblick
- 07 Die Agenda 2030: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die alle mitnehmen
- 08 Bonn – Internationales Zentrum für Nachhaltigkeit
- 09 Bonn und die Agenda 2030
- 10 Agenda 2030 konkret: die Bonner Nachhaltigkeitsstrategie
- 11 Leitlinien und strategische Ziele bis 2030
- 12 Methodik des lokalen Berichts zur Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Voluntary Local Review)

	<p>14 1. Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> 15 Beitrag dieses Themenfeldes zur Agenda 2030 15 Stadt Bonn: Unser Leitbild für das Jahr 2030 16 Indikatoren zum Themenfeld Mobilität 19 Praxisbeispiel – JOBWÄRTS Bonn
	<p>21 2. Klima und Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> 21 Beitrag dieses Themenfeldes zur Agenda 2030 21 Stadt Bonn: Unser Leitbild für das Jahr 2030 22 Indikatoren zum Themenfeld Klima und Energie 25 Praxisbeispiel – Bonner Klimabotschafter
	<p>27 3. Natürliche Ressourcen und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> 27 Beitrag dieses Themenfeldes zur Agenda 2030 27 Stadt Bonn: Unser Leitbild für das Jahr 2030 28 Indikatoren zum Themenfeld Natürliche Ressourcen und Umwelt 31 Praxisbeispiel – BioStadt Bonn

Das Engagement der lokalen Ebene ist entscheidend für den Erfolg der globalen Agenda 2030.

Lokalbericht aus Bonn „Voluntary Local Review“ – Agenda 2030 auf der lokalen Ebene

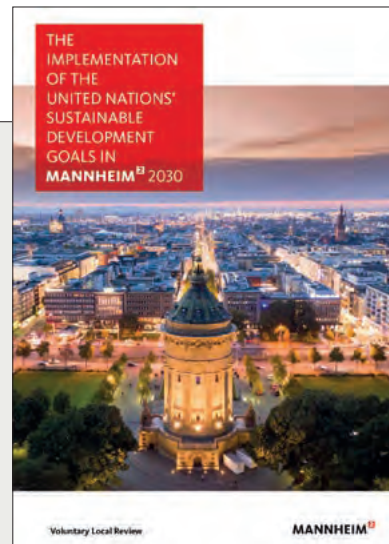


Inhaltsverzeichnis des VLR Bonn nach kommunalen Themenfeldern, S.4

VLR Mannheim, Inhaltsverzeichnis

CONTENT	
6	Charter Management
9	Sustainable Development Goals (SDGs)
12	Three Dimensions of the SDGs
14	Mission Statement Process
16	The Mannheim 2030 Mission Statement
22	Strategic Goal 1: Mannheim guarantees educational equality and works to prevent poverty. The social and cultural integration of all Mannheim residents is guaranteed.
25	Key milestones for the Strategic Goal
25	Specifically
25	Methods
25	Indicators
26	Strategies and Projects
30	Strategic Goal 2: Mannheim offers an exemplary urban quality of life with a high level of security that provides a foundation for a healthy, happy life for people of all age groups, thereby increasing the city's attractiveness.
33	Key milestones for the Strategic Goal
33	Specifically
33	Methods
33	Indicators
34	Strategies and Projects
36	Strategic Goal 3: Mannheim is characterized by a supportive city community and is a model for communal life in cities. Gender equality and the acceptance of diverse human identities and lifestyles have been achieved.
41	Key milestones for the Strategic Goal
41	Specifically
41	Methods
41	Indicators
42	Strategies and Projects
44	Strategic Goal 4: Mannheim is distinguished by a strong city community and good administrative procedures. Mannheim residents make use of the possibilities of taking part in democratic and transparent processes regarding the development of their city to an above-average extent.
47	Key milestones for the Strategic Goal
47	Specifically
47	Methods
47	Indicators
48	Strategies and Projects
52	Strategic Goal 5: As a digital and innovative metropolis, Mannheim creates the conditions for companies of every size to realize diverse and sustainable growth as well as attract talented and skilled employees.
55	Key milestones for the Strategic Goal
55	Specifically
55	Methods
55	Indicators
56	Strategies and Projects
60	Strategic Goal 6: Mannheim is a climate-friendly – aspiring to be emissions neutral – and resilient city that is a model for environmentally friendly life and actions.
63	Key milestones for the Strategic Goal
63	Specifically
63	Methods
63	Indicators
64	Strategies and Projects
66	Strategic Goal 7: Mannheim is a model for international cooperation between cities. Municipal development policy and responsible consumption contribute to global justice and sustainable international policy.
69	Key milestones for the Strategic Goal
69	Specifically
69	Methods
69	Indicators
70	Strategies and Projects
73	2030 Agenda for Sustainable Development: Shaping sustainability at local level
73	We take a closer look
73	Model Resolutions for Cities
78	SDG Indicators for German municipalities
81	Indicators for the mission statement Mannheim 2030
84	Questions and Answers
85	How things will proceed following the Parliament's decision
88	Imprint

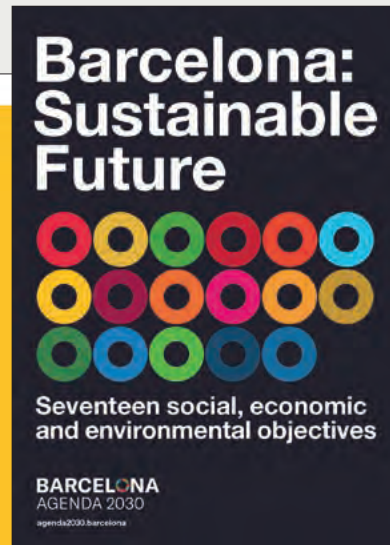
Inhaltsverzeichnis des VLR Mannheim nach strategischen Zielen, S.4-5



VLR Barcelona, Inhaltsverzeichnis

36

Contents	
4	Preamble
8	Introduction
16	Barcelona's 2030 Agenda
18	SDG 1. No poverty
28	SDG 2. Zero hunger
36	SDG 3. Good health and well-being
54	SDG 4. Quality education
70	SDG 5. Gender equality
84	SDG 6. Clean water and sanitation
94	SDG 7. Affordable and non-polluting energy
104	SDG 8. Alliances to achieve objectives
122	SDG 9. Industry, innovation and infrastructure
134	SDG 10. Reduced inequalities
148	SDG 11. Sustainable cities and communities
164	SDG 12. Responsible production and consumption
176	SDG 13. Climate action
184	SDG 14. Life below water
192	SDG 15. Life in land ecosystems
204	SDG 16. Peace, justice and strong institutions
220	SDG 17. Alliances to achieve objectives
230	The 2030 Agenda in the COVID-19 era: Impact and reactions
240	The path to follow from now on



Inhaltsverzeichnis des VLR Barcelona nach SDGs, S.5

VLR La Paz, Inhaltsverzeichnis

CONTENIDO	
PRESENTACIÓN	7
PROLOGO	9
INTRODUCCIÓN	11
CAPÍTULO 1. AGENDA 2030 Y LA IMPORTANCIA DE SU TERRITORIZACIÓN	15
1.1. ¿QUÉ SON LOS OBJETIVOS DE DESARROLLO SOSTENIBLE?	15
1.2. AGENDA GLOBAL 2030 Y SU TERRITORIZACIÓN	16
CAPÍTULO 2. ENFOQUE METODOLÓGICO PARA LA TERRITORIZACIÓN DE LOS ODS	19
2.1. METODOLOGÍA PARA LA TERRITORIZACIÓN DE LOS ODS	19
2.2. METODOLOGÍA AJUSTADA PARA LA TERRITORIZACIÓN DE LOS ODS EN EL MUNICIPIO DE LA PAZ	21
2.2.1. Recopilación de información cuantitativa y cualitativa	22
2.2.2. Integración de los ODS a la agenda local del municipio de La Paz	22
2.2.3. Definición de prioridades municipales	22
2.2.4. Construcción de una teoría de cambio	22
2.2.5. Agenda de trabajo integral y elaboración de bombos	22
CAPÍTULO 3. PLANIFICACIÓN DEL GOBIERNO AUTÓNOMO MUNICIPAL DE LA PAZ Y SU ALINEACIÓN CON LOS ODS	25
3.1. PANORAMA DEL MUNICIPIO DE LA PAZ	25
3.2. EL MODELO DE PLANIFICACIÓN DEL MUNICIPIO DE LA PAZ	25
3.3. EL PROCESO DE EVALUACIÓN RÁPIDA INTEGRADA PARA EL MUNICIPIO DE LA PAZ	27
3.4. ALINEACIÓN DE LOS ODS CON LA PLANIFICACIÓN MUNICIPAL DEL GAMLP EN TÉRMINOS DE ALCANCE	29
3.5. ALINEACIÓN DE LOS ODS CON LA PLANIFICACIÓN MUNICIPAL DEL GAMLP POR DIMENSIONES	32
3.6. ALINEACIÓN DE LOS ODS CON LA PLANIFICACIÓN MUNICIPAL DEL GAMLP POR LAS 5 P's	33
CAPÍTULO 4. SITUACIÓN DEL MUNICIPIO DE LA PAZ RESPECTO A LOS OBJETIVOS DE DESARROLLO SOSTENIBLE EN TODO EL MUNDO	37
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 1: PONER FIN A LA POBREZA EN TODAS SUS FORMAS	41
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 2: PONER FIN AL HAMBRE, LOGRAR LA SEGURIDAD ALIMENTARIA Y LA MEJORA DE LA NUTRICIÓN Y PROMOVER LA AGRICULTURA SOSTENIBLE	49
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 3: GARANTIZAR UNA VIDA SANA Y PROMOVER EL BIENESTAR PARA TODOS EN TODAS LAS EDADES	55
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 4: GARANTIZAR UNA EDUCACIÓN INCLUSIVA, EQUITATIVA Y DE CALIDAD Y PROMOVER OPORTUNIDADES DE APRENDIZAJE DURANTE TODA LA VIDA PARA TODOS	67
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 5: LOGRAR LA IGUALDAD ENTRE GÉNEROS Y EMPODERAR A TODAS LAS MUJERES Y LAS NIÑAS	79
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 6: GARANTIZAR LA DISPONIBILIDAD DE AGUA Y SU GESTIÓN SOSTENIBLE Y EL SANEAMIENTO PARA TODOS	93
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 7: GARANTIZAR EL ACCESO A UNA ENERGÍA ASEQUIBLE, SEGURA, SOSTENIBLE Y MODERNA PARA TODOS	101
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 8: PROMOVER EL CRECIMIENTO ECONÓMICO SOSTENIDO, INCLUSIVO Y SOSTENIBLE, EL EMPLEO PLENO Y PRODUCTIVO Y EL TRABAJO DECENTE PARA TODOS	107
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 9: CONSTRUIR INFRAESTRUCTURAS RESILIENTES, PROMOVER LA INDUSTRIALIZACIÓN INCLUSIVA Y SOSTENIBLE Y FOMENTAR LA INNOVACIÓN	123
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 10: REDUCIR LA DESIGUALDAD EN Y ENTRE PAÍSES	131
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 11: LOGRAR QUE LAS CIUDADES Y LOS ASENTAMIENTOS HUMANOS SEAN INCLUSIVOS, SEGUROS, RESILIENTES Y SOSTENIBLES	137
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 12: GARANTIZAR MODALIDADES DE CONSUMO Y PRODUCCIÓN SOSTENIBLE	161
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 13: ADOPTAR MEDIDAS URGENTES PARA COMBATIR EL CAMBIO CLIMÁTICO Y SUS EFECTOS	169
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 14: PROMOVER EL USO SOSTENIBLE DE LOS ECOSISTEMAS TERRESTRES, LUCHAR CONTRA LA DESERTIFICACIÓN, DETENER E INVERTIR LA DEGRADACIÓN DE LAS TIERRAS Y FRENAR LA PÉRDIDA DE LA DIVERSIDAD BIOLÓGICA	173
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 16: PROMOVER SOCIEDADES PACÍFICAS E INCLUSIVAS PARA EL DESARROLLO SOSTENIBLE, FACILITAR EL ACCESO A LA JUSTICIA PARA TODOS Y CREAR INSTITUCIONES EFICACES, RESPONSABLES E INCLUSIVAS A TODOS LOS NIVELES	179
OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 17: FORTALECER LOS MEDIOS DE EJECUCIÓN Y REVITALIZAR LA ALIANZA MUNICIPAL PARA EL DESARROLLO SOSTENIBLE	190
CAPÍTULO 5. AGENDA ODS PARA EL MUNICIPIO DE LA PAZ	197
5.1. ABRIDAJE DE LA AGENDA ODS PARA EL MUNICIPIO DE LA PAZ	197
5.2. COMBO 1: VIDA SALUDABLE	197
5.2.1. Definición del problema	197
5.2.2. Programas y acciones identificadas	201
5.2.3. Multidimensionalidad e intersectorialidad del combo vida saludable	206
5.3. COMBO 2: MOVILIDAD URBANA INCLUSIVA	208
5.3.1. Definición del problema	208
5.3.2. Programas y acciones identificadas	212
5.3.3. Multidimensionalidad e intersectorialidad del combo movilidad urbana inclusiva	216
5.4. COMBO 3: TRABAJO DECENTE	220
5.4.1. Definición del problema	220
5.4.2. Programas y acciones identificadas	223
5.4.3. Multidimensionalidad e intersectorialidad del combo trabajo decente	228
CAPÍTULO 6. CONCLUSIONES Y RECOMENDACIONES	233
BIBLIOGRAFÍA	235
ANEXOS	239
ANEXO Nº 1. ENCUESTA MUNICIPAL A HOGARES ORIENTADA A LA MEDICIÓN DE LOS OBJETIVOS DE DESARROLLO SOSTENIBLE	239

Inhaltsverzeichnis des VLR La Paz nach SDGs, S.5-6



2.5. INHALTE DER VLRS

Ausgehend von den in Kapitel 2.4 beschriebenen Gliederungen, werden im Folgenden beispielhaft die inhaltlichen Ausgestaltungen der vier VLRS aus Bonn, Mannheim, Barcelona und La Paz vorgestellt. So soll ein Eindruck vermittelt werden, was und wie die Städte die Informationen aufbereitet haben.

In der Literatur werden zahlreiche Hilfestellungen gegeben, welche lokalen Inhalte unter bestimmten Überschriften behandelt werden können (vgl. UNDESA 2020 S. 3-4; Brookings 2019, S. 29 ff.). Feste Vorgaben, wie die Inhalte aufbereitet sein sollen, bestehen aber nicht. Um lokale Informationen darzustellen, können Kommunen beispielsweise das politische Rahmenwerk vor Ort, lokale Indikatoren, die Methodik und Ergebnisse, Mittel zur Umsetzung wie Projekte und Initiativen oder auch Herausforderungen beschreiben (UCLG 2020, S. 29-31).

Fallbeispiel Bonn

Die Stadt Bonn hat den VLR nach den sechs eigenen und bereits vorhandenen kommunalen Themenfeldern gegliedert. Die kommunalen Themenfelder wurden wie folgt präsentiert (siehe Screenshots):

- Beitrag dieses Themenfeldes zur Agenda 2030
- Stadt Bonn: Unser Leitbild für das Jahr 2030
- Indikatoren zum Themenfeld
- Praxisbeispiel

Zur Veranschaulichung, wie die Stadt Bonn die hierzu relevanten Informationen aufbereitet hat, sind im Folgenden beispielhaft Screenshots des Themenfeldes 6 dargestellt:

Inhaltlicher Aufbau am Beispiel des VLRs von Bonn

6 Globale Verantwortung und Eine Welt

Global verantwortlich zu handeln heißt, sich auch als Kommune konsequent dafür einzusetzen, dass die eigene Handeln und Wirtschaften nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Welt geht. Globale Verantwortung bedeutet, Chancengerechtigkeit für Menschen und Gesellschaften im globalen Süden sowie eine global gerechte Verteilung der Güter zu fördern und sich für friedvolle Entwicklungen einzusetzen. Und sie bedeutet, materielle Lebensumstände zu erhalten und Ressourcen zu schützen, denn die Auswirkungen des Ressourcen verschwenders Lebens in den Industrieländern tragen zur Zeit vor allem Menschen im globalen Süden. Ein wichtiger Aspekt in diesem Themenfeld ist auch, Verantwortungswusstsein für eine global gerechte Welt zu fördern, um ein klimafreies und stabiles – ja es im Bereich des Klimaschutzes oder im Bereich der (fairen) Handels.

Beitrag dieses Themenfeldes zur Agenda 2030
Die Agenda 2030 hat globale Verantwortung und entwicklungspolitisches Handeln als Leitbild, indem sie alle Länder zu Entwicklungszielen einlädt. Mit den SDGs hat sie Handlungsanforderungen formuliert, die für alle Länder, Kommunen, Bürgern und Bürger gleichermaßen gelten, im globalen Norden wie im Süden. Das Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt ist entsprechend eng mit zahlreichen SDGs verzahnt. Über gemeinsame Zielsetzungen werden Armut und Hunger weltweit bekämpft (SDG 1 und SDG 2). Ein universelles Instrument, dabei ist es, hochwertige Bildung und lebenslanges Lernens (SDG 4) für alle Menschen zu schaffen (SDG 4), insbesondere der faire Handel fördert menschenwürdige Arbeit (SDG 8), trägt zum Abbau von Ungleichheiten bei (SDG 10) und führt zu einem nachhaltigeren Konsum (SDG 12). Zudem sorgt der Wissensaustausch zwischen Partnerchaften zu einem gegenseitigen Verständnis der unterschiedlichen Lebensumstände und ist ein wichtiger Motor für Innovation (SDG 17).

Stadt Bonn

Unser Leitbild für das Jahr 2030
Bonn ist ein weltweit bekannter internationaler Standort für Nachhaltigkeit, Werte und die Veranstaltungen. Die in Bonn lebenden Menschen leben und erleben alljährlich global gerechtes und zukunftsühnes Handeln.

Unsere strategischen Ziele bis 2030
Die Stadt Bonn verfolgt im kommunalen Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt bis zum Jahr 2030 drei strategische Ziele. Bonn möchte

- das Bewusstsein für globale Verantwortung stärken
- die öffentliche Beschaffung nachhaltig gestalten
- Partnerchaften für globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit etablieren

Beitrag dieses Themenfeldes zur Agenda 2030
Die Agenda 2030 hat globale Verantwortung und entwicklungspolitische alle Länder zu Entwicklungszielen erklärt. Mit den SDGs hat

Stadt Bonn
Unser Leitbild für das Jahr 2030

Praxisbeispiel Nachhaltige kommunale Finanzanlagen

Auch die Frage, wie öffentliche Gelder – ESG-Fonds gibt es aktuell 80 Prozent – investiert werden sollen, ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie. Die bei der Beschaffung von öffentlichen Geldern zu berücksichtigen sind, ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie. Die bei der Beschaffung von öffentlichen Geldern zu berücksichtigen sind, ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie.

Praxisbeispiel Nachhaltige kommunale

Die Kombination der Filter für Bonn ausschlaggebend ist die Verantwortung und nicht nur die Rendite, sondern auch die soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Die bei der Beschaffung von öffentlichen Geldern zu berücksichtigen sind, ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie.



Indikatoren mit Fakten und Entwicklungen zum Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt

Fair Trade Town Bonn

Die Fair Trade Town Bonn ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie. Die bei der Beschaffung von öffentlichen Geldern zu berücksichtigen sind, ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie.

Indikatoren mit Fakten und Entwicklungen zum Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt

Die Fair Trade Town Bonn ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie. Die bei der Beschaffung von öffentlichen Geldern zu berücksichtigen sind, ist ein wichtiger Bestandteil der ESG-Strategie.

Indikatoren mit Fakten und Entwicklungen zum Themenfeld Globale Verantwortung und

Fallbeispiel Mannheim

Die Stadt Mannheim hat ihren VLR an den sieben eigenen, bereits vorhandenen, strategischen Zielen ausgerichtet. Die strategischen Ziele wurden wie folgt gegliedert (siehe Screenshots):

- Key milestones for the Strategic Goal
- Specifically
- Methods
- Indicators
- Strategies and Projects

Zur Veranschaulichung, wie die Stadt Mannheim die hierzu relevanten Informationen aufbereitet hat, sind im Folgenden beispielhaft Screenshots des strategischen Ziels 3 dargestellt:

Inhaltlicher Aufbau am Beispiel des VLRs von Mannheim

In Mannheim 2030, people live as part of an equal, non-discriminatory and prejudice-free city community. Alongside the city administration, numerous Mannheim initiatives, organizations, institutions, religious communities, clubs, and companies are committed to this.

From the very beginning, social values such as equality, solidarity, and respect are communicated and embodied in Mannheim.

STRATEGIES AND PROJECTS

STRATEGIES AND PROJECTS

Inhaltlicher Aufbau am Beispiel des VLRs von Mannheim, Deutschland, Quelle: Stadt Mannheim, Department Democracy and Strategy, S. 40-42

Key milestones for the Strategic Goal

- Migrant and non-migrant youth participate in Mannheim's culture of diversity through the
- Facility diversity and BDFIC
- Equality, inclusion, participation, and work to do
- Corporate social responsibility in the economy

Specifically

- The Mannheim Declaration in support of social justice and fair city is implemented
- In our city, citizens request fair working conditions, discrimination-free and prejudiced-free
- City administration, associations, institutions, organizations, business, religious groups and other stakeholders work together in a united and voluntary

Indicator	Definition	Goal Progress	SDG
Secondary school dropouts with a migrant background	Percentage of all dropouts who have a migrant background	↓	4, 10, 11
Participation in cultural activities	Percentage of migrant persons who have participated in cultural activities in a career center, theater, museum, and library	↑	10, 11
Participation in cultural activities	Percentage of those who participated in cultural activities	↑	10, 11
Participation in cultural activities	Percentage of people who do not participate in cultural activities	↓	10, 11
Participation in cultural activities	Percentage of people who participate in cultural activities	↑	10, 11
Participation in cultural activities	Percentage of people who participate in cultural activities	↑	10, 11

Key milestones for the Strategic Goal

Methods

Specifically

Indicator	Definition	Goal Progress	SDG
Secondary school dropouts with a migrant background	Percentage of all dropouts who have a migrant background	↓	4, 10, 11

Fallbeispiel Barcelona

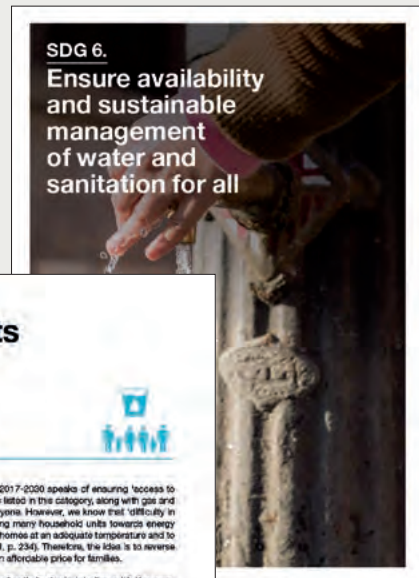
Die Stadt Barcelona hat zu jedem der 17 SDGs auch alle Unterziele aufgeführt und darauf Bezug genommen, mit folgendem Inhalt (siehe Screenshots):

- Alle Unterziele des behandelten SDGs werden aufgeführt.
- Relevante Strategien, Pläne und Zielvereinbarungen werden benannt.
- Jene Unterziele mit besonderer lokaler Relevanz werden ausführlicher behandelt mit folgender inhaltlicher Gliederung:

- Das SDG-Unterziel wird in den kommunalen Bezug von Barcelona gestellt, zum Beispiel durch Nennung lokaler Pläne oder Strategien.
- Das operative Ziel der Stadt Barcelona wird dargestellt.
- Der „key indicator“ für das Unterziel wird aufbereitet (auch grafisch).

Zur Veranschaulichung, wie die Stadt Barcelona die hierzu relevanten Informationen aufbereitet hat, sind im Folgenden beispielhaft Screenshots des SDGs 6 dargestellt:

Inhaltlicher Aufbau am Beispiel des VLRs von Barcelona



Localisable UN targets:

- 6.1. Achieve universal and equitable access to safe and affordable water for all.
- 6.2. Achieve access to adequate and equitable sanitation and hygiene services for all, and end open defecation, with special attention to the needs of women and girls, as well as people in vulnerable situations.
- 6.3. Improve water quality by reducing pollution, eliminating dumping and minimising the release of hazardous chemicals and materials, halving the proportion of untreated wastewater and substantially increasing recycling and safe reuse worldwide.
- 6.4. Substantially increase the efficient use of water resources across all sectors, and ensure the sustainability of drawing water extraction and supply to address water scarcity and substantially reduce the number of people suffering from water scarcity.
- 6.5. Implement integrated water-resource management at all levels, including cross-border cooperation, in any way that is appropriate.
- 6.6. By 2030, protect and restore water-related ecosystems, including forests, mountains, wetlands, rivers, aquifers and lakes.
- 6.a. Expand international cooperation and support offered to developing countries for training in regard to activities and programmes related to water and sanitation, including the provision and storage of water, desalination and the efficient use of water resources, wastewater treatment, and recycling and reuse technologies.
- 6.b. Provide support for and foster the participation of local communities in the improvement of water and sanitation management.

Municipal strategies and plans considered for the localisation of SDG 6

- Citizen Commitment to Sustainability 2012-2022.
- Strategy for Inclusion and Reducing Social Inequalities 2017-2030.
- Climate Plan 2019-2030 and Climate Emergency Declaration 2020.
- Barcelona Green and Biodiversity Plan 2012-2030.
- GUB Master Plan.
- Comprehensive Master Plan for the Barcelona Sewerage and Drainage System (POSBM) 2020-2100.
- Plan for Using Alternative Water Resources 2017-2022.
- Action Protocol for Drought Situations in Barcelona.

Barcelona Targets

6.1.
By 2030, reduce the weighting of the water bill in family budgets

The Strategy for Inclusion and Reducing Social Inequalities 2017-2030 speaks of ensuring 'access to basic household supplies' (p. 60). Potable or drinking water is listed in this category, along with gas and electricity. As such, its supply should be guaranteed for everyone. However, we know that difficulty in paying for basic supplies (water, electricity and gas) is leading more household units towards energy poverty, i.e. towards difficulty or the inability to maintain their homes at an adequate temperature and to have basic supplies (Right to Housing Plan 2018-2025, Vol II, p. 234). Therefore, the idea is to reverse this situation, first by ensuring that city water supplies have an affordable price for families.

Operational target: Bring the weighting of the water bill in family budgets into line with the average for Catalonia (index=100)

Key indicator:

SDG6-611 Index of the economic effort needed to pay the water bill

Target	Adapted from the Paris 2019 Report
Source	Catalan Water Agency (http://aca.gencat.cat/aca/web/aca/institucio-de-pres-a-familia)
Reference value	138.1 (2018) for Barcelona residents
Target value 2030	At least 100
Analysis perspective	Municipality

Cost of water bill (Barcelona's region)

DISCLAIMERS:
The index for economic effort needed to pay the water bill makes the price of water in the Barcelona Family Income Variable = 100

INDICATOR 6.1.1 Get the index of economic effort needed to pay the water bill down to the average for Catalonia

Inhaltlicher Aufbau am Beispiel des VLRs von Barcelona, Spanien, Quelle: Barcelona City Council (2020). Commissioner for Agenda 2030, S. 86-89.

Fallbeispiel La Paz

Die Stadt La Paz hat ebenfalls zu jedem der 17 SDGs alle Unterziele aufgeführt und die Lokalisierung wie folgt umgesetzt (siehe Screenshots):

- ➔ Das Unterziel und der/die für La Paz relevante/n Indikator/en werden benannt.
- ➔ Erläuterungen und Hintergründe zu dem Unterziel mit lokalem Bezug werden gegeben.

- ➔ Die aktuellen Werte in Bezug auf den Indikator werden grafisch dargestellt.
- ➔ Karten, Projekte und Aktivitäten als Hintergrundinformation zu dem SDG werden abgebildet.

Zur Veranschaulichung, wie die Stadt La Paz die hierzu relevanten Informationen aufbereitet hat, sind im Folgenden beispielhaft Screenshots des SDGs 3 dargestellt:

Inhaltlicher Aufbau am Beispiel des VLRs von La Paz

OBJETIVO DE DESARROLLO SOSTENIBLE 3: GARANTIZAR UNA VIDA SANA Y PROMOVER EL BIENESTAR PARA TODOS EN TODAS LAS EDADES

INDICADOR 3.1.2. Proporción de partos con asistencia de personal sanitario especializado.

Gráfico N° 3.1. Municipio de La Paz: Partos atendidos por personal sanitario especializado, 2018 (p) (En miles de personas)

Categoría	Valor (en miles de personas)
Personal especialista	96,2
Otro personal	3,8

Mapa N° 3.1. Municipio de La Paz: Distribución de centros de salud y hospitales públicos y privados por nivel de atención, 2018 (p)

En número

- Centro de Salud de Primer Nivel (150)
- Centro de Salud de Segundo Nivel (28)
- Centro de Salud de Tercer Nivel (17)

2.6. LOKALE, NATIONALE UND INTERNATIONALE EBENEN WIRKEN GEMEINSAM

Die von allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 wird seit einigen Jahren ausgehend von der internationalen auf die verschiedenen nationalen, subnationalen und lokalen Ebenen heruntergebrochen und übersetzt. Die Lokalisierung der SDGs und damit die Umsetzung vor Ort ist dabei entscheidend für den Erfolg der Agenda 2030.

Mit zunehmender Bedeutung der subnationalen Ebene bei der Umsetzung der 17 Ziele und der steigenden Zahl an VLRs, rückt die Frage nach einem verstärkten Austausch zwischen subnationaler, nationaler und internationaler Ebene in den Fokus (UCLG 2021). Durch die vertikalen Verbindungen kann der kommunale Beitrag über die lokalen Strukturen hinaus sichtbar werden und an diese anknüpfen.

Neben einem verstärkten Austausch und neuen Netzwerken, kann so auch ein besseres gegenseitiges Verständnis über Herausforderungen und Lösungen bei der Umsetzung der Agenda 2030 und ihrem Motto „niemanden zurücklassen“ entstehen (Siragusa et al. 2020, S. 14; UNDESA 2020/2021, S. 1-2).

Für einige Kommunen ist der Ausblick auf eine engere nationale und internationale Anbindung einer der Gründe, einen VLR zu verfassen. Für andere ist es eine Art Nebeneffekt, der sich durch das Feedback und die Resonanz nach der VLR-Veröffentlichung einstellt.

Deutschland hat im Juli 2021 einen VNR bei den VN vorgestellt, bei dem auch die lokale Ebene und deren Bedeutung Erwähnung findet. Auch die deutschen VLRs – namentlich Bonn, Mannheim und Stuttgart – werden mit Bezug zu institutionellen und prozeduralen Aspekten bei der Umsetzung der Agenda 2030 dort beschrieben (The Federal Government 2021, S. 19-20). Zusätzlich enthält der Annex Beiträge verschiedener Stakeholder, darunter eine gemeinsame Erklärung über die Lokalisierung der SDGs in Deutschland vom Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (ibid., S. 128-131). Letztere basiert auf einer Studie (Difu 2021), die den aktuellen Stand des Beitrags deutscher Kommunen zu den SDGs zusammenfasst.

VLRs und die (sub-)nationale und internationale Ebene

Dass VLRs auch national politisch (mehr) Beachtung finden, wird von Kommunen als sehr wichtig eingestuft. Eine stärkere Anerkennung des lokalen Beitrags wird zunehmend gefordert, seitens der Vereinten Nationen gewünscht und das Interesse wächst stetig.

UCLG (2021) stellt die Verbindung der lokalen und (sub-)nationalen Ebenen in ihrem aktuellen Handbuch in den Vordergrund. Untersucht wird unter anderem der Austausch zwischen VNRs, VSRs und VLRs und wie dieser Austausch der Umsetzung der SDGs dient.

So kann der VLR neben dem lokalen auch einen (sub-)nationalen Mehrwert generieren (UCLG 2021, S. 7, 24).

Von daher ist davon auszugehen, dass kurz- bis mittelfristig Entwicklungen zu erwarten sind, um diesem Anspruch und Interesse gerecht zu werden. Wie dies umgesetzt wird und ob dies über eine stärkere Einbindung in die VNRs erfolgen wird, bleibt abzuwarten (UCLG 2021).

Fallbeispiele: Vertikale Verbindungen in den VLRs

Die Städte Bonn und Mannheim stellen klar heraus, dass sie neben dem lokalen Kontext mit ihrem VLR auch international bei den Vereinten Nationen Bericht erstatten. Auch in La Paz ist die Erarbeitung sowohl mit und für die lokale als auch die internationale Ebene entstanden. Barcelona wendet sich an die lokale und subnationale, aber darüber hinaus auch explizit an die europäische und internationale Ebene. In allen vier VLRs wird hervorgehoben, dass die vertikalen Verbindungen essenziell und zugleich kritischer Hebel bei der Umsetzung der 17 Ziele sind, etwa in Bezug auf gegenseitiges Lernen und Unterstützung von anderen Ebenen.

Textbeispiele aus VLRs

Bonn (Deutschland)

„Deshalb quantifizieren bereits jetzt einige Städte und Regionen mit sogenannten ‚Voluntary Local Reviews‘ (VLR) ihren Beitrag zur Umsetzung der SDGs konkret und machen so Daten und Erkenntnisse für die globale Ebene nutzbar. Auch die Stadt Bonn sieht in dieser Berichterstattung ein wichtiges Instrument. Sie hat sich daher der Bewegung mit der Stadt New York an der Spitze angeschlossen und legt hiermit ihren ersten Voluntary Local Review zu den SDGs vor.“ (S. 13)

„Dieser Bericht der Stadt Bonn macht kommunale Daten und Erkenntnisse für die globale Ebene nutzbar und ist ein Dialogangebot an nationale und internationale Akteure, gemeinsam an der Umsetzung der SDGs zu arbeiten. Der Wissenstransfer zwischen Städten und Gemeinden ist essenziell für die Umsetzung der Agenda 2030.“ (S. 52)

Mannheim (Deutschland)

Übersetzt aus dem Englischen:

„Die Stadt Mannheim hat im Rahmen eines groß angelegten Bürgerbeteiligungsprozesses aus den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen das Leitbild ‚Mannheim 2030‘ entwickelt. Darin wird beschrieben, wie wir im Jahr 2030 in Mannheim leben und dabei unserer globalen Verantwortung gerecht werden wollen. Wir wollen unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinten Nationen im Rahmen eines Voluntary Local Review (VLR) regelmäßig über die Fortschritte berichten, die wir in dieser Hinsicht erzielt haben. In diesem ersten VLR geht es darum, wie wir das Leitbild ‚Mannheim 2030‘ erreichen. Dazu werden verschiedene Indikatoren und Maßnahmen vorgestellt, die wir zu diesem Zweck bereits erheben bzw. umsetzen.“ (S. 3)

Barcelona (Spanien)

Übersetzt aus dem Englischen

„Wir brauchen einen Austausch, strategische Vereinbarungen und eine konstruktive Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen, um zu lernen und Fortschritte zu erzielen. Aus diesem Grund werden die Initiativen zur Umsetzung der Agenda 2030, insbesondere solche, die auf Ebene der Metropolregion, aber darüber hinaus auch in ganz Katalonien, Spanien und weltweit geplant sind, vom Stadtrat von Barcelona aufmerksam verfolgt.“

Dazu hat der Stadtrat mit Unterstützung aus dem Provinzialrat von Barcelona und dem Strategieplan für die Metropolregion Barcelona an der Ausarbeitung einer Reihe von Indikatoren für die Kommunen mitgewirkt. Darüber hinaus hat der Stadtrat die Nationale Vereinbarung über die Agenda 2030 in Katalonien unterzeichnet und nimmt an den Sitzungen des Beirats für nachhaltige Entwicklung teil. Außerdem gehört er dem Netzwerk der Kommunalverwaltungen für die Agenda 2030 an, das vom Spanischen Verband der Gemeinden und Provinzen gegründet wurde, und fördert im Rahmen der United Cities and Local Government Organisation (UCLG) eine Arbeitsgruppe von Städten.“ (S. 13)

La Paz (Bolivien)

Übersetzt aus dem Spanischen

„Dieses Dokument ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit des Rates von La Paz (GAMLP) und seiner Direktion für kommunale Forschung und Information (DIIM), die Teil des kommunalen Sekretariats für Entwicklungsplanung (SMPD) ist, in strategischer Allianz mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP). Dessen Zweck ist es, eine Agenda vorzuschlagen, die das Erreichen von Zielen und Vorgaben zum direkten Nutzen der Bevölkerung beschleunigt, indem die notwendigen Maßnahmen priorisiert werden, um die Anforderungen und Bedürfnisse der gefährdetsten Menschen zu erfüllen.“ (S. 11)

2.7. FOLGEBERICHTEN UND MONITORING

Der VLR sichert, insofern er mit einem regelmäßigen Monitoring und aktualisierten Daten überprüft wird, eine Verfestigung und Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Umsetzung der SDGs in der Kommune (vgl. IGES, 2021 S. 10; UCLG 2020, S. 5, 8, 12). Auch über den Zeitrahmen 2030 hinaus kann der VLR so als Steuerungsinstrument genutzt und die Ziele können in Folgeberichten stetig weiterentwickelt werden.¹⁸

Wie das Monitoring organisiert wird, liegt im Ermessen der Kommune und sollte an die jeweiligen Gegebenheiten und Ressourcen angepasst werden. In der Literatur werden zwei VLR-Gliederungspunkte (angelehnt an den VNR) aufgeführt,

in denen zum weiteren Vorgehen in der Kommune Stellung genommen werden kann (UNDESA 2020, S.6; Brookings 2019, S. 32):

Fortschritt bei den 17 Zielen und Unterzielen („Progress on Goals and Targets“):

- Wie werden Indikatoren überprüft?
- Wie wird auch ohne Datengrundlage die Entwicklung verfolgt?

Ausblick am Ende des VLRs („Conclusion and Next Steps“):

- Wie geht man das Monitoring an?
- Und wann ist eine Überprüfung des VLRs vorgesehen?

18 Ein Beispiel hierfür ist etwa das Baskenland: 3rd (2019) Monitoring Report „Agenda Euskadi Basque Country 2030“: <https://sdgs.un.org/sites/default/files/2020-10/basque2019.pdf>; 4th (2020) Monitoring Report „Agenda Euskadi Basque Country 2030“ https://sdgs.un.org/sites/default/files/2021-05/Basque_Monitoring_Report_2020-Agenda2030.pdf

Fallbeispiele: Folgeberichte und Monitoring

Während in Barcelona ein jährlicher Bericht zum Umsetzungsstand angestrebt wird, wird in Bonn und Mannheim ein zweijähriger Berichtsturnus in Aussicht gestellt. In La Paz hingegen wird das weitere Berichtswesen nicht näher spezifiziert, es wird lediglich der Bedarf des weiteren Monitorings festgestellt.

Textbeispiele aus VLRs

Bonn (Deutschland)

„Umfassende Nachhaltigkeitsleitlinien und strategische Ziele beschreiben, wie die nachhaltige Stadtentwicklung in Bonn bis zum Jahr 2030 aussehen soll. Operative Ziele und Maßnahmen für die nächsten drei bis fünf Jahre weisen den Weg dorthin. (...) Im nächsten Schritt werden zusätzliche Maßnahmen in allen Handlungsfeldern identifiziert, die das Erreichen der Leitlinien und Ziele weiter voranbringen. Ab 2021 wird Bonn alle zwei Jahre zum Stand der Umsetzung berichten.“ (S.10)

Barcelona (Spanien)

Übersetzt aus dem Englischen:

„Im Sommer 2021 soll der erste jährliche Monitoring-Bericht veröffentlicht werden, und wir haben die Absicht, die jährliche Berichterstattung für die Zukunft beizubehalten und die Monitoring-Berichte kontinuierlich zu verbessern. Zu den wichtigsten, aber auch komplexesten Faktoren gehört die Frage, wie groß der Beitrag der Wirtschaft und des dritten Sektors zur Agenda 2030 sein wird. Darüber hinaus gilt es, die Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Nachhaltigkeitszielen zu analysieren, um die sich daraus eventuell ergebenden Synergien und Gegensätze zu verstehen.“ (S. 243)

Mannheim (Deutschland)

Übersetzt aus dem Englischen:

„Die Stadt Mannheim hat das Leitbild ‚Mannheim 2030‘ entwickelt (...). Darin wird beschrieben, wie wir im Jahr 2030 in Mannheim leben und dabei unserer globalen Verantwortung gerecht werden wollen. Wir wollen unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinten Nationen im Rahmen eines Voluntary Local Review (VLR) regelmäßig über die Fortschritte berichten, die wir in dieser Hinsicht erzielt haben.“ (S. 3)

La Paz (Bolivien)

Übersetzt aus dem Spanischen:

„Parallel dazu muss der Stadtrat von La Paz (GAMLP) die Konzeption von Überwachungs- und Bewertungssystemen für die SDGs durch die Systematisierung von Informationen aus verschiedenen Quellen und die Entwicklung von Indikatoren festlegen. In diesem Sinne müssen die technischen Kapazitäten der Institutionen sowie die Informationssysteme gestärkt werden, wenn es um die Durchführung von Studien und Forschungsarbeiten und die Bereitstellung von mehr Ressourcen geht.“ (S. 234)

Exkurs I: VLRs als Teil des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements

Es hat sich gezeigt, dass eine wirkungsvolle Umsetzung der Agenda 2030 langfristig nur dann realisierbar ist, wenn sie in den wesentlichen Säulen der Verwaltung und ihrer Steuerung integriert ist. Das untenstehende Schaubild zeigt die vier Instrumente eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagements, welche in der Literatur definiert wurden (Bertelsmann, ICLEI). Der VLR fällt dabei in die Kategorie „Nachhaltigkeitsbericht“.

Wie das Schaubild zeigt, ist der Nachhaltigkeitsbericht in den „Instrumentenkasten“ des Nachhaltigkeitsmanagements eingebettet und stellt eine der vier Säulen dar. Im Idealfall sind in einer Kommune alle vier Instrumente vorhanden, beziehungsweise sie arbeitet kurz- bis mittelfristig darauf hin. Entscheidet sich eine Kommune, ein Nachhaltigkeitsmanagement zu etablieren, sind früher oder später alle Instrumente von Relevanz.

Sie hängen sehr eng zusammen, können jedoch einzeln umgesetzt werden. So kann zum Beispiel ein VLR unabhängig von den anderen drei Instrumenten verfasst werden und hängt nicht etwa von der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie ab. Besteht jedoch eine Strategie, sollte diese auch im VLR Berücksichtigung finden.

Das heißt, der VLR kann auch ohne Vorbedingungen am Anfang des Prozesses erstellt werden, um den Status Quo und geplante Schritte darzustellen. Genauso legitim ist es, zunächst in der Kommune Ziele und Maßnahmen mithilfe einer Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren, um diese dann in einem Bericht zu kommunizieren. Auf die anderen Instrumente soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden, dafür wird auf die Quellenangabe und die folgende Box verwiesen.

Instrumente des integrierten, kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements

Nachhaltigkeitsstrategie als Dreh- und Angelpunkt eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements mit:

- Zielen,
- Indikatoren,
- Prozessen, Verfahren
- Instrumenten und Maßnahmen.

Nachhaltigkeitsbericht stellt dar, wie es um ausgewählte Aspekte der nachhaltigen Entwicklung vor Ort bestellt ist, mithilfe von:

- Zeitreihen,
- Indikatoren,
- Prozessen und Strukturen,
- Methoden,
- Monitoring und Folgeberichten.

VLR

Nachhaltigkeitshaushalt als Verknüpfung zwischen der Nachhaltigkeitsstrategie und der kommunalen Finanzhaushaltsplanung, bei der Nachhaltigkeitsziele für die Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt werden.

Nachhaltigkeitsprüfung zur Einschätzung, inwiefern Projekte, Maßnahmen, Fachkonzepte, Gemeinderats- oder Kreistagsbeschlüsse zur Umsetzung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Der QuickCheckN – ein Selbstbewertungs-Tool

Mithilfe des QuickCheckN können sich Städte, Gemeinden und Landkreise mit über 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern einen ersten Eindruck über die Stärken und Schwächen ihres kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements machen. Kern des Tools ist ein aus Multiple-Choice-Fragen aufgebauter Fragebogen, der circa zehn Minuten Bearbeitungszeit in Anspruch nimmt, erreichbar unter:

<https://quickcheck.iclei-europe.org/login.php?>
(25.11.2021)

Fallbeispiele: VLRs im Integrierten Nachhaltigkeitsmanagement

Das Instrument der Berichterstattung ist sowohl in Bonn und Mannheim als auch in Barcelona und La Paz durch die Veröffentlichung des VLRs zum Einsatz gekommen. Darüber hinaus veröffentlichten etwa Bonn mit dem Nachhaltigkeitsbericht (5. Auflage) oder Barcelona mit dem Kommunalen Aktionsplan (2020-23) noch weitere Berichte mit Nachhaltigkeitsbezug. In Mannheim wurde 2016 auch ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, welcher jedoch zukünftig nicht weitergeführt, sondern durch den VLR ersetzt wird.

Nachhaltigkeitsstrategien sind in allen vier Kommunen vorhanden. Der Nachhaltigkeitshaushalt¹⁹ wird in Barcelona, Bonn und Mannheim²⁰ etabliert und ist in La Paz in Planung. Zur Nachhaltigkeitsprüfung gibt es verschiedene Ansätze und Umsetzungsstände. Mannheim hat einen PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) eingeführt. La Paz schreibt in dem VLR, dass der Aufbau von Monitoring- und Evaluierungssystemen für die SDGs noch zu etablieren sei und skizziert, wie dies erfolgen müsste. Bonn, Mannheim und Barcelona beschreiben, wie und in welchem Zeitraum sie die Maßnahmen überprüfen.

Bonn (Deutschland)

Nachhaltigkeitsstrategie:

Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesstadt Bonn, Umsetzung der Agenda 2030 in Bonn (2019)

Nachhaltigkeitsberichterstattung:

VLR (2020), 5. Nachhaltigkeitsbericht Bonn (2016-2018)²¹

Nachhaltiger Haushalt:

Ein wirkungsorientierter Haushalt soll nach flächendeckender Einführung für alle Beteiligten (Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger) kommunalpolitische Entscheidungen transparent machen. Er stellt ein kommunalpolitisches Steuerungsinstrument dar, das auf die Erreichung strategischer politischer Zielsetzungen ausgerichtet ist.²²

Nachhaltigkeitsprüfung:

Nachhaltigkeitsleitlinien und strategische Ziele beschreiben, wie die nachhaltige Stadtentwicklung in Bonn bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll, hinterlegt mit operativen Zielen und Maßnahmen (3-5 Jahre). Ab 2021 wird Bonn alle zwei Jahre zum Stand der Umsetzung berichten.

19 Bei dem sogenannten Nachhaltigkeitshaushalt handelt es sich um eine Form der wirkungsorientierten Haushalts- und Verwaltungssteuerung. Der Zweck besteht im Wesentlichen darin, die Verteilung von (kommunalen) Finanzressourcen an den Nachhaltigkeitszielen oder transparenten Nachhaltigkeitskriterien auszurichten.

20 In Bonn wurde die Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des SKEW-Projekts *Global Nachhaltige Kommune NRW* umgesetzt. Auch die Stadt Mannheim kooperierte mit der SKEW zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie.

21 <https://www.bonn.de/themen-entdecken/umwelt-natur/nachhaltigkeitsbericht.php> (5.7.2021)

22 Stadtkämmerei Bonn, Wirkungsorientierter Haushalt, <https://www.bonn.de/vv/produkte/wirkungsorientierter-haushalt.php> (24.6.2021)

Mannheim (Deutschland)**Nachhaltigkeitsstrategie:**

Leitbild Mannheim 2030 mit strategischen Zielen (2019)

Nachhaltigkeitsberichterstattung:

1. VLR (2019), Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Mannheim (2016)²³

Nachhaltiger Haushalt:

Das Modell Mannheim enthält eine wirkungsorientierte Haushaltsaufstellung (ab 2020/21) entlang der Gesamtstrategie und den 7 strategischen Zielen.

Nachhaltigkeitsprüfung:

„Im klassischen Managementprozess Plan-Do-Check and Act monitoren wir den Fortschritt der Zielerreichung, um sicherzustellen, dass die Ziele auch wirklich erreicht werden. (...) Von hier aus können wir einen Überblick erwarten, wie die Stadt Mannheim mit dem Thema Nachhaltigkeit umgeht, wie die Nachhaltigkeitsbereiche den jeweiligen Chartas zugeordnet werden können und welche Maßnahmen bereits abgeschlossen sind und welche sich in der Umsetzung befinden.“ (S. 6)

Barcelona (Spanien)

Übersetzt aus dem Englischen:

Nachhaltigkeitsstrategie²⁴:

2030 Agenda – Strategy for Barcelona City

Nachhaltigkeitsberichterstattung:

- Kommunaler Aktionsplan 2020-2023 (PAM)²⁵
- VLR (2020)

Nachhaltigkeitsprüfung und -haushalt:

- „Jede Maßnahme des PAM 2020-2023 wird mit den Meilensteinen der Agenda 2030 verknüpft. Dadurch können wir feststellen, ob und in welcher Weise die Nachhaltigkeitsziele in den geplanten Maßnahmen berücksichtigt werden. Die Agenda 2030 ist ein Aktionsplan für die nächsten zehn Jahre und umfasst daher drei kommunale Legislaturperioden (2020–2023, 2023–2027 und 2027–2031).
- Der städtische Haushalt folgt der gleichen Philosophie, d. h. die Haushaltsprogramme werden auf die Nachhaltigkeitsziele abgestimmt, um die wirtschaftlichen Anstrengungen der Stadtverwaltung auf die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu richten.“ (S. 13/14 Strategie für die Agenda 2030)

23 <https://www.mannheim.de/sites/default/files/2017-10/Nachhaltigkeitsbericht%20Mannheim%202016.pdf> (5.7.2021)

24 Barcelona City Council (2020), 2030 AGENDA – STRATEGY FOR BARCELONA CITY, <https://ajuntament.barcelona.cat/agenda2030/sites/default/files/2021-03/Agenda%202030%20Strategy%20for%20Barcelona%20City.pdf> (24.6.2021)

25 Ajuntament de Barcelona (2020), PAM2020-2023 La Barcelona de progrés, que fa front a les desigualtats i a l'emergència climàtica, https://ajbcn-decidim-barcelona.s3.amazonaws.com/decidim-barcelona/uploads/decidim/attachment/file/5730/PAM_2020-2023_-_TEXT_CG_20200121.pdf (24.6.2021)

La Paz (Bolivien)

Übersetzt aus dem Spanischen:

Nachhaltigkeitsstrategie:

Die langfristige Strategie La Paz 2040: „La Paz que Queremos“ (La Paz 2040: La Paz, das wir wollen)²⁶

Nachhaltigkeitsberichterstattung:

- VLR (2019)
- Territorialer Integraler Entwicklungsplan „PTDI GAMLP 2016 – 2020“²⁷

Nachhaltigkeitshaushalt:

„Kommunaler Haushalt: Der integrierte Stadtentwicklungsplan: ‚La Paz 2040: Das La Paz, das wir wollen‘, (...) legt als ein spezifisches Ziel fest, ‚die kommunale Verwaltung auf die wirtschaftliche Eigenständigkeit auszurichten, um die effektive Erfüllung der Ziele der kommunalen Institutionen zu gewährleisten.“ (S. 192)

Nachhaltigkeitsprüfung:

„Monitoring-Kompetenz der bestehenden SDGs: (...) In diesem Sinne ist die Stadtverwaltung von La Paz (GAMLP) durch ihre Direktion für kommunale Forschung und Information, die dem kommunalen Sekretariat für Entwicklungsplanung unterstellt ist, damit beauftragt, die allgemeinen Leitlinien für die Systematisierung, Erstellung und Verwaltung der offiziellen statistischen, geografischen und kartografischen Informationen der Gemeinde festzulegen, auf deren Grundlage die Indikatoren entwickelt werden, Indikatoren, Indizes und kommunale Forschung zur Unterstützung der Entscheidungsfindung, Formulierung und Bewertung öffentlicher Maßnahmen, die in Handlungsrichtlinien umgesetzt werden, die zur umfassenden Entwicklung der Kommune beitragen, so dass diese Einrichtung über die operativen und technischen Kapazitäten für die Erstellung und Analyse statistischer Informationen verfügt, die zur Überwachung der SDGs beitragen.“ (S. 28)

26 Alcalde del Gobierno Autónomo Municipal de La Paz (2015), Plan Integral La Paz 2040, <http://sim.lapaz.bo/nuevocatastro/smpd/planes/2040.pdf> (24.6.2021)

27 Gobierno Autónomo Municipal de La Paz (2018), Plan Territorial de Desarrollo Integral, <http://sitservicios.lapaz.bo/sit/ptdi/> (24.6.2021)

3. ERSTELLUNG EINES VOLUNTARY LOCAL REVIEWS

Kapitel 3 dieser Publikation gibt praktische Hinweise zur Erstellung eines VLRs. Es führt in die organisatorischen Schritte für die Erstellung eines VLRs ein und gibt Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung und dessen Gliederung.

51

The initial work of assessing and reporting a city's progress on the SDGs is an investment that compounds with time, beginning a process that participating cities have noted soon takes on a momentum of its own."

(Brookings 2019, S. 33)

3.1. EMPFEHLUNGEN ZUR VORGEHENSWEISE

In der Fachliteratur wird dem Prozess zur Erstellung des VLRs ein genauso hoher Stellenwert eingeräumt wie dem Endprodukt, also dem VLR selbst. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass der Prozess zur Erstellung die Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen und Akteure sowohl innerhalb als auch außerhalb der Verwaltung

erfordert. Zunehmend kommt es dabei auch zur Zusammenarbeit und zum Dialog zwischen verschiedenen Regierungsebenen (vgl. UCLG 2021, S. 6, 12). Um überhaupt Arbeitsprozesse in einer Verwaltung zu starten, muss diese Zusammenarbeit erst einmal etabliert und für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden.

Startpunkt: Ressourcen, Mandat, Ziele und Projektstruktur

Ausgangspunkt

Die Motivation von Kommunen, einen VLR zu verfassen und zu veröffentlichen, kann sehr unterschiedlich sein. Die Initiative kann aus der Verwaltung (Verwaltungsspitze, Fachbereiche, Politik) selbst kommen oder auch von der Zivilgesellschaft an sie herangetragen werden.

Ein VLR-Prozess kann ohne bestehende Vorarbeiten starten. Er kann aber auch der „logische nächste Schritt“ sein, wenn ein Bericht zur Nachhaltigkeit beziehungsweise dem SDG-Beitrag erstellt werden soll, um die Öffentlichkeit trans-

parent zu informieren oder den Fortschritt definierter Zielmarken zu überprüfen. Dies kann nach der Durchführung einer Bestandsaufnahme oder im Anschluss an die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie der Fall sein. Im Falle der aktuellen Phase (2021-2022) im Projekt *Global Nachhaltige Kommune NRW* wird der VLR im Anschluss an den Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) erstellt. Wann die Kommune einen VLR verfasst, liegt ganz bei der individuellen Entscheidung vor Ort.

Falls bereits vorhandene Ziele bestehen, können diese in einer Reihe von Strategien verankert sein:

- Stadtentwicklungsstrategie
- Zukunftsstrategie
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Regionalstrategie
- Strategien zur Agenda 2030.

Wo stehen Kommunen, wenn sie einen VLR verfassen?

Kommunen, die sich für die Veröffentlichung eines VLRs entscheiden, stehen an ganz unterschiedlichen Ausgangspunkten in Bezug auf kommunale Ziele:

- Die Kommune hat keine (Nachhaltigkeits-) Ziele.
- Die Kommune hat Ziele, diese sind jedoch veraltet.
- Die Kommune hat Ziele, jedoch ohne integrierte Nachhaltigkeitsaspekte.
- Die Kommune hat Ziele, die sie in einer Nachhaltigkeitsstrategie verankert hat.

In ähnlicher Weise ist auch das Berichtswesen divers aufgestellt.

Mandat: Politische Beschlüsse

In der Regel bedarf es der Zustimmung der Politik, wenn eine Kommune einen VLR verfassen und publizieren möchte. Gründe hierfür sind einerseits die gebundenen Ressourcen, aber auch die Signalwirkung, die ein VLR hat. Welche politischen Gremien dies betrifft, variiert je nach Verwaltung. Wichtig ist, diese frühzeitig und im weiteren Prozess zu informieren und zu involvieren, um erforderliche Zustimmungen einzuholen.

Ressourcen

Welche finanziellen und personellen Ressourcen für die Erstellung eines VLRs erforderlich werden, ist übergreifend sehr schwer abzuschätzen. Sie sind abhängig von der Größe der Kommune, bereits vorhandener relevanter Vorarbeit sowie Umfang und Länge des VLRs.

Zentrale Kostenpunkte für die Verwaltung können sein:

- Interne Kosten, insbesondere durch das gebundene Personal
- Externe Kosten, insbesondere durch externe Dienstleistende (etwa Beratung durch Expertinnen und Experten, die Grafikagentur oder für die Moderation von Workshops und Beteiligungsprozessen).

Ziele und Projektstruktur

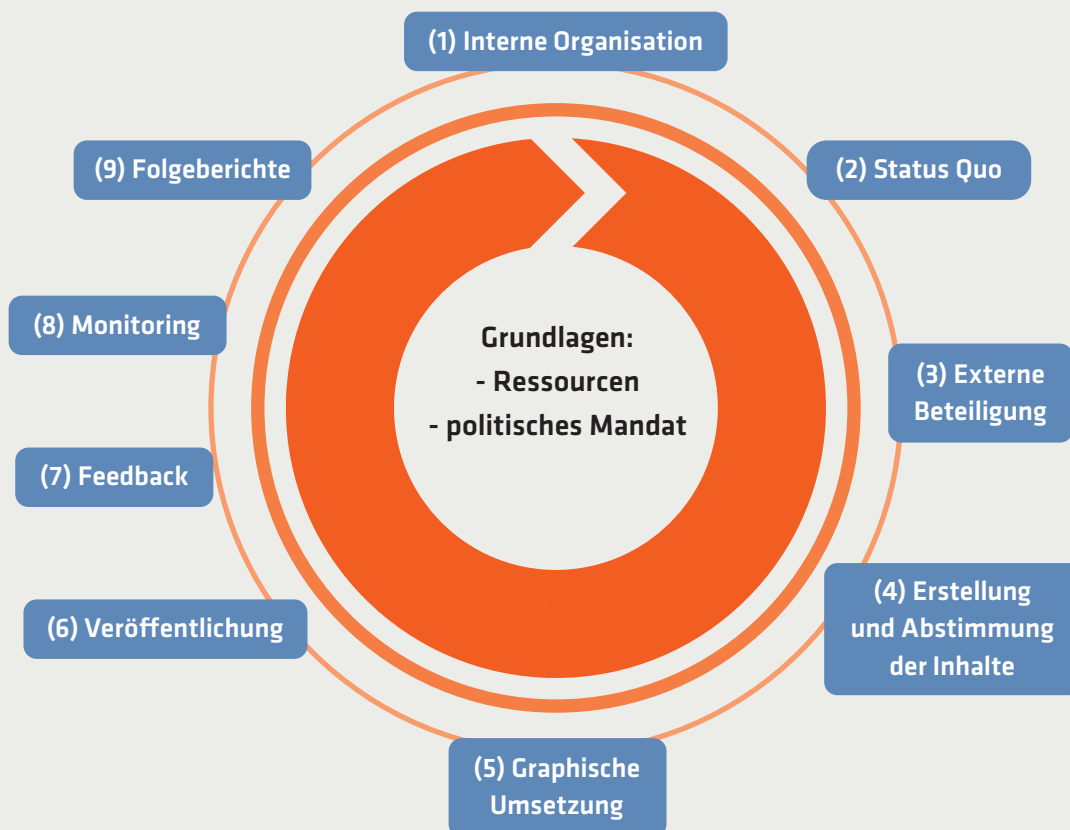
Der VLR-Erstellungsprozess sollte als eigenständiges Projekt betrachtet werden. Mithilfe klarer übergeordneter Ziele – was die Kommune mit dem VLR bis wann erreichen möchte – werden Meilensteine im Zeitplan festgelegt sowie das Budget und sonstige Ressourcen eingeplant. Ein übergeordnetes Ziel kann sein, eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Basis der 17 Ziele zu erstellen sowie nationale oder auch internationale Sichtbarkeit zu erlangen.

VLR-Erstellungsprozess: Schritte und zeitlicher Ablauf

Der VLR-Erstellungsprozess kann – aufbauend auf den Ressourcen und dem politischen Mandat – in neun Schritte gegliedert werden. In der folgenden Grafik werden diese neun Prozessschritte dargestellt.

Als Meilenstein gilt die Veröffentlichung des VLRs. Hieran schließen sich die Sammlung des Feedbacks und das Monitoring an, welche für den Folgebericht zentral sind.

Für Folgeberichte werden die gleichen Schritte (1 bis 6) durchlaufen, sie sind jedoch weniger aufwendig und zeitintensiv, da die bereits aufgebauten Strukturen reaktiviert werden können und auf vorhandenes Wissen zurückgegriffen werden kann.



Wesentliche kommunale Prozessschritte im VLR-Erstellungsprozess
Quelle: Eigene Darstellung

1. Aufsetzen der internen Organisationsstruktur

Um den VLR zu verfassen, bedarf es einer verwaltungsinternen Organisationsstruktur, die den gesamten Prozess betreut, den Bericht verfasst und abstimmt. Es bietet sich an, Personen aus verschiedenen (Fach-)Bereichen zu involvieren, die einen fachlichen Beitrag zu dem jeweiligen SDG liefern können. Zur Vertiefung und zur Veranschaulichung, wie andere Kommunen vorgehen, siehe Kapitel 2.3 Organisatorische Verankerung in der Verwaltung.

2. Status Quo feststellen

Um sich einen Überblick über vorhandene Aktivitäten sowohl inner- als auch außerhalb der Verwaltung zu verschaffen, sollte der „Status Quo“ analysiert werden. Dieser Schritt wird auch als Bestandsaufnahme bezeichnet. In aller Regel erfolgt die Bestandsaufnahme zu SDG-relevanten Aktivitäten am Anfang des VLR-Erstellungsprozesses, da die Ergebnisse eine gute Grundlage für die weitere Arbeit darstellen.²⁸

Der Fokus liegt hierbei auf der Beantwortung folgender Fragen:

- Wo integrieren wir Nachhaltigkeit bereits in unsere kommunale Arbeit?
- Gibt es schon kommunale Leitlinien oder Strategien mit klaren Zielen?
- Inwiefern knüpfen wir mit diesen und den weiteren Aktivitäten, Maßnahmen und Projekten bereits heute Verbindungen zu den 17 Zielen der Agenda 2030? Wenn nicht, wo wäre Potenzial dafür?
- Welche Indikatoren haben wir, die das kommunale Wirken im Sinne der Nachhaltigkeit und der SDGs steuern/monitoren?
- Wo liegen unsere Schwächen und Stärken, Chancen und Risiken?

Vor allem innerhalb der Verwaltung sind Mitarbeitende aus (möglichst) allen (relevanten) Fachbereichen zu involvieren. Auch Vertreter und Vertreterinnen externer Anspruchsgruppen können hier eingebunden werden, um deren Input für die Bestandsaufnahme zu erhalten.

3. Aufsetzen und Ausführung externer Beteiligungsstrukturen

Die Bürgerinnen und Bürger in den VLR-Prozess zu involvieren, ist zur Steigerung der lokalen Akzeptanz und zwecks Einbindung relevanter Themen ein gewünschter und wichtiger Teil im Erstellungsprozess. Welche Akteurinnen und Akteure wie und zu welchem Zeitpunkt einbezogen werden, sollte intern geklärt werden – in genauer Abwägung der Zielsetzung und der personellen Kapazitäten, die hierfür zur Verfügung stehen. Weiterführende Informationen unter Kapitel 2.3 Beteiligung und Teilhabe bei der Erstellung eines VLRs.

4. Erstellung und Abstimmung der Inhalte

Nach Aufsetzen der Gliederung werden die Inhalte zusammengetragen. Bei der verantwortlichen Stelle laufen die Inhalte zusammen, werden ausgewertet, Zahlenmaterial interpretiert und aufbereitet. Auch werden Vorschläge zu zukünftigen Maßnahmen im Sinne der Zielerreichung und Implementierung formuliert (Was soll bis wann und wie erreicht werden?).

Bei der Erstellung der Inhalte des VLRs ist vielfältige Abstimmungsarbeit gefordert, da Beiträge aus verschiedenen Fachbereichen und von vielen in- aber auch externen Beteiligten zusammenlaufen. Es bietet sich an, über Zwischenergebnisse zu informieren.

Beim ersten VLR und bis die Strukturen aufgebaut sind ist die Erstellung und Abstimmung der Inhalte sicher am aufwändigsten, für Folgeberichte kann dann bereits darauf zurückgegriffen werden.

²⁸ Es kann unter Umständen sinnvoll sein, für die Status-Quo-Analyse externe Fachleute zu beauftragen. Die SKEW bietet hierfür Unterstützung an, deren Finanzierung etwa über die Teilnahme an speziellen Förderprogrammen abgedeckt werden kann.

5. Grafische Umsetzung

Die grafische Umsetzung des VLRs ist für die Außerdarstellung sehr wichtig. Sie sorgt für eine gute Lesbarkeit und eine zielgruppengerechte Aufbereitung der Informationen, insbesondere auch, weil Themen rund um die Agenda 2030 sehr komplex sind.

6. Veröffentlichung

Der Zeitpunkt, an dem der VLR veröffentlicht wird, ist ein wichtiger Moment: Er ist gleichzeitig auch Startpunkt für die weiteren Schritte, wie Monitoring und Umsetzung von geplanten Projekten.

Wie eine Kommune der Öffentlichkeit mitteilt, dass ein VLR publiziert wurde, liegt ganz im eigenen Ermessen. Sicher ist es ratsam, den VLR über die kommunalen Kommunikationskanäle (wie die Webseite), Auslagen in öffentlichen Gebäuden oder gegebenenfalls auch im Rahmen einer Veranstaltung zu verbreiten.

7. Feedback einholen

Von besonderem Interesse ist es, internes und externes Feedback zu erhalten, denn: Nach dem VLR ist vor dem VLR! Das Feedback sollte sowohl innerhalb der Verwaltung als auch von externen Akteurinnen und Akteuren eingeholt werden.

Das Feedback kann verschiedene Ebenen adressieren:

- Die inhaltliche Ebene – Haben wir alle relevanten Inhalte und Aktionen erfasst oder haben wir Initiativen übersehen?
- Den Prozess zur Erarbeitung des VLRs – Wurden alle relevanten Gruppen (in- und extern) eingebunden? Wie wurden die Informationen zusammengetragen sowie interpretiert?
- Die Gestaltung des VLRs – Wurden die Informationen zielgruppengerecht und ansprechend aufbereitet?

Das Feedback wird dann als Grundlage für Veränderungen in Folgeberichten genutzt, aber auch für die Anpassung laufender Initiativen zur Agenda 2030-Umsetzung.

8. Monitoring

(fortlaufend) Quantitative Daten, die den ausgewählten Zielen zugrunde liegen, sind in der Verwaltung fortlaufend zu erfassen. Sie sind die Grundlage für die Kontrolle der selbst gesetzten Zielmarken. Dies umfasst sowohl generische Daten als auch unter Umständen speziell festgelegte neue Daten, die als Indikator für ein Ziel ausgewählt wurden. So kann frühzeitig auf Entwicklungen reagiert werden und Anpassungen bei der Implementierung können in die Wege geleitet werden.

Aber auch qualitative Daten spielen eine wichtige Rolle: Neue Informationen zu Projekten, Aktivitäten oder Maßnahmen müssen niederschwellig eingereicht werden können, um so lokale Sichtbarkeit und Akzeptanz des VLRs zu erhalten.

9. Folgeberichte

Im weiteren Prozess wird idealerweise ein Folgebericht verfasst. Aufbauend auf den bereits für den ersten Bericht etablierten Strukturen sollte der Aufwand für einen Folgebericht in der Regel deutlich geringer ausfallen. Je nach Kapazitäten und Zielsetzungen sollte dieser innerhalb von rund ein bis drei Jahren erstellt werden. Dies schafft Transparenz und die Möglichkeit, Ziele, Maßnahmen sowie Projekte ergebnisorientiert anzupassen. Wann der nächste Bericht veröffentlicht wird, sollte bereits im ersten VLR kommuniziert werden. Weitere Details siehe Kapitel 2.7. Folgeberichte und Monitoring.

Die SMART-Kriterien bei der Formulierung von Zielen

Für den VLR selbst aber auch innerhalb des VLRs werden Ziele formuliert und dargestellt. Sie sind für die Verwaltung oftmals richtungsweisende Entscheidungsgrundlage.

Die SMART-Kriterien bieten dabei ein gutes Gerüst, um diese arbeitsrelevant zu formulieren und aufzusetzen:

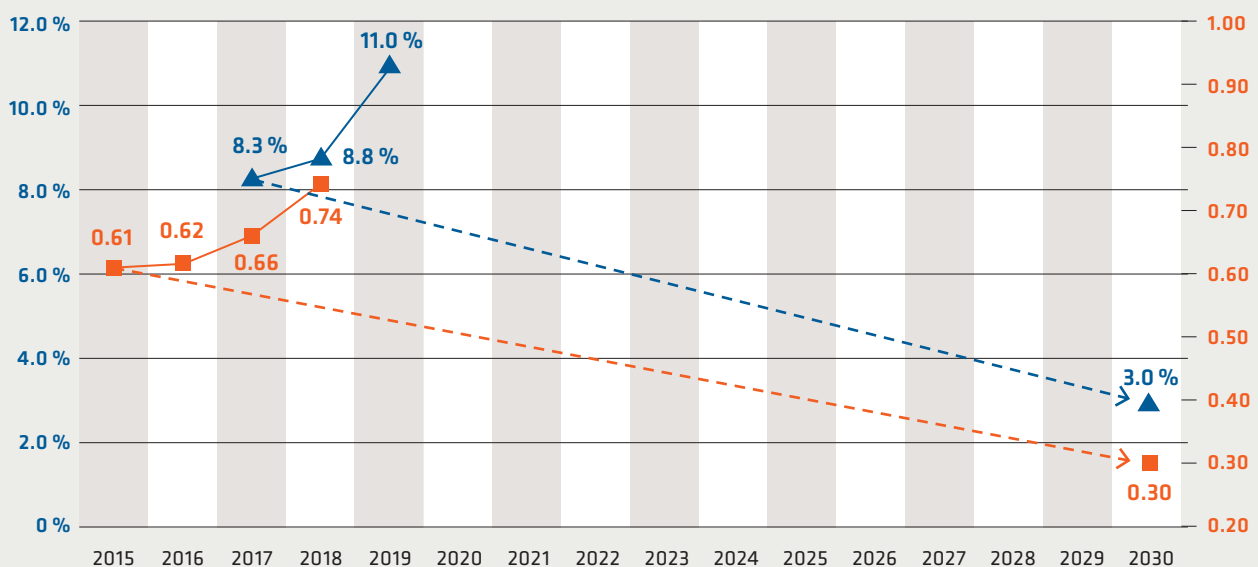
- **S - Spezifisch:** Ziele sollen inhaltlich und zeitlich klar abgegrenzt sein
- **M - Messbar:** Zielerreichung sollte quantitativ und/oder qualitativ messbar sein
- **A - Attraktiv:** Die Ziele müssen ansprechend bzw. erreichbar sein
- **R - Realistisch:** Was kann zeitlich, vom Budget und Personal her gemacht werden?
- **T - Time:** Zeitplan mit Meilensteinen

Beispiel: Zielformulierungen aus dem VLR der Stadt Barcelona (s. Grafik)

Operatives Ziel SDG 7.1: Bis 2030 drastische Reduzierung von Energiearmut und Stromausfällen in Barcelona (inhaltlich und zeitlich **spezifisch**): „Reduzierung der Anzahl der Haushalte, die ihre Wohnungen nicht auf einer angemessenen Temperatur halten können (blaue Linie), auf Zielwert unter 3 % (blaue gestrichelte Linie) (**messbar**) und Reduzierung des Indikators für Stromausfälle (rote Linie) auf 0,3 % (rot gestrichelte Linie) (**messbar**). (S. 99)

Inwiefern das vorgestellte Ziel in Barcelona als **attraktiv** und **realistisch** gesehen und Zwischenbewertungen (time) festgestellt werden, kann hier nicht abschließend beurteilt werden.

Zielformulierungen aus dem VLR der Stadt Barcelona Access to energy and high-quality supply



Indicator 711: Get the percentage of household who cannot maintain their homes at an adequate temperature during cold months to below 3%.

Indicator 712: Reduce the SAIDI (total duration of unforeseen system interruptions) for urban areas in the Province of Barcelona to below 0.3 (right axis).

3.2. KOMMENTIERTE GLIEDERUNGS- VORSCHLÄGE FÜR VLRS

Die folgenden Gliederungsvorschläge orientieren sich – wie auch die internationalen Handreichungen zur Erstellung der VLRS – an den Gliederungen für VNRs. Die Vorschläge thematisieren auch inhaltliche Anpassungen der VLRS für die lokale Ebene (etwa UNDESA 2020/2021; UNDESA 2021a; UCLG 2020; Brookings 2019).

Die Gliederung des VLRS an den VNR anzulehnen, kann folgende Vorteile haben:

- Es gibt eine gemeinsame zugrundeliegende Sprache der Agenda 2030.
- Es gibt definierte Inhaltsstränge mit Bezug zu den 17 Zielen.
- Es kann ein hohes Maß an Vergleichbarkeit zwischen VLRS gewährleistet werden.
- Es ermöglicht eine stärkere Einbindung der lokalen Aktivitäten in den (sub-)nationalen Bericht oder auch die Präsentation beim HLPF²⁹ der Vereinten Nationen.

Diese Vorteile sind auch dann gewährleistet, wenn lokale Anpassungen vorgenommen oder einzelne Punkte ausgelassen würden (Brookings 2019, S. 25; UNDESA 2020, S. 2). Es sei dabei erwähnt, dass Anpassungen an die lokalen Gegebenheiten ausdrücklich erwünscht sind, steht doch der Nutzen des VLRS für die Verfasser:innen im Vordergrund (UNDESA 2020/ 2021; UCLG 2020; Brookings 2019; EC 2020).

Von daher bildet die VNR-Gliederung die Grundlage der im folgenden vorgestellten VLR-Gliederungsvorschläge. Diese sind nicht als Vorschriften oder restriktiv zu verstehen, sondern zeigen auf, wie ein VLR aufgebaut werden kann und welche Inhalte Platz haben können. Sie bieten einen pragmatischen Anfangspunkt.

Das Gerüst der folgenden VLR-Gliederungsvorschläge sieht sieben Gliederungspunkte plus Anhang vor. Im Gliederungspunkt 6 „Fortschritt bei der Erreichung der SDGs“ werden wiederum drei unterschiedliche Strukturierungen vorgeschlagen, die von der Auswahl der SDGs, über die berichtet wird, abhängen:

1. Vorwort

Das Vorwort wird in der Regel von der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister verfasst. Ein zweites Vorwort kann erstellt werden, sollten noch weitere Organisationen oder kommunale Abteilungen maßgeblich an dem VLR-Erstellungsprozess beteiligt gewesen sein (beispielsweise in Barcelona durch den Commissioner for the Agenda 2030).

Das Vorwort enthält eine Verpflichtungserklärung zur Agenda 2030. An die Zielgruppen des VLRS adressiert, spricht das Vorwort folgende Aspekte übergeordnet an:

- Was ist der aktuelle Stand des Beitrags zur Agenda 2030 in der Kommune?
- Welche weiteren relevanten Aktivitäten plant die Kommune?
- Was bezweckt die Kommune mit dem VLR?

29 Siehe aktuell „Local SDG Action, Reporting Get Higher Profile at HLPF, 15.7.2021“, <https://sdg.iisd.org/news/local-sdg-action-reporting-get-higher-profile-at-hlpf/> (20.7.2021)

2. Zusammenfassung – Highlights

In der Zusammenfassung werden Highlights und wichtige Informationen des VLRs knapp zusammengefasst, wie:

- **Institutionelle Mechanismen**, die zum VLR geführt haben (politische Beschlüsse, Festlegung Verantwortlichkeiten für den VLR)
- **Highlights und Meilensteine** bei der Erstellung des Berichtes (Workshop mit allen relevanten Anspruchsgruppen, Stakeholderdialoge, Online-Konsultation)
- **Ausgewählte und zentrale Inhalte** (beispielsweise Klimaneutralität bis 2030)
- **Herausforderungen** bei der Erreichung der Zielwerte und der Implementierung (beispielsweise Steigerung erwerbstätiger Bevölkerung)

3. Einleitung

In der Einleitung stellt die Kommune den kommunalen Kontext vor und beschreibt, wie die Agenda 2030 lokalisiert wird:

- Gibt es bestimmte Umstände, die einzelne SDGs besonders relevant machen für die Kommune? (beispielsweise SDG 4 Bildung und fehlende Angebote zur Ganztagsbetreuung)
- Wie wird der Dreidimensionalität (Soziales, Wirtschaft und Umwelt) von nachhaltiger Entwicklung begegnet? Zum Beispiel durch
 - die Auswahl der zu berichtenden SDGs,
 - die strategische Schwerpunktsetzung oder
 - die Beurteilung des Fortschritts, der mit Blick auf die Dreidimensionalität beschrieben wird.

4. Vorgehen: Methodik und Prozess

In diesem Kapitel wird das Vorgehen und der Prozess für die Erstellung des VLRs beschrieben, in Bezug auf

- die **organisatorischen Aspekte** innerhalb der Verwaltung (Wo liegt die Zuständigkeit? Welche Abteilungen sind involviert?) und
- die **Einbeziehung externer Akteurinnen und Akteure** (Wie wurden diese ausgewählt? Wer wurde einbezogen?).

Außerdem können hier Informationen zur lokalen Datenverfügbarkeit und die Wahl der Indikatoren als Grundlage für die Berichterstattung zum Fortschritt bei den einzelnen SDGs und für das Monitoring beschrieben oder begründet werden.

Je besser ein lokales Ziel durch einen passenden Indikator abgebildet werden kann, desto deutlicher sind Fortschritte (oder auch Rückschritte) bei den Zielerreichungen nachvollziehbar. (Für weitere Hinweise siehe Exkurs II: Indikatoren und Daten)

Auch warum in dem VLR zu einigen oder allen SDGs berichtet wird, sollte hier erklärt werden (Wie und warum wurde diese Auswahl getroffen?).

5. Strategie und Kontext

a. Integration der SDGs und des VLRs in bestehende Nachhaltigkeitsinitiativen/-projekte

In der Regel besteht in der Kommune bereits vor der Umsetzung der Agenda 2030 ein vielfältiges Engagement in den Themenbereichen der SDGs. Hierauf aufbauend soll beschrieben werden, wie der VLR in der Kommune eingebettet ist und in Bezug zu bestehenden Initiativen steht. Das können sein:

- Bestehende Strategien
- Programme, an denen die Kommune teilnimmt
- Projekte, die die Stadt voranbringt und plant
- Chartas, an denen die Kommune beteiligt ist und die sie unterzeichnet hat
- Netzwerke, in denen die Kommune aktiv ist.

b. Leave no one behind – Niemanden Zurücklassen

Das zentrale Motiv der Agenda 2030 „Leave no one behind“ bedeutet für Kommunen, dass die Einbindung von lokal definierten Anspruchsgruppen inklusive Randgruppen in den Erstellungsprozess des VLRs eine wichtige Grundlage ist. Sie sollten gezielt und passend angesprochen werden und ihre Teilnahme niederschwellig möglich sein.

Dieses Kapitel – auf Basis dieses Motivs – nimmt Bezug auf die Fragen:

- Wie wurden Personengruppen, Zivilgesellschaft, Migrant*innenorganisation und so weiter ausgewählt und einbezogen?
- Welche Beteiligungsmöglichkeiten hat die Kommune geschaffen?
- Gibt es Partnerschaften mit dem Globalen Süden oder sollen neue Projekte in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit angestoßen werden?

6. Fortschritt bei der Erreichung der SDGs

Dieses Kapitel stellt den zentralen Teil des VLRs – den lokalen Beitrag zur Agenda 2030 – dar. Um diesen Beitrag zu erläutern, sollte jedes der SDGs, zu dem berichtet wird, hier ausreichend Platz erhalten.

Wenn zu bestimmten Themen oder SDGs nicht oder nur teilweise berichtet werden kann, sollte dies in einigen Sätzen begründet werden nach dem Prinzip „comply or explain“, also „berichte dazu oder rechtfertige dich“. Gründe können etwa sein:

- Es liegen noch keine Erkenntnisse vor.
- Die Kommune möchte im nächsten Bericht darauf eingehen.
- Die Kommune möchte sich auf die SDGs des HLPF konzentrieren.
- Das Thema oder SDG hat im lokalen Kontext keine Relevanz.

a. Drei Optionen: Auswahl der SDGs

Im Folgenden werden drei verschiedene Varianten vorgestellt, wie die Kommune das Kapitel zum Fortschritt bei der Erreichung der SDGs strukturieren und dazu berichten kann. (Siehe auch Teil 2, Kapitel 4 Struktur und Gliederung der VLRs)

Option 1: Bericht zu allen 17 SDGs

(wie in den Beispielen La Paz, Bolivien, oder Barcelona, Spanien)

Diese Option bietet sich an, wenn:

- eine umfassende Bestandsaufnahme des lokalen Beitrags zu allen SDGs gemacht wurde oder der Status Quo abgebildet werden soll;
- wenn bereits Vorarbeiten vorhanden sind;
- wenn man sich einen ganzheitlichen Überblick über Umsetzungsstände, Stärken und Schwächen verschaffen möchte.

Option 2: Bericht zu den aktuellen SDGs des HLPF

(wie Malmö, Schweden, oder Busia, Kenia)

Diese Option bietet sich an, wenn:

- die SDGs des HLPF als Orientierung dienen, um den Einstieg in die Berichterstattung zu finden;
- der VLR übersichtlich und fokussiert auf einige wesentliche SDGs verfasst werden soll;
- ein zentrales Ziel die Synchronisation mit der nationalen Berichterstattung, also dem VNR, beim HLPF ist;
- geplant ist, den VLR selbst beim HLPF vorzustellen, beziehungsweise den VLR bei den Vereinten Nationen einzureichen;
- wenn es ein wichtiges Ziel ist, mit anderen lokalen Akteurinnen und Akteuren in Kontakt zu kommen, die ihren VLR beim HLPF vorstellen.

Option 3: Bericht zu allen oder ausgewählten SDGs – angelehnt an kommunale Strategien, Themenfelder, Projekte oder anderweitige lokale Schwerpunkte

(wie Mannheim oder Bonn, Deutschland)

Bei dieser Option wird ein VLR in der Regel nicht anhand der SDGs gegliedert, sondern anhand vorhandener Themenfelder. Die Zuordnung der SDGs erfolgt dann im Text selbst.

Diese Option bietet sich an, wenn:

- im Rahmen einer vorhandenen Nachhaltigkeitsstrategie bereits bestimmte Themen behandelt werden, denen ausgewählte SDGs zugeordnet werden können;
- in vorhandenen anderen Strategieprozessen bestimmte Themen besonders behandelt werden, die dann SDGs zugeordnet werden;
- ein starkes lokales Interesse an bestimmten SDGs besteht.

Hinweis: Auch eine Mischform aus Option 2 (Bericht zu den aktuellen SDGs des HLPF) und Option 3 (Bericht in Anlehnung an kommunale Schwerpunkte) ist denkbar.

b. Inhaltlicher Aufbau je SDG

Einleitung

Das SDG wird vorgestellt:

- Um welches SDG handelt es sich?
- Was sagt das SDG inhaltlich aus?

Hauptteil

- Der lokale Kontext wird eingeführt: Welche Relevanz hat dieses SDG in der Kommune?
- Welche Indikatoren nutzt die Kommune, um den Ist-Zustand festzuhalten?
- Welche Werte hat die Kommune als zukünftig zu erreichende Zielmarke festgelegt und bis wann sollen diese erreicht werden?
- Welche Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen gibt es in der Kommune, die zu dem SDG beitragen?
- Gibt es geplante Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen?
- Wo wurde schon Handlungsbedarf festgestellt? Und wie plant die Kommune dies anzugehen?

Ausblick

- Wie blickt die Kommune in die Zukunft (Trends)?
- Für Folgeberichte: Wie können selbst definierte Ziele im Hinblick auf das SDG erreicht werden?
- Welche möglichen Herausforderungen sieht die Kommune bei der Umsetzung?

Hinweis: Falls die Kommune die Option 3 der Gliederungsvarianten wählt, wird sich der inhaltliche Aufbau an Themenfeldern orientieren und nicht an den SDGs.

7. Schlussfolgerung und nächste Schritte

Das letzte Kapitel bietet Raum für einen Ausblick in Bezug auf die nächsten, sich anschließenden Schritte. Dies kann folgende – für die Zielgruppen interessanten – Informationen enthalten:

- Wie plant die Kommune die Implementierung der definierten Ziele und Maßnahmen?
- Wann plant die Kommune einen Folgebericht zu veröffentlichen?
- Wie ist das Monitoring geplant?

8. Annex

Der Anhang bietet Platz für Hintergrundinformationen, Rohdaten, Dokumentationen und so weiter.

Exkurs II: Indikatoren und Daten

Die Rolle von Indikatoren und ihre Datengrundlage sind wichtige Instrumente, um den Fortschritt und selbst gesetzte Ziele zu messen. Dies wird in der Literatur verschiedentlich als besonders relevant hervorgehoben (u.a. Brookings 2019). Neben der Verfügbarkeit von Daten auf lokaler Ebene spielt auch eine passende Zielsetzung im Rahmen der VLRs eine wichtige Rolle: Ziele sollten einerseits quantifizierbar und andererseits terminiert – also mit Datum versehen – sein. Entscheidend sind dabei die folgenden Fragen:

- Bildet der ausgewählte Indikator das Ziel gut ab?
- Sind die Daten für diesen Indikator verfügbar oder falls nicht, können wir sie erheben?
- Welche weiteren Daten, etwa qualitative Daten aus Umfragen oder Ergebnisse aus Stakeholderkonsultationen, stehen uns zur Bemessung unseres Beitrags zur Verfügung?

Die Verfügbarkeit von Daten hat also einen großen Einfluss auf die Aussagekraft und Güte des VLRs. Um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen, wird vorgeschlagen, öffentlich verfügbare mit lokal erhobenen Daten zu kombinieren. Dies setzt die Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen sowohl innerhalb der Verwaltung (horizontal), als auch zwischen verschiedenen Regierungsebenen (vertikal) voraus (vgl. UCLG 2021, S. 35 ff.). Um Entwicklungen bei Fortschrittsberichten ganzheitlich zu beurteilen, ist auch die Analyse vergangener Datenreihen und des Status Quo wichtig (Brookings 2019, S. 18).

Indikatoren VLR Mannheim (Auszug aus Interview vom 18. Juni 2021): Wie kam es zu der Auswahl der Indikatorensets und Datenquellen?

„Bei der Auswahl der Indikatoren ist es zunächst wichtig zu schauen, was hilft uns als Stadt, was messen wir? Dabei hat Mannheim auch [eigene] qualitative Indikatoren erarbeitet, zum Beispiel von Umfragen, die man durchgeführt hat. Für die Berichterstattung nach oben orientiert man sich eher an den nationalen Indikatoren.“ (Bertelsmann Stiftung)

In der folgenden Abbildung sind Kriterien für die Auswahl von Indikatoren aufgelistet. Sie können Kommunen als Hintergrundinformation dienen, wenn sie vorhandene Indikatorensets auswählen und an die lokalen Gegebenheiten anpassen.

Kriterien für die Auswahl von Indikatoren

Für die Auswahl geeigneter Indikatoren aus den teils umfangreichen Pools haben sich folgende Prüfkriterien als hilfreich erwiesen:

- **Validität**
Bildet der Indikator das zu überprüfende Ziel/den zu überprüfenden Aspekt inhaltlich zutreffend ab?
- **Datenverfügbarkeit**
Sind die erforderlichen Daten ohne größeren Aufwand zu beschaffen bzw. zu bearbeiten?
- **Datenqualität**
„Messen“ die ausgewählten Daten den jeweiligen Indikator genau und verlässlich?
- **Funktion** des Indikators:
 - Was bildet der Indikator ab:
 - Input (z.B. Investitionen in ÖPNV)
 - Output (z.B. Angebote im ÖPNV)
 - Outcome (z.B. Nutzung des ÖPNV)
 - Impact (z.B. Reduktion von CO₂-Emissionen).

Während Outcome- und Impact-Indikatoren bzw. Wirkungsindikatoren gut geeignet sind, Aussagen über eine Kommune zu erlauben, ist die Aussagekraft von Output-, insbesondere aber Input-Indikatoren eher geringer.

Mögliche Indikatorensets für deutsche Kommunen

In englischsprachigen Handreichungen zu den VLRs wird auf einige internationale Quellen für Indikatoren zur Abbildung der SDGs eingegangen. Die Recherchen für diese Handreichung haben ergeben, dass vielfach auf lokaler Ebene in Deutschland die Daten des SDG-Portals³⁰ von Kommunen als Grundlage genutzt und mit lokal erhobenen Daten vor Ort, quantitativer und qualitativer Art, angereichert werden. Dabei werden auch eigens definierte Indikatoren ergänzt, die dem lokalen Kontext besser entsprechen (etwa in Bonn).³¹ Im Folgenden werden die in der Literatur am häufigsten genannten Indikatorensets vorgestellt.

IAEG-SDG Daten: „die Offiziellen“

Ursprünglich wurden die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele mit ihren 231 offiziell zugehörigen Indikatoren von der „Inter-Agency and Expert Group on Sustainable Development Goal Indicators“ (IAEG-SDG-Indikatoren) für die nationale Ebene aufgesetzt. Für die lokale Ebene können diese Indikatoren nicht unmittelbar übernommen werden (IGES 2021, S. 10; UNSTATS 2021a). Oftmals wird daher das etablierte IAEG-SDG Indikatorensystem³² der VN für die lokale oder regionale Regierungsebene nur dann genutzt, wenn es individuell an die lokalen Gegebenheiten angepasst wird (etwa Barcelona City Council 2020; UCLG 2020, S. 35).

SDG-Portal der Bertelsmann-Stiftung

Das Projekt „SDG-Indikatoren für Kommunen“ identifiziert, bewertet und wählt geeignete Indikatoren zur Abbildung der SDG-Erreichung einer Kommune in Deutschland aus und stellt die entsprechenden Daten für alle Städte und Gemeinden ab 5.000 Einwohnern sowie Landkreise bereit. Es gibt Tier-I und Tier-II-Indikatoren (siehe unten). Das Portal ist im Baukastensystem aufgebaut, sodass jede Kommune selbst einzelne Indikatoren verwenden oder verändern, sie ergänzen oder gar nicht berücksichtigen kann – je nachdem, was im lokalen Kontext am besten passt. Das Portal wird von der Bertelsmann-Stiftung zur Verfügung gestellt, zahlreiche weitere Projektpartner sind Mitglied der Arbeitsgruppe, welche die Indikatoren auswählen und diskutieren.

Vorhandene Indikatorensets unterscheiden die „Güte“ ihrer Indikatoren in drei Güteklassen

(u.a. UCLG, S. 35):

- Tier-I-Indikatoren: methodisch „reife“ und verlässliche Indikatoren, die generell weltweit regelmäßig erhoben werden;
- Tier-II-Indikatoren: erstellt mit universell akzeptierten Standards und Methoden, welche aber nicht regelmäßig in allen Staaten erhoben werden;
- Tier-III-Indikatoren: werden getestet, sind aber noch nicht international als Standard anerkannt. Sie können aber im Einzelfall sehr gut geeignet sein, um spezielle lokale Kontexte genau abzubilden (EC 2020, S. 19 und 35).

30 SDG Portal, <https://sdg-portal.de/de/> (13.7.2021)

31 Zur ausführlichen Beschreibung der dort verwendeten Indikatoren, für Praxisbeispiele und viele weitere Antworten verweisen wir auf die Webseite des SDG-Portals selbst und anderweitige Publikationen. Für einen guten Überblick siehe etwa: Bertelsmann Stiftung (2018), S.20 ff.

32 Für weitere Informationen dazu siehe IAEG-SDGs.

EU-Indikatorenset

Das EU-Handbuch zur Erstellung von VLRs (EC 2020) empfiehlt 71 Indikatoren, die die Datengrundlage eines VLRs bilden können. 45 davon sind offizielle Indikatoren (Tier I und II). 26 werden als experimentelle Indikatoren (Tier III) bezeichnet (EC 2020, S. 21), wie etwa die Erfassung Obdachloser als ein Indikator für SDG 1 (EC 2020, S. 35). Die Indikatorenauswahl im Handbuch richtet sich vorrangig an Städte und stammt aus verschiedenen Quellen (siehe EC 2020, S. 19). Entscheidend für die Auswahl der Indikatoren waren:

- die Relevanz für die lokale Ebene,
- die Abbildung von Kompetenzen der lokalen Regierungen,
- das Vorhandensein von Daten über Zeitreihen und die Kosten von Datenerhebungen über längere Zeiträume hinweg,
- die ausgeglichene Nutzung von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Daten,
- die Angleichung an das „Global Indicator Framework“ der Vereinten Nationen für ihre Mitgliedstaaten
- und ihre Relevanz für den europäischen Kontext (EC 2020, S. 18/19).

Darüber hinaus bietet die EU eine stetig steigende Anzahl vergleichbarer Indikatoren für regionale und lokale Ebenen der „Urban Data Plattform“ des Joint Research Centers (EC 2021), um die Vergleichbarkeit in Europa sicherzustellen.

Global Monitoring Indikatoren des Sustainable Development Solutions Network (SDSN)

Das SDSN entwickelte schon 2015 das Indikatorenset „Global Monitoring Indicators“, bestehend aus 100 Parametern (SDSN 2015; UCLG 2020, S. 42). Seit 2016 beurteilt und beobachtet das SDSN gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung lokale und nationale Indikatoren zur SDG-Umsetzung. In diesem Zusammenhang werden offizielle UN-Indikatoren mit weiteren Indikatoren der lokalen/nationalen Ebene vereint und neue Indikatoren entworfen.

Auf diese Weise werden öffentlich einsehbare Nachhaltigkeitsberichte generiert, die den Fortschritt beim Erreichen der SDGs messen – sowohl für viele Regionen weltweit als auch für verschiedene Mitgliedstaaten der VN (siehe SDSN 2021a). Diese Methode wurde vom Joint Research Center (JRC) der EU überprüft und freigegeben (siehe SDSN 2021b).

Indikatoren VLR Bonn (Auszug aus Interview vom 28. Juni 2021)

Wie kam es zu der Auswahl der Indikatoren?

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung werden schon seit einiger Zeit Indikatoren erhoben. Mit Veröffentlichung der SDG-Kernindikatoren der Bertelsmann-Stiftung haben wir intern diskutiert, welche weiteren Indikatoren Sinn machen und aufzunehmen sind. Dabei waren zentrale Fragen für die Auswahl der Bonner Indikatoren:

- Welche Indikatoren sind für uns relevant?
- Worauf haben wir als Stadt Einfluss?
- Welche Daten sind (zu einem vertretbaren Aufwand) verfügbar?

Das kann ein intensiver Prozess sein, der manchmal sehr ins Detail geht. Aber wir haben festgestellt, dass die Indikatoren sehr durchdacht sein sollten, damit sie am Ende das messen und ausdrücken, was für die Stadt zielführend ist.

Was ist bei der Kommunikation von Indikatoren zu beachten?

Wenn Indikatoren nach außen kommuniziert werden, ist nicht nur das „reine Zahlenwerk“ von Relevanz, sondern auch deren Interpretation. In Bonn hat es sich deshalb sehr bewährt, in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachämtern, die Daten zu interpretieren. Also: Was bedeuten die Daten? In was für einem Kontext stehen sie? Und welche Schlüsse sind zu ziehen? Besonders auch für den VLR hat sich dieser Diskurs sehr bewährt, da er uns in der Arbeit unterstützt und uns als wichtiges Instrument dabei helfen kann, Entscheidungen gezielt zu treffen.

Lokale Daten für VLRs: eine weltweite Herausforderung

Alle Kommunen weltweit, die einen datenbasierten Bericht erstellen wollen, stehen vor der Frage, welche Indikatoren sie nutzen wollen, um ihren Beitrag zu messen und ob ihnen die dafür notwendigen Daten zur Verfügung stehen. Einheitliche Lösungen gibt es nicht, die Anpassung an den lokalen Kontext ist jeweils zu leisten. Dies ist auch für VSRs eine Herausforderung, da für ihre Regionen (etwa Metropolregionen) keine eigenen Indikatoren erhoben werden (vgl. UCLG 2021, S. 37, 49).

Entwicklungspolitische Indikatoren

Um der Agenda 2030 gerecht zu werden und zu allen 17 Zielen zu berichten, sollten im Themenfeld der globalen Verantwortung auch entwicklungspolitische Indikatoren in den VLR einfließen, wie der Anteil der fair und nachhaltig beschafften Produkte und Dienstleistungen oder die Höhe der Ausgaben für Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Viele Kommunen geben auch qualitative Einblicke in das Themenfeld, besonders, wenn hierzu (noch) keine Kennzahlen erhoben werden.

Bereits publizierte VLRs geben Antworten, wie kreativ mit bestehenden Datenlücken auf der lokalen Ebene umgegangen wird. Dabei stehen drei Herangehensweisen in VLRs hervor (UCLG 2020, S. 43):

- Offizielle Indikatoren werden für den lokalen Kontext angepasst, indem Terminologie, Methode und Quelle überarbeitet wurden (etwa Los Angeles, Mannheim, S.18);
- Systematische Analysen von Korrelationen zwischen offiziellen Indikatoren und relevanten Datensets oder lokalen Indikatoren werden durchgeführt. Dies wird insbesondere bei VLRs gemacht, die die Vergleichbarkeit von bereits vorhandenen Arbeits- und Strategiedokumenten mit den Ansprüchen der SDG-Lokalisierung verbinden wollen (etwa La Paz, siehe UCLG 2020, S.43/44);
- Für ausgewählte SDGs wird eine qualitative Bewertung abgegeben, die teils um quantitative Daten ergänzt wird (etwa Oaxaca).

SDG-Dashboard der SKEW

Mit der Verankerung der Agenda 2030 nimmt die Bedeutung von Messung und Monitoring anhand von Indikatoren stetig zu. Das sogenannte SDG-Dashboard der SKEW soll hierbei eine Unterstützung bieten. Es ist eine vorprogrammierte Excel-Datei mit dessen Hilfe Kommunen die SDGs anhand von Indikatoren messbar machen und so für die mittel- und langfristige Planung einen soliden und transparenten Überprüfungsmechanismus einführen können. Darüber hinaus werden, neben erprobten kommunalen Indikatoren, auch neue Indikatoren vorgeschlagen, die aus entwicklungspolitischer Hinsicht für die Umsetzung der Agenda 2030 von Relevanz sind. Der vorgeschlagene Katalog ist zudem erweiterbar und auf die konkrete Situation in der Kommune anpassbar. Die Datei steht auf der Website der SKEW zum freien Download zur Verfügung unter <https://skew.engagement-global.de/sdg-dashboard.html> (24.11.2021)

4. FAZIT UND AUSBLICK

Seit Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr 2015 lag der Fokus in den Folgejahren im Wesentlichen auf der Interpretation der 17 SDGs für verschiedene Ebenen und Bereiche sowie auf dem Erstellen von geeigneten Indikatoren. Mit der Veröffentlichung der ersten nationalen Berichte (VNRs) ab 2016 ist die konkrete Umsetzung und das Erreichen der Zielmarken bis 2030 in den Vordergrund gerückt. Dabei wird auch die zentrale Rolle der lokalen und regionalen Ebene für die Umsetzung vor Ort immer wichtiger.

In diesem Bewusstsein berichten zunehmend Akteurinnen und Akteure der lokalen Ebenen über ihren Beitrag zu den SDGs und wählen dafür weltweit die Berichtsform der VLRs³³. Aufgrund der stetig steigenden Anzahl von Veröffentlichungen ist der VLR international zu einem wichtigen Instrument geworden, welches den kommunalen Beitrag zur Lokalisierung der 17 Ziele sichtbar darstellt.

VLRs: Quo vadis?

Bereits heute ist zu erkennen, dass die nationale und internationale Aufmerksamkeit für VLRs immer bedeutender wird. Es hat sich gezeigt, dass sich VLRs zu einem zentralen und anerkannten Instrument der lokalen Berichterstattung zur Agenda 2030 entwickelt haben, da sie den lokalen Beitrag sichtbar und nachvollziehbar machen: „(...) VLRs are here to stay“ (UCLG 2021, S. 25). Darüber hinaus können VLRs den nationalen Agenda-Prozess im Hinblick auf die lokale Umsetzung, Überprüfungsmechanismen und Informationsaustausch ergänzen.

Diese Handreichung zu den VLRs basiert auf der Struktur der VNRs mit Anpassungen für die lokale Ebene. Auch wenn die Struktur eines VLRs nicht das alleinige Entscheidungskriterium für eine stärkere Ein- und Anbindung des VLRs an die (sub-)nationale Ebene sein wird, so kann sie doch ein praktischer und geeigneter Anknüpfungspunkt für die Zusammenarbeit sein. Denn die enge Anlehnung an die VNR-Struktur ermöglicht einerseits einen einfachen Einstieg in die Berichterstattung und bietet andererseits eine gemeinsame Sprache und Technik, die den Austausch und den Vergleich erleichtern können (vgl. UCLG 2020, S. 29).

Mit Blick in die Zukunft wird sich zeigen, wie die vertikalen Verbindungen zwischen den lokalen, (sub-)nationalen und internationalen Ebenen ausgestaltet werden. Dies wird in Deutschland, ähnlich wie in allen anderen VN-Mitgliedsstaaten, ein Prozess sein, an dem sich alle Ebenen beteiligen können und sollten – um voneinander zu lernen und den ganzheitlichen Ansatz der Agenda 2030 umsetzen zu können. Der VLR kann dabei ein entscheidendes und verbindendes Element sein: „[VLRs] illustrate the potential of a sustainable future in which the local, national and global levels are inextricably connected and work together for the accelerated implementation of the 2030 Agenda and achievement of the SDGs“ (UCLG 2021, S. 63).

33 Auf subnationaler und regionaler Ebene etabliert sich hierfür aktuell die Berichtsform des Voluntary Subnational Reviews (VSR).

Einblicke aus Mannheim und Bonn zu der Frage: Welche Empfehlungen würden Sie anderen Kommunen geben, die gerne einen VLR erstellen wollen?

Mannheim: „Man lernt im Prozess und trotzdem muss man erstmal loslaufen! Man kann klein anfangen, ein paar SDGs auswählen und zum Beispiel über Bertelsmann einen automatisierten Bericht generieren, ohne dass der Eindruck entsteht, dass die Lücken zu groß sind. Denn die Kommune selbst definiert die (SDG-)Schwerpunkte und stößt den Prozess selbst an, den sie dann weiterführt.“ (Auszug aus dem Interview vom 18. Juni 2021)

Bonn: „Wir haben festgestellt, dass sich viele Dinge im Prozess ergeben und sich mit der Zeit ein gewisser ‚Schneeballeffekt‘ einstellt. Im Laufe der Zeit wurden unsere Aktivitäten immer sichtbarer und veranlassten immer mehr Kolleginnen und Kollegen, aktiv daran mitzuarbeiten und beitragen zu wollen. Diesen Effekt sehen wir immer wieder!“ (Auszug aus dem Interview vom 28. Juni 2021)

Handreichung als Einladung

Unabhängig vom Ist-Stand wird insgesamt deutlich: Die Umsetzung der Agenda 2030 ist ein fortlaufender Prozess. Dies gilt sowohl für die Erstellung des VLRs als auch für Folgeberichte, wenn der Blick auf das weitere Vorgehen und Monitoring gerichtet wird. Denn: Wie die Implementierung sowie Umsetzung der Maßnahmen in den Kommunen erfolgt, wird entscheidend sein für den Fortschritt bei der Erreichung der Agenda 2030 und den SDGs.

So soll diese Handreichung alle Kommunen gleichermaßen einladen mitzumachen. Sie soll dazu ermutigen, den VLR-Prozess zu starten, gegebenenfalls mit zunächst kleinen, aber dafür machbaren Schritten und Zielen. Und sie soll gleichermaßen motivieren, weiterzumachen und sich auf die möglicherweise entstehenden Dynamiken inner- und außerhalb der Verwaltung einzulassen, stets mit dem Ziel, einen Beitrag zu den SDGs zu leisten.

ANHANG

INTERVIEWS: FRAGEN UND ANTWORTEN

68

Stadt Bonn

Interview vom 28. Juni 2021 mit Verena Schwarte, Amt für Internationales und globale Nachhaltigkeit, und Christine Pflüger, Lokale Agenda Büro im Amt für Umwelt und Stadtgrün

Bonn ist eine sehr internationale Stadt. Der Grundstein für die Entwicklung Bonns zur „Deutschen Stadt der Vereinten Nationen“ wurde 1996 gelegt. Daher bestehen gute Verbindungen zu Organisationen der UN und anderen internationalen Netzwerken wie beispielweise ICLEI (International Council for Local Environmental Initiatives). Der VLR war somit ein sehr gutes Instrument, um transparent zu machen, was wir tun und einzuladen, daran teilzuhaben.

Welche Handreichungen und Leitfäden haben Sie bei der Erstellung des VLRs zu Rate gezogen?

Verena Schwarte:

- Die Handreichung „UCLG 2020 - United Cities and Local Governments und UN-Habitat, Guidelines for Voluntary Local Reviews - A Comparative Analysis of Existing VLRs“ war eine gute Grundlage. Hier kann man sich einen guten Überblick über die Vielfalt und Bandbreite an VLRs verschaffen.
- Aber auch VLRs anderer Städte, wie aus Mannheim oder Stuttgart in Deutschland, aber auch VLRs auf internationaler Ebene, wie aus unserer Partnerstadt La Paz in Bolivien.

Ein wesentliches Fazit war: Es gibt eine ganz große Bandbreite in der Ausgestaltung der VLRs, die jede Kommune anders ausfüllt. So gibt es Berichte mit einer enormen Bandbreite an Indikatoren- und Datenmaterial, andere hingegen legen ihren Fokus auf qualitative Aktivitäten und zeigen im quantitativen Bereich lediglich Entwicklungstrends. Aufbauend auf dieser Erkenntnis haben wir versucht zu schauen, was für uns relevant und abbildbar ist.

Das Interview wurde per Videokonferenz geführt und der Fragenkatalog war den Beteiligten vorab übermittelt worden. Die Antworten wurden zum besseren Verständnis zusammengefasst und entsprechen daher keiner wortwörtlichen Wiedergabe.

Was waren die entscheidenden Beweggründe, den 1. Bonner VLR zu erstellen?

Verena Schwarte: Der VLR bündelte verschiedene bereits vorhandene Nachhaltigkeitsaktivitäten und machte diese sichtbarer. So konnten wir:

- unsere Nachhaltigkeitsstrategie direkt mit der Berichterstattung verknüpfen,
- aufbauend auf unserem Nachhaltigkeitsbericht Indikatoren für den VLR in den Zusammenhang stellen und noch einmal anders darstellen und
- für die Bonner Bevölkerung, aber auch auf nationaler sowie internationaler Ebene mehr Sichtbarkeit für den kommunalen Beitrag erzeugen.



links:
Verena Schwarte
rechts:
Christine Pflüger

Wie kam es zu der Auswahl der Indikatoren?

Christine Pflüger: Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung werden schon seit einiger Zeit Indikatoren erhoben. Mit Veröffentlichung der SDG-Kernindikatoren der Bertelsmann-Stiftung haben wir intern diskutiert, welche weiteren Indikatoren Sinn machen und aufzunehmen sind. Dabei waren zentrale Fragen für die Auswahl der Bonner Indikatoren:

- Welche Indikatoren sind für uns relevant?
- Worauf haben wir als Stadt Einfluss?
- Welche Daten sind (mit einem vertretbaren Aufwand) verfügbar?

Das kann ein intensiver Prozess sein, der manchmal sehr ins Detail geht. Aber wir haben festgestellt, dass die Indikatoren sehr durchdacht sein sollten, damit sie am Ende das messen und ausdrücken, was für die Stadt zielführend ist.

Was ist bei der Kommunikation von Indikatoren zu beachten?

Christine Pflüger: Wenn Indikatoren nach außen kommuniziert werden, ist nicht nur das „reine Zahlenwerk“ von Relevanz, sondern auch deren Interpretation. In Bonn hat es sich deshalb sehr bewährt, in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachämtern, die Daten zu interpretieren. Also: Was bedeuten die Daten? In welchem Kontext stehen sie? Und welche Schlüsse sind zu ziehen? Besonders auch für den VLR hat sich dieser Diskurs sehr bewährt, da er uns in der Arbeit unterstützt hat und uns als wichtiges Instrument dabei helfen kann, Entscheidungen gezielt zu treffen.

Welche Kriterien haben Sie für die Wahl der Gliederung zugrunde gelegt?

Verena Schwarte: Grundsätzlich wählten wir aus, den VLR entlang der 17 SDGs oder auf Basis der kommunalen Themen zu strukturieren. Wir haben uns nach einem internen Diskurs entschieden, den VLR entlang der sechs Bonner Themenfelder kommunalen Handelns zu gliedern. Die Themenfelder sind zentrale Pfeiler unserer Nachhaltigkeitsstrategie und wichtige in- und externe „Andockpunkte“. Die SDG-Bezüge werden im Rahmen der Themenfelder und auch in den dort genannten Indikatoren aufgeführt.

Wie haben Sie den VLR-Erstellungsprozess organisiert und wer war hieran beteiligt?

Verena Schwarte: Organisatorisch konnten wir mit Unterstützung des Oberbürgermeisters zwei Gremien dauerhaft etablieren: eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe sowie eine projektbegleitende Arbeitsgruppe. Beide wurden anlässlich der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie gegründet, sind nun aber dauerhaft verankert und auch in den Folgeprozessen maßgeblich beteiligt.

Bei der Zusammenstellung der Gremien haben wir genau darauf geachtet, dass alle relevanten Akteurinnen und Akteure und Bereiche der Stadt abgedeckt sind. So sind in der Steuerungsgruppe Vertreterinnen und Vertreter aus allen sechs Dezernaten beteiligt. Auch externe Anspruchsgruppen haben wir in den Strategieprozess integriert und arbeiten hier eng mit Vereinen, Organisationen und Verbänden zusammen.

Welche Empfehlungen würden Sie anderen Kommunen geben, die gerne einen VLR erstellen wollen?

Verena Schwarte: Wir haben festgestellt, dass sich viele Dinge im Prozess ergeben und sich mit der Zeit ein gewisser „Schneeballeffekt“ einstellt. Bei der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie beispielsweise war anfangs noch recht intensive Überzeugungsarbeit notwendig. Im Laufe der Zeit wurden unsere Aktivitäten immer sichtbarer und veranlassten immer mehr Kolleginnen und Kollegen, aktiv daran mitzuarbeiten und beitragen zu wollen. Diesen Effekt sehen wir immer wieder!

Christine Pflüger: Ähnliches kann ich auch berichten! Einerseits kann man mit Indikatoren und Daten wunderbar mit den Fachämtern ins Gespräch kommen und dafür sensibilisieren, was im Sinne der Nachhaltigkeit bereits alles schon getan wird. Andererseits sind sie eine gute Grundlage, um über nächste Schritte zu sprechen. So kommen Kolleginnen und Kollegen auf uns zu und fragen uns nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten, zum Beispiel zu nachhaltiger Beschaffung. Das heißt man sollte den Ball in Bewegung bringen und unserer Erfahrung nach nimmt er dann immer weiter Fahrt auf!

Wie geht es in Sachen Berichterstattung nun weiter in Bonn?

Verena Schwarte: In Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) und der *SKEW* erproben wir nun den Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) des Rates für nachhaltige Entwicklung. Auf dieser Basis soll dann unser 2. VLR erscheinen. Wie sich unser Berichtswesen in den kommenden Jahren aufstellen und entwickeln wird, soll sich durch diese Erprobungsphase herauskristalisieren. Ziel ist es, mit einem geeigneten Berichtsformat die entscheidenden Zielgruppen zu erreichen – und das mit einem vertretbaren Aufwand.

Stadt Mannheim

Interview vom 18. Juni 2021 mit Christian Hübel, Fachbereichsleitung, Fachbereich Demokratie und Strategie, Stadt Mannheim

Das Interview wurde per Videokonferenz geführt. Die Fragen waren vorab verschickt worden. Die Antworten wurden zum besseren Verständnis zusammengefasst und werden nicht wortwörtlich wiedergegeben.



Christian Hübel

Was waren die entscheidenden Beweggründe für die Erstellung eines VLRs?

Ein VLR bietet einen guten Sachstandsbericht über das Thema nachhaltige Entwicklung einer Stadt und dies bezogen auf die globale Erreichung der SDGs. Diesen Beitrag Mannheims in einer für die internationale Ebene anschlussfähigen Version zu erstellen, war ein Treiber. Ermutigt und unterstützt wurden wir dabei von anderen Städten der sogenannten SDG Leadership Alliance des Brookings Institutes wie Los Angeles, Buenos Aires, Bristol und anderen.

Der Vorteil für uns in Mannheim war, dass wir seit Jahren mit Strategien, Zielen und Kennzahlen arbeiten. Das war dann erstens schon „business as usual“ und zweitens konnten wir gerade auf Indikatorebene vieles eins zu eins übernehmen. So lag es für den Oberbürgermeister nahe, auf der Habitat III Konferenz in Quito „den Ball aufzunehmen“ und die Überarbeitung der Strategie für Mannheim an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen zu orientieren und diese zu lokalisieren. Dies wurde mittels eines breiten und 15 Monate dauernden Beteiligungsprozesses mit der Bürgerschaft durchgeführt, wobei uns die *SKEW/Engagement Global* sehr unterstützte.

Welche Leitfäden haben Sie bei der Erstellung des VLRs verwendet? Was müsste für Sie – generell gesprochen – ein Leitfaden für Kommunen/Städte auf jeden Fall thematisieren?

Leitfäden sind sehr gut, dürfen aber nicht abschrecken und sollen die Kommunen dort abholen, wo sie stehen. Das aktuelle 280 Seiten starke und sich auf die Indikatoren fokussierende „European Handbook for SDG Voluntary Local Reviews“ ist da eher hemmend für viele Städte und Gemeinden. Wir haben uns in der SDG Alliance zusammen mit anderen Städten an VLRs von New York, Helsinki und Kitakyushu orientiert und zusammen deren Vor- und Nachteile diskutiert. Einheitliche Meinung war, dass eine starre Vorgabe, wie ein VLR auszusehen hat, eher hinderlich sei. Der Prozess zur Erstellung ist mindestens ebenso wichtig. Es geht um die integrierte Gesamtsicht einer Stadt, bezogen auf die SDGs und die beispielhafte Darstellung der Umsetzung, inklusive einzelner Indikatoren. Im Vordergrund stand aber die Handhabbarkeit und sukzessive Weiterentwicklung. Es galt eher, zunächst Sensibilisierung für die Lokalisierung zu schaffen und eine integrierte Gesamtsicht in Bezug auf Nachhaltigkeit in den Städten zu fördern. Leitfäden erleichtern natürlich den Prozess und den Einstieg ungemein. Gerade am Anfang eines Prozesses ist ein Leitfaden für viele Städte von Vorteil und verhilft zum niederschweligen Einstieg.

Neben dem eigentlichen „Produkt“ – dem VLR – wird in der Literatur auch der Prozess zur Erstellung hervorgehoben (Zusammenarbeit der Abteilungen, Sammeln der Daten, Einbindung von Stakeholdern und so weiter). Wie hat Mannheim den Erstellungsprozess organisiert?

Man muss den Einstieg in das Vorhaben leicht machen und sollte etwas Interesse an Pionierarbeit haben. Am Anfang des VLR-Prozesses sollte ein Verwaltungs-Workshop stehen, um alle einzubinden. Dabei geht es darum, die Fachbereiche aus ihren Fachlogiken zu holen und für gemeinsame Ziele zu sensibilisieren. Auch die Bürgerinnen und Bürger müssen abgeholt werden. In Mannheim wie anderswo stellte sich heraus, dass die Bürgerinnen und Bürger dafür bereit waren. Die Zeit für Nachhaltigkeit war einfach gekommen. Wichtig dabei waren immer gute Antworten auf die Frage: Wie erkläre ich der Kommune den Mehrwert? Bei uns war es sowohl für Mitarbeitende in der Verwaltung als auch Bürgerinnen und Bürger wichtig, „mein Mannheim“ aktiv mitzugestalten und an der Stadtentwicklung aktiv beteiligt zu sein. Das heißt nichts weniger als die Zukunft meiner Stadt und unserer Kinder zu sichern.

Wie kam es zu der Auswahl der Indikatorensets und Datenquellen?

Neben den klassischen Indikatorensets, für Deutschland vor allem die SDG Indikatoren für Deutsche Kommunen, haben wir auch auf eigene Indikatoren gesetzt. Indikatoren haben zwei Dimensionen: eine Berichtsdimension nach oben und eine Steuerungsdimension für Entscheiderinnen und Entscheider vor Ort. Bei der Auswahl der Indikatoren ist wichtig zu schauen, was hilft uns, was messen wir? Dabei hat Mannheim auch qualitative Daten beachtet, zum Beispiel von Umfragen, die wir regelmäßig durchführen.

Viele internationale Leitfäden schlagen als Gliederung der VLRs die der VNRs vor, insbesondere mit Blick auf eine internationale Vergleichbarkeit. Welche Kriterien haben Sie für die Wahl der Gliederung zu Grunde gelegt?

Die Struktur der VNRs ist auf Nationalstaaten und nicht auf Städte ausgerichtet. Außerdem ist sie in den meisten Kommunen unbekannt. Wir haben uns am „common sense“ orientiert:

1. Darstellung der SDGs
2. Umsetzung in Kommunen (meist anhand ausgewählter SDGs)
3. Beispiel der Umsetzung, wie Fahrradwege
4. Indikatoren.

Wenn die VLRs stärker in die VNRs integriert werden sollen, und das ist auf der ganzen Welt im Rahmen einer effektiven Multigovernance-Struktur wichtig, dann wird man auch zu einer Harmonisierung von VNRs und VLRs kommen.

Die Vergleichbarkeit ist ein zweiseitiges Schwert, einerseits positiv, andererseits hinken Vergleiche oft, auch zwischen benachbarten Städten. Mit wem und wie soll man sich vergleichen? In Deutschland ist das SDG-Portal der Bertelsmann Stiftung eine große Erleichterung, da es sehr einfach und zugänglich den Nachhaltigkeitsstand einer Kommune anhand der deutschen Indikatoren darstellt und per Auswahlmaske Vergleiche automatisch generiert.

Welche Empfehlungen würden Sie anderen Kommunen geben, die gerne einen VLR erstellen wollen?

Man lernt im Prozess und trotzdem muss man erstmal loslaufen! Man kann klein anfangen, ein paar SDGs auswählen und zum Beispiel über Bertelsmann einen automatisierten Bericht generieren, ohne dass der Eindruck entsteht, dass die Lücken zu groß sind. Denn die Kommune selbst definiert die (SDG-)Schwerpunkte und stößt den Prozess selbst an, den sie dann weiterführt. Diesen dann entsprechend „anfüttern“ mit konkreten Beispielen. Am Anfang nicht zu kompliziert machen! Sich VLRs deutscher Kommunen wie Bonn oder Mannheim anschauen.

Für den Anfang braucht man eine Lokomotive, dann sickert es langsam in die Organisation, vernetzte Denkmuster werden übernommen, das Thema Nachhaltigkeit wird öfter mitgedacht, konkrete Maßnahmen werden dann automatisch daran gespiegelt.

Monitoring/Fortschrittsbericht: Wie gehen Sie vor?

In Mannheim möchten wir alle zwei Jahre einen VLR veröffentlichen, ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen leicht nachvollziehbar mit Pfeil nach oben/unten darstellen und die Ergebnisse diskutieren. Es geht um eine evidenzbasierte Diskussion, die geführt werden soll. Partizipative Prozesse, wie ein Urban Thinkers Campus, wo wir mit der Bürgerschaft regelmäßig über die Umsetzung der SDGs reden, begleiten dies.

Wie sehen sie die Verbindung von VLR und VNR in Deutschland?

Zurzeit ist die vertikale Anbindung von VLRs an den VNR in Deutschland fast gar nicht gegeben. Deutschland berichtete 2021 beim HLPF und da gab es keine größeren Absätze zu den VLRs. Das ist aber ein internationales Thema, das 2022 nochmal zentral thematisiert werden wird.

Die Städte sehen sich als Treiber der Umsetzung der SDGs, daraus ergibt sich für sie automatisch die Frage, die VNRs und VLRs zusammenzudenken. Die Städte möchten mit ihren VLRs in den VNRs vertreten sein.

QUELLEN

- Barcelona City Council (2020), Barcelona: Sustainable Future, Seventeen social, economic and environmental objectives, Barcelona Agenda 2030, Barcelona/Spain, zitiert als: VLR Barcelona
- Bertelsmann Stiftung (2021): SDG-Portal, SDG-Indikatoren für Kommunen entdecken - Wo stehen die Kommunen auf dem Weg zu den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen?
<https://sdg-portal.de/de/sdg-indikatoren> (17.8.2021)
- Bertelsmann Stiftung/ICLEI – Local Governments for Sustainability, Europasekretariat Freiburg (2018), Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen-Leitfäden,
https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/MNK_Leitfaeden.pdf (30.6.2021)
- BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2020), Gremium der Vereinten Nationen - Hochrangiges Politisches Forum zu nachhaltiger Entwicklung,
<https://www.bmu.de/themen/europa-internationales-nachhaltigkeit-digitalisierung/int-umweltpolitik/un-gremium-hlpf/high-level-political-forum/> (12.05.2020)
- BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2021), Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung,
<https://www.bmz.de/de/agenda-2030> (15.6.2021)
- Brookings Institution (2019), Cities Taking the Lead on the Sustainable Development Goals - A Voluntary Local Review Handbook for Cities,
https://www.brookings.edu/wp-content/uploads/2019/07/VLR_Handbook_7.7.19.pdf (1.6.2021)
- Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn (2020), Lokalbericht aus Bonn: „Voluntary Local Review“ – Agenda 2030 auf der lokalen Ebene, Die Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen in Bonn, Bonn/Deutschland, zitiert als: VLR Bonn
- Difu – Deutsches Institut für Urbanistik/Bertelsmann Stiftung (2021), Status of the SDG implementation in German municipalities,
https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/German_VNR_Municipal-contribution.pdf (23.11.2021)
- Die Bundesregierung (2021), Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021,
<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1873516/3d3b15cd92d0261e7a0bc8f43b783-9/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-nicht-barrierefrei-data.pdf?download=1> (23.11.2021)
- EC – European Commission (2021), Urban Data Platform Plus,
<https://urban.jrc.ec.europa.eu/en> (25.10.2021)
- EC – European Commission (2020), European Handbook for SDG Voluntary Local Reviews,
<https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC118682>
- GIZ – Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (2021), Die Entwicklung und Weiterentwicklung von Indikatoren zu nachhaltiger Entwicklung – Lernerfahrungen am Beispiel der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie,
https://www.giz.de/de/downloads/giz2021_de_Indikatorenstudie_DNS.pdf

- Gobierno Autónomo Municipal de la Paz (2019), Agenda ODS para el municipio de la Paz, La Paz/Bolivia, zitiert als VLR La Paz
- HLPF – High Level Political Forum on Sustainable Development (2020), Handbook for the Preparation of Voluntary, National Reviews – The 2021 Edition, https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/27024Handbook_2021_EN.pdf (10.6.2021)
- HLPF – High Level Political Forum on Sustainable Development (2021), Going Local. How can we support local authorities in implementing the SDGs and how can we best build on voluntary local reviews?, https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/27883BN_HLPF_2021_Going_Local.pdf (9.8.2021)
- IGES – Institute for Global Environmental Strategies (2021), Online Voluntary Local Review (VLR) Lab, <https://www.iges.or.jp/en/projects/vlr> (1.6.2021)
- OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development (2021): Achieving the SDGs in cities and regions, <https://www.oecd.org/about/impact/achievingthesdgsincitiesandregions.htm> (12.8.2021)
- Ortiz-Moya, Fernando, Hiroataka Koike, Junko Ota, Yatsuka Kataok, Junichi Fujin (2020), STATE OF THE VOLUNTARY LOCAL REVIEWS 2020 – Local Action for Global Impact in Achieving the SDGs, Institute for Global Environmental Strategies (IGES)
- SDSN – Sustainable Development Solutions Network (2021), High-level Political Forum on Sustainable Development (HLPF), 2021, <https://sdg.iisd.org/events/high-level-political-forum-on-sustainable-development-hlpf-2021/> (15.6.2021)
- SDSN – Sustainable Development Solutions Network (2021a), SDG Index and Monitoring, <https://www.unsdsn.org/sdg-index-and-monitoring> (14.7.2021)
- SDSN – Sustainable Development Solutions Network (2021b), Sustainable Development Report Dashboard, <https://dashboards.sdgindex.org/map> (14.7.2021)
- SDSN – Sustainable Development Solutions Network (2015), Indicators and a Monitoring Framework for the Sustainable Development Goals – Launching a Data Revolution, <https://sdgs.un.org/sites/default/files/publications/2013150612-FINAL-SDSN-Indicator-Report1.pdf> (14.7.2021)
- Siragusa A., Vizcaino P., Proietti P., Lavalle C., (2020), European Handbook for SDG Voluntary Local Reviews (2020), EUR 30067 EN, Publications Office of the European, <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC118682> (1.6.2021)
- SKEW – Servicestelle Kommunen in der einen Welt (2021), Projekt Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein, Angebote und Werkzeugkasten für Schleswig-Holstein
- Stadt Mannheim (2019), The implementation of the United Nations' Sustainable Development Goals in Mannheim². 2030, Mannheim/Deutschland, zitiert als VLR Mannheim
- The German Federal Government (2021), Report on the implementation of the 2030 Agenda for sustainable development, German Voluntary National Review to the HLPF 2021, https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/279522021_VNR_Report_Germany.pdf (23.7.2021)
- UCLG – United Cities and Local Governments/UN-Habitat (2020), Guidelines for Voluntary Local Reviews – A Comparative Analysis of Existing VLRs (Volume 1), https://www.uclg.org/sites/default/files/uclg_vlrlab_guidelines_2020_volume_i.pdf (1.6.2021)

- UCLG – United Cities and Local Governments/UN-Habitat (2021), Guidelines for Voluntary Local Reviews – Towards a New Generation of VLRs: Exploring the local-national link (Volume 2),
https://www.uclg.org/sites/default/files/210718_vlrguidelines_vol2.pdf (1.10.2021)
- UNDESA – United Nations Department of Economic and Social Affairs (2021), High-Level-Political-Forum on Sustainable Development, Voluntary National Reviews,
<https://sustainabledevelopment.un.org/vnrs/#VNRDatabase> (12.7.2021)
- UNDESA – United Nations Department of Economic and Social Affairs (2021a), Voluntary common reporting guidelines for voluntary national reviews at the high-level political forum for sustainable development (HLPF),
https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/27171SG_Guidelines_2021.final.pdf (3.6.2021)
- UNDESA – United Nations Department of Economic and Social Affairs (2021b) – Voluntary Local Reviews,
<https://sdgs.un.org/topics/voluntary-local-reviews> (3.6.2021)
- UNDESA – United Nations Department of Economic and Social Affairs (2020), Global Guiding Elements for Voluntary Local Reviews (VLRs) of SDG implementation,
https://sdgs.un.org/sites/default/files/2020-10/GlobalGuidingElementsforVLRs_FINAL.pdf (1.6.2021)
- UNHABITAT – United Nations Settlements Programme (2021), Overview – Voluntary Local Reviews,
<https://unhabitat.org/topics/voluntary-local-reviews> (22.9.2021)
- UNHABITAT – United Nations Human Settlements Programme (2021a), Tools and Guides
<https://unhabitat.org/tools-and-guides> (11.6.2021)
- UNSTATS – United Nations Statistics Division (2021), IAEG-SDGs Inter-agency and Expert Group on SDG Indicators,
<https://unstats.un.org/sdgs/iaeg-sdgs/> (14.7.2021)
- UNSTATS – United Nations Statistics Division (2021a), IAEG-SDGs – Tier Classification for Global SDG Indicators,
<https://unstats.un.org/sdgs/iaeg-sdgs/tier-classification/> (1.10.2021)
- VN – Vereinte Nationen (2020), Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (A/Res/70/1*),
<https://www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> (14.6.2021)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BNK	Berichtsrahmen nachhaltige Kommune
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
EU	Europäische Union
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GNK	Global Nachhaltige Kommune
GRI	Global Reporting Initiative
HLPF	High-Level Political Forum
IAEG-SDG	Inter-agency and Expert Group on SDG Indicators
IIRR	Integrated Reporting
JRC	Joint Research Center
LAG 21 NRW	Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
LGBTQ	Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender und Queer (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender und queer)
NRO	Nichtregierungsorganisation
PAM	Kommunales Aktionsprogramm / Municipal Action Programme (Programa d'actuació municipal; PAM)
SDG	Sustainable Development Goal
SDSN	Sustainable Development Solutions Networks
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
UN	United Nations
VLR	Voluntary Local Review
VSR	Voluntary Subnational Review
VNR	Voluntary National Review
VN	Vereinte Nationen

FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER – DIE BETEILIGUNGSSTRUKTUR DER SKEW

Die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt* von Engagement Global gGmbH wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Länder Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Durch unsere Gremien Programmbeirat und Programmkommission beteiligen wir unsere Förderer und Kooperationspartner an der Fortentwicklung unserer Angebote.

Einzelne Projekte werden zudem beispielsweise durch das Auswärtige Amt und das Land Berlin gefördert oder in Kooperation mit Partnern wie der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) durchgeführt.

Programmbeirat



Programmkommission



PUBLIKATIONEN DER SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

78

Die *Servicestelle Kommunen in der Einen Welt* stellt alle ihre Publikationen und Informationsmaterialien zum kostenfreien Bestellen (sofern noch nicht vergriffen) oder als Download auf ihrer Homepage bereit:

→ <https://skew.engagement-global.de/publikationen.html>

Dialog Global-Schriftenreihe

- Nr. 64: Deutsch-türkische Städtepartnerschaften zur Stärkung von Aufnahmekommunen für Geflüchtete in der Türkei, Bonn Oktober 2021
- Nr. 63: Gutachten zu Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene 2020 – Stand und Potenziale der Zusammenarbeit von migrantischen Akteurinnen und Akteuren und Kommunen. Bonn, Dezember 2021
- Nr. 62: Grenzenlos nachhaltig – Kommunale Umsetzung der Agenda 2030 in der Bodenseeregion. Bonn, Oktober 2021
- Nr. 61: Klimapartnerschaften – Dokumentation der sechsten Projektphase. Bonn, Februar 2021
- Nr. 60: Ökosoziale Beschaffung – Gemeinsam auf kommunaler Ebene vorangehen. Eine Einführung mit Tipps für Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft. Bonn, Januar 2021
- Nr. 59: ASA-Kommunal, Dokumentation der Jahrgänge 1 bis 7 (2013 bis 2019). Bonn, Dezember 2020
- Nr. 58: Hauptstadt des Fairen Handels 2019. Bonn, September 2020
- Nr. 57: Finanzielle Unterstützung für kommunale Partnerschaften – Über die Schulter geschaut: Aus den Erfahrungen anderer lernen. Bonn, September 2020
- Nr. 56: Einbindung sozialer Kriterien nach der Vergaberechtsreform im Unterschwellenbereich. Bonn, März 2020
- Nr. 55: Gute Beispiele „Migration und Entwicklung“. Bonn, Februar 2020
- Nr. 54: Kommune bewegt Welt 2018 - Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung. Bonn, Mai 2019
- Nr. 53: Kommunale Klimapartnerschaften. Dokumentation der fünften Projektphase. Bonn, April 2019
- Nr. 52: Rechtliche Aspekte des entwicklungspolitischen Engagements kommunaler Unternehmen. Bonn, März 2019
- Nr. 9: Partner für Eine Welt – Gestaltung und Nutzen kommunaler Partnerschaften. Ein Praxisleitfaden. Bonn, Mai 2019

Material-Schriftenreihe:

- Nr. 110: Kommunikation mit dem Markt. Für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung. Bonn, Januar 2022
- Nr. 109: Gesamtdokumentation – Global Nachhaltige Kommune Schleswig-Holstein. Bonn, April 2021
- Nr. 108: 5. Baruther Schlossgespräche für eine Nachhaltige Entwicklung in Brandenburg, 16. September 2020 in Baruth/Mark. Bonn, Januar 2021
- Nr. 107: Vierte Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“, 9. bis 11. September 2019 in Hannover. Bonn, März 2020
- Nr. 105: Internationaler Auftaktworkshop der siebten Phase im Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“, 14. bis 16. Mai 2019 in Münster. Bonn, Dezember 2019

Sonstige Publikationen:

- Unsere Angebote. Bonn 2022
- Über uns. Kurzprofil der Servicestelle. Bonn 2018
- Kommunale Entwicklungspolitik öffnet Türen. Gute Beispiele aus engagierten Kommunen. Bonn, Mai 2019
- Starke kommunale Partner. Wie Städte, Gemeinden und Landkreise sich für globale Nachhaltigkeit engagieren. Ein Dossier in Zusammenarbeit mit der Redaktion welt-sichten (Beilage zur Ausgabe 7-2019 von welt-sichten)

Alle Informationen, Termine, Aktivitäten, Tipps und Hintergrundberichte aktuell in den monatlichen ***

Eine-Welt-Nachrichten* der Servicestelle. Kostenfrei! Bestellformular auf unserer Homepage unter**

→ www.service-eine-welt.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich Ebert-Allee 40 • 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 • 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717 0
info@engagement global.de
www.engagement global.de

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

